



2/2021

SHG: Forum

A m P u l s d e r Z e i t

*Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken
in Saarbrücken, Völklingen, Merzig und
Idar-Oberstein, der Reha-Einrichtungen,
der SHG Bildung, der Saana Textilpflege
und der Apolog.*



SHG: Saarland Heilstätten

„Vision SHG 2030“
unter die Lupe
genommen

Gelebte
Mitbestimmung
in der Pflege

Sonderimpfaktion
in der
Merziger City

Belegschaft
spendete für
Hochwasseropfer

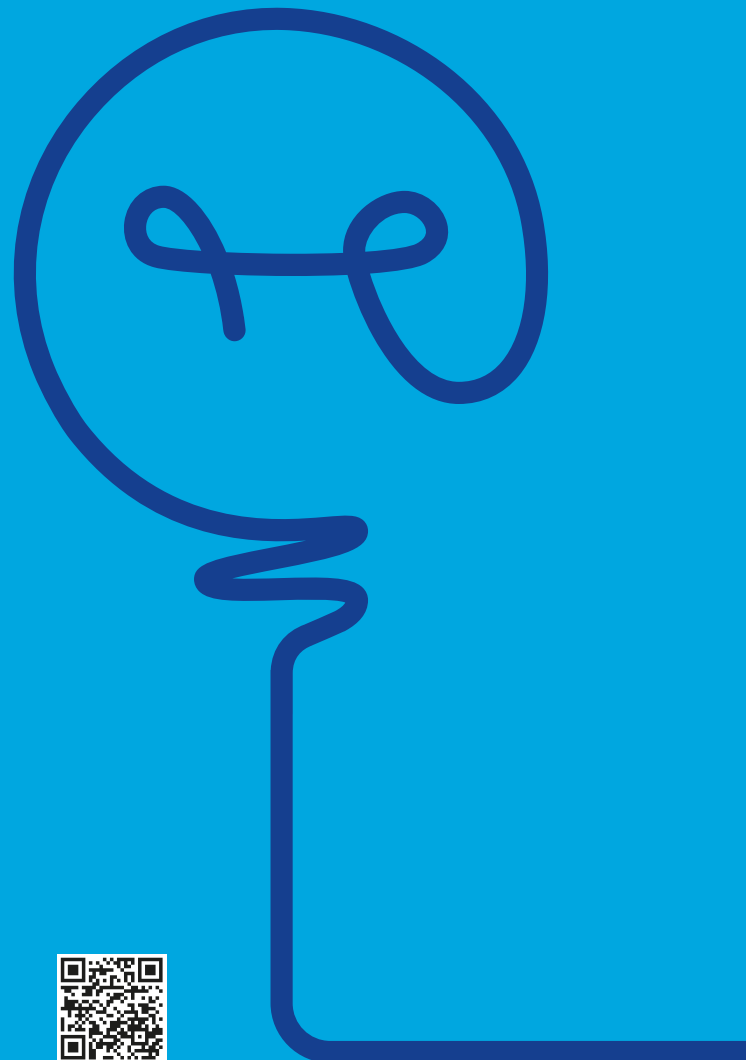
Noch alle Server im Schrank?

Die VSE NET bietet mit dem Rechenzentrum SAAR1 die perfekte IT-Infrastruktur für Ihre Server:

- ⊕ maximal sicher
- ⊕ mehrfach redundant
- ⊕ hoch performant
- ⊕ ökologisch nachhaltig

Server zu uns, Sicherheit für Sie!

Auch als virtuelle
Serverlösung verfügbar!





Liebe Leserin, lieber Leser,

heute halten Sie Ausgabe 2/2021 unseres SHG-Forums in Händen und die Pandemie verlangt uns noch immer ein hohes Maß an Flexibilität ab. Die Infektionszahlen explodieren und fordern uns erneut. Neben unseren Patienten, Angehörigen und Besuchern gilt mein Dank daher in besonderem Maße unseren zuverlässigen Mitarbeitern und deren Familien. Ihr Engagement und Verständnis haben uns an vielen Stellen getragen.

Gesundheit und Sicherheit in der medizinischen Versorgung genießen dabei oberste Priorität. Diesem Anspruch werden wir auch 2022 gerecht: Unsere SHG-Kliniken Völklingen verfügen dann über zwei neue hochmoderne Intensivstationen und mit dem Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg treten wir auch dem positiv entgegen, denn gerade die Alltagsstruktur vieler Kinder und Jugendlicher wurde durch die Pandemie massiv verändert und beeinträchtigt.

Einher geht all dies mit qualifiziertem Personal, unserm höchsten Gut. Als größter Klinikträger in der Region bemühen wir uns in der Personalakquise daher aktiv um die Entlastung unserer Mitarbeiter. So wurde die in 2020 gestartete SHG-Kampagne auch 2021 crossmedial fortgeführt. In unserem Fokus: die Gewinnung weiterer Kolleginnen und Kollegen im Ärzte- und Pflegebereich sowie auch aller übrigen Klinikbereiche.

Abschließend noch eine erfreuliche Nachricht aus dem Landkreis Merzig-Wadern: Durch eine jährliche Ausgleichszahlung wird die Existenz der Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinikum Merzig für die nächsten fünf Jahre gesichert. Hierzu hat der Kreistag Merzig-Wadern unter dem Vorsitz von Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich mit breiter Zustimmung eine mutige und verantwortungsvolle Entscheidung getroffen.

Bleiben Sie gesund!

Bernd Mege
Geschäftsführer der SHG

Ausgabe 2021

Dezember

Themen dieser Ausgabe

- 4 „Vision SHG 2030“ unter der Lupe
- 8 Wechsel im Aufsichtsrat
- 9 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- 10 Vereinbarung „Mobiles Arbeiten“ unterzeichnet
- 14 Ausbildungsbeginn: SHG-Fachschule Ergotherapie
- 22 29 angehende Pflegekräfte starten Ausbildung
- 23 Klinikum übernimmt 17 von 21 Absolventen
- 26 8.542 Kilometer zum Ausbildungsplatz
- 28 Gelebte Mitbestimmung in der Pflege
- 29 Patenschaft für „Wertebäume“ im Stiftswald
- 30 Förderverein „Haus Sterntaler“ gegründet
- 34 Leitbild im Wandel der Zeit
- 36 Verdienstmedaille für Dr. Stephan Watremez
- 40 Vom Weg in die Sucht
- 42 Sonderimpfaktion in der Merziger City
- 42 Belegschaft spendete für Hochwasseropfer
- 44 Dr. Panagiotis Sklavounos folgt auf Stefan Stein
- 46 Neues aus der Uroonkologie
- 50 „Kollege Ottfried“ hilft auf der Palliativstation
- 52 Seelsorger sind auch für die Beschäftigten da
- 53 Fachklinik Baumholder zertifiziert
- 56 Seniorenzentrum dankt Bundeswehresoldaten
- 57 Mit „Herzalarm“ gegen den plötzlichen Herztod
- 59 Bei COPD-Behandlung deutschlandweit vorne
- 63 Film-Dreh in den SHG-Kliniken Sonnenberg
- 64 Für Kinder aus Überflutungsgebieten gekocht
- 65 Klinikclown verhilft zu mehr Selbstbewusstsein
- 66 Festtagsmenü zum Nachkochen
- 68 Gesellschafter und Beteiligungen
- 74 Impressum

Im Interesse der Lesbarkeit haben wir in unseren redaktionellen Beiträgen auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechteridentitäten gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.



SHG: Saarland Heilstätten



Die Akteure der Strategietagung (v.l.n.r.): SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Jan-Philipp Werner (aktiva), Helmut Isringhaus, Jörg Schmitt, Agnes Zimolong (aktiva), Marc Lux, Marianne Thömes und Oliver Steffen.

„Vision SHG 2030“ unter die Lupe genommen

Strategietagung befasste sich mit den Zukunftschancen des Gesundheitskonzerns

Völklingen. Spezialisierung und Zentralisierung, Qualität und Digitalisierung, der Fachkräftemangel und die Ambulantisierung medizinischer Dienstleistungen sind die „Megatrends“, die alle Krankenhäuser in Deutschland zunehmend beschäftigen. Wie sehen die Krankenhäuser der Zukunft aus, wie der Bedarf der Patienten? Wie lassen sich auskömmliche Erlöse erzielen, die auch Neuinvestitionen ermöglichen? Die Saarland-Heilstätten GmbH stellt sich den Herausforderungen und hat in einer Strategietagung ihrer Führungskräfte die „Vision SHG 2030“ diskutiert.

Diese sieht – neben der Stärkung bestehender Marken wie etwa des Herzzentrums Saar in Völklingen – die Etablierung weiterer Markkerne vor, so in der Psychiatrie und Psychosomatik und in der Neurologie, die digitale Vernetzung der Standorte, konsequenter Auftritt der SHG als Gesundheitskonzern, standortübergreifende

Zentren mit klarer Patientensteuerung und die Stärkung der SHG als Arbeitgeber.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen, und wie bei den meisten Klinikträgern wird es auch wirtschaftlich nicht einfacher“, sagt SHG-Geschäftsführer Bernd Mege. „Aber wir entwickeln uns Zug um Zug weiter als ein Team, das berufsgruppen- und standortübergreifend zusammenarbeitet, hochmotiviert zum Wohl unserer Patienten“. Die SHG beschäftigt rund 5500 Mitarbeiter rund um ihre vier Krankenhausstandorte im Saarland und in Rheinland-Pfalz und gehört damit zu den großen Arbeitgebern in der Region.

Schwieriges Umfeld, große Herausforderungen

Vorgestellt hatten die Überlegungen darüber, wo die SHG im Jahre 2030 stehen könnte, Geschäftsführerin Agnes Zimolong und Jan-Philipp Werner vom Kölner

Beratungsunternehmen „aktiva“ nach einer umfangreichen Analyse von Marktposition und Entwicklungsmöglichkeiten der SHG unter den aktuellen gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Bedingungen. Das allgemeine Umfeld werde auch für die SHG nicht einfacher, so die auf das Gesundheitswesen spezialisierten Berater, der Konzern sei aber auf gutem Wege und in seinen Zukunftsplanungen anderen oft voraus. Dies betreffe insbesondere auch die Digitalisierung, die große Chancen für noch mehr Zusammenarbeit und Vernetzung der Standorte biete.

Begrüßt wurden die Teilnehmer der Tagung im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen von Geschäftsführer Bernd Mege und Moderator Dr. Helmut Isringhaus, ehemals Chefarzt im Herzzentrum. Nach der Vorstellung und lebhafter Diskussion der Vision SHG 2030 stellten Marc Lux, Leiter der Konzern-IT, sowie Oliver Steffen und Jörg Schmitt vom KIS-Management

die Digitalisierungsstrategie des Konzerns vor. Sie zielt auf die SHG als „smarte Heilstätten“ mit weitgehender Vernetzung aller Standorte, Betriebe, Dienstleistungen und Mitarbeiterschaft auf einer gemeinsamen Integrationsplattform ab, unter Nutzung aller modernen technischen Systeme und Software.

Millionenschwere Bauprojekte an allen Klinikstandorten

Die aktuellen und zukünftige Bauprojekte stellte Geschäftsführer Mege gemeinsam mit SHG-Baudirektorin Marianne Thömes vor. Das derzeit größte laufende Projekt ist der Neubau der Intensivstationen der SHG-Kliniken Völklingen einschließlich der Neugestaltung der Notaufnahme. Daneben gibt es im Haus Umbaumaßnahmen für die Urologie und Gefäßchirurgie. Rund 30 Mio. Euro werden hier investiert. Für die Jahre bis 2030 und darüber hinaus sind weitere Neu- und Umbaumaßnahmen mit einer Gesamtinvestition von rund 77 Mio. Euro geplant, darunter Ersatzneubauten für verschiedene medizinische und pflegerische Bereiche sowie eine Erweiterung des Parkhauses. An den SHG-Kliniken Sonnenberg sind die 29 Mio. Euro umfassenden

Umbauten von Haus 1 und Haus 2 mit der neuen Eingangshalle weitgehend fertig. Derzeit läuft noch die 6 Mio. Euro teure Aufstockung von Haus 2, wo unter anderem eine multifunktionale Quarantänestation entsteht. Fast fertig ist der Neubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie (14 Mio. Euro).

SHG-Klinikum Hochwald kommt

Große Pläne gibt es auch am Klinikum Merzig, wo für die bislang in den historischen Altbauten untergebrachten somatisch-medizinischen und somatisch-pflegerischen Bereichen ein Neubau auf dem Freigelände zwischen Verwaltung und Notaufnahme entstehen soll. Geplant sind hier u.a. ein neuer Haupteingang mit Empfang, zentrale Notaufnahme, Untersuchungs-zentrum, ein operatives Zentrum und neue Räume für Neurologie und Intensivmedizin. Daneben soll die Palliativstation erweitert werden. Für Mitte März 2022 ist der Spatenstich für das SHG-Klinikum Hochwald in Wadern geplant, wo nach erfolgreichem Abschluss des Interessenbekundungsverfahrens des Saarländischen Gesundheitsministeriums zur Nordsaarlandversorgung ein Verbund ambulanter,



Agnes Zimolong und Jan-Philipp Werner vom Kölner Beratungsunternehmen aktiva stellten die „Vision SHG 2030“ vor.

niedrigschwelliger, teilstationärer und stationärer Angebote entstehen wird (Gesamtinvestitionen rd. 25 Mio. Euro inklusive Förderung des Landes von 16 Mio. Euro).

Zug um Zug modernisiert wird das Klinikum Idar-Oberstein. So wurde kürzlich die Station 41 neu eröffnet. Rund 3,9 Mio. Euro kostet die demnächst fertiggestellte neue Intensivstation. Rund 2 Mio. Euro wurden in ein neues Zytostatika-Labor investiert. Für die neue biplane Angiografieanlage, ebenfalls eine Vorabmaßnahme für die ab 2023 vorgesehenen Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen, sind rund 5 Mio. Euro kalkuliert.

Anzeige

Das Leben schöner ausstatten.

+49 (0) 681 – 87 26 88
Großlittersdorferstraße 261a - 66119 Saarbrücken

Bezugstoff: DALAI von Lelièvre Paris.

DER RAUM AUSSTATTER
KALLENBACH

manufaktur und interieur seit 1827

www.kallenbach-saarland.de

Gesundheit mit Sicherheit und Zukunft

Gesundheitsstaatssekretär Stephan Kolling überreichte Förderbescheid über 6,5 Millionen Euro an die SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Bei einem Besuch in den SHG-Kliniken Völklingen hat Staatssekretär Stephan Kolling vom saarländischen Gesundheitsministerium einen Förderbescheid über 6,5 Mio. Euro überreicht. Mit diesem in der Fortschreibung des saarländischen Investitions- und Krankenhausplans verankerten Förderbetrag unterstützt das Land umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im hochspezialisierten Gesundheitszentrum. In der Folge des fast fertigen Neubaus von Intensivabteilungen und Notaufnahme geht es nun um die Aufstockung des Bettenhauses 04 einschließlich neuer Bettenstation, die Grundsanierung der kardiologischen Intensivstation 14 sowie die Grundsanierung der operativen Intensivstation 12.

„Mit der Förderung stellt die Landesregierung eine bedarfsgerechte, leistungsfähige, wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung für die Menschen im Saarland sicher und investiert in zukunftsfeste Krankenhausstrukturen“, betonte Kolling. „Wir investieren in den kommenden Jahren insgesamt 1,1



Vor dem versammelten Krankenhausdirektorium und leitenden Mitarbeitern übergab Staatssekretär Stephan Kolling den Förderbescheid an SHG-Geschäftsführer Bernd Mege.

Milliarden Euro in die Gesundheitsversorgung unseres Landes. Ein einzigartiges Förderpaket mit dem Ziel: Sicherheit und Zukunft für unsere Krankenhäuser im Saarland“.

Begrüßt wurde der Staatssekretär von SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und vom Völklinger Verwaltungsdirektor Edgar Mertes, die sich beide auch im Namen des Krankenhausdirektoriums und der anwesenden leitenden Mitarbeiter für den Besuch und den Förderbescheid bedankten. Gemeinsam mit Baudirektorin Marianne Thömes und Projektsteuerer Jürgen Triem

wurde der Stand der Baumaßnahmen vorgestellt. Mit der Fertigstellung der neuen Intensivstationen wird gegen Ende des Jahres gerechnet, im Frühjahr soll offizielle Eröffnung sein.

Themen im anschließenden offenen Meinungsaustausch mit dem Staatssekretär waren unter anderem die Planungen für die Nordsaarlandklinik und die Situation in der Pflege. Hinsichtlich der zukünftigen medizinischen Versorgung der Menschen im Saarland sieht Kolling sein Ministerium „in guter gemeinsamer Partnerschaft mit der SHG“. Zu erwarten sei eine verstärkte Entwicklung hin zur ambulanten Versorgung, die Planungen der SHG berücksichtigten dies und zeigten neue Wege auf. SHG-Geschäftsführer Mege zeigt sich überzeugt: „Unser integratives Konzept für das Nordsaarland kann durchaus richtungsweisend für mögliche weitere Entwicklungen im Saarland sein“.



Stephan Kolling bei der Besichtigung der neuen Intensivstationen, die gegen Ende des Jahres fertig sein werden.

„Brückenfinanzierung“ in hoffentlich bessere Zeiten

Landkreis sichert Erhalt von Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Merzig

Merzig. Mit einer Ausgleichszahlung von 1,3 Mio. Euro jährlich sichert der Landkreis Merzig-Wadern den Erhalt der Gynäkologie und Geburtshilfe im Klinikum Merzig. Der Beschluss des Kreistages entspricht einem Antrag der SHG. Diese hatte in einem Brief an Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich um Unterstützung gebeten und darauf hingewiesen, dass die Klinikum Merzig gGmbH die seit Jahren defizitäre Abteilung nicht weiter tragen könne und ohne Kompensation von außen dazu gezwungen sei, den betreffenden Versorgungsauftrag zurückzugeben.



Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich mit SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und dem Verwaltungsdirektor der Klinikums Merzig, Michael Zimmer.

Das anhaltende Defizit der Fachabteilung erklärt sich damit, dass für einen halbwegs kostendeckenden Betrieb der Geburtshilfe-Abteilung aktuell etwa 1200 Geburten pro Jahr erforderlich sind. Tatsächlich waren es in den vergangenen Jahren jeweils nur rund 600. Dabei ist die Geburtshilfe im Klinikum bei werdenden Müttern durchaus beliebt. Das belegt auch ein externes Gutachten. Das wesentliche Problem sind die hohen Fixkosten, die durch die dauerhafte Vorhaltung der medizinischen Infrastruktur in der Fachabteilung entstehen, während die medizinische Dienstleistung durch das Abrechnungssystem der Fallpauschalen zunehmend schlechter vergütet wird.

Trotz dieser hohen Verluste sind Gynäkologie und Geburtshilfe wichtige Bestandteile der medizinischen Versorgung im Landkreis Merzig-Wadern, ist

Landrätin Schlegel-Friedrich überzeugt. Außerdem sei die Gynäkologie ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung von Pflegefachkräften und Ärzten. Auch das Geburtshaus beim Klinikum und die Hebammen vor Ort würden eines Wegfalls zu spüren bekommen.

Die auf fünf Jahre befristeten Ausgleichszahlungen bezeichnete die Landrätin als „Brückenfinanzierung in hoffentlich bessere Zeiten“. Bei dem Kreistagsbeschluss gehe es nicht nur mittelfristige Sicherstellung des Weiterbetriebs der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe, sondern auch um die Absicherung der geplanten Investitionen zur Errichtung des Klinikums Hochwald in Wadern und dem Ausbau des Standortes Merzig. Durch die Unterstützung werde der SHG eine Belastung abgenommen, die es dem Träger ermöglicht, in eine bessere medizinische Versorgung des gesamten Landkreises zu investieren, so Schlegel-Friedrich.

..... Anzeige

<p>Alles aus einer Hand: Wärmedämmverbundsystem Metall- und Mineralfaserdecken Moderner Trockenausbau Altbausanierung Fassadenanstriche</p>	<p>Hartmut Braun Meisterbetrieb</p> <p>GIPS UND VERPUTZ</p> <p>50 1965-2015</p> <p>66352 Großrosseln</p> <p>Tel. 0 68 09/5 67 · Fax 0 68 09/79 74</p>
<p>Meisterhaft ★★★★★</p>	

Wechsel im Aufsichtsrat

Am 31. August 2021 endete turnusgemäß die Amtszeit des Aufsichtsrates der Saarland-Heilstätten GmbH. Damit schied Ursula Emmerich-Körner aus dem Aufsichtsrat aus. Emmerich-Körner, die seit 2011 als Arbeitnehmervertreterin dem Aufsichtsrat angehörte und in dieser Zeit an insgesamt mehr als 70 Sitzungen teilnahm, dankte dem Gremium für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit. Auch in schwierigen Zeiten sei es gelungen, gemeinsam gute Lösungen im Sinne des Unternehmens, aber auch, und das lag ihr besonders am Herzen, im Sinne der Beschäftigten zu finden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, dankte Ursula Emmerich-Körner auch im Namen der Gesellschafterversammlung für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den knapp zehn Jahren ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat aus. Geschäftsführer Bernd Mege



Ursula Emmerich-Körner mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Gillo und Geschäftsführer Bernd Mege.

schloss sich dem Dank vor Ort im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen an.

Der Aufsichtsrat hat sich in der neuen Zusammensetzung Ende

September 2021 konstituiert. Die Nachfolge von Emmerich-Körner als Vertreterin der Arbeitnehmer trat Björn Riehm an.

Anzeige



GSL Groß GmbH
IT-Systeme und Lösungen

www.gsl-computer.de info@gsl-computer.de Tel.: 06781-56966-0

Betriebliches Gesundheitsmanagement als Teil der Unternehmenskultur

Saarbrücken. Für die Saarland-Heilstätten GmbH ist die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von besonderem Wert. Diese nachhaltig zu sichern und die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten fortlaufend zu verbessern hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zielt auf die Weiterentwicklung einer gesunden Unternehmenskultur ab. Auf Grundlage einer umfassenden Bedarfsanalyse und unter Mitwirkung der Beschäftigten leitet das BGM passgenaue und bedarfsgerechte Lösungen ab. Durch den Einsatz evidenzbasierter Maßnahmen werden so gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen geschaffen.

Hierbei besonders zu nennen sind das Pilotprojekt MEHR-WERT:PFLEGE in der Somatik der SHG-Kliniken Sonnenberg sowie die Implementierung des Dienst-rad-Leasings auf Konzernebene.

Weitere Aktionsschwerpunkte liegen in den Bereichen Entspannung und Stressmanagement u. a. mit dem BrainLight-System, Sport und Bewegung mit einem eigenen digitalen Trainingsprogramm und weiteren Betriebssportangeboten, präventive Gesundheitstests, für die der Konzern die Kosten übernimmt, sowie die jährlichen Gesundheitstage an den SHG-Standorten mit Fachvorträgen und Workshops. Die Servicestellen Familie und Beruf informieren und unterstützen in allen Fragen rund um dieses Thema.

Durch die Unterschrift von Geschäftsführer Bernd Mege unter die Charta der Vielfalt – einer Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen – setzt die SHG zudem ganz bewusst auf Vielfalt, denn das zählt auf die Veränderungsfähigkeit der Saarland Heilstätten GmbH ein. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Saarland Heilstätten

GmbH wird unterstützt von den Ersatzkassen sowie dem Verband der Ersatzkassen.

Kontakte

Ansprechpartner für das Betriebliche Gesundheitsmanagement sind:

Susanne Neu,
Konzern
s.neu@sb.shg-kliniken.de

Jennifer Werwai,
Klinikum Merzig
j.werwai@mzg.shg-kliniken.de

Constanze Ludwig,
Klinikum Idar-Oberstein
c.ludwig@io.shg-kliniken.de

Stephan Schreiner, Kliniken
Völklingen und Sonnenberg
s.schreiner@vk.shg-kliniken.de

Anzeige



**Die KNAPPSCHAFT und wir.
Eine perfekte Beziehung**

Sie erwarten mehr als nur Standard?
Wir leisten was Sie brauchen, um gesund zu bleiben oder wieder gesund zu werden. Und legen noch was drauf. Zusätzliche Leistungen für Schwangere, kostenlose Reiseschutzimpfungen und unseren SportBonus.

Noch Fragen? Wir beraten Sie gerne:
Saarbrücken: St. Johanner Straße 46/48
St. Wendel: Wendalinusstraße 8 | Saarlouis: Pavillonstraße 27
www.knappschaft.de

KNAPPSCHAFT
für meine Gesundheit!

www.knappschaft.de

Konzernbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ unterzeichnet

Saarbrücken. Die Geschäftsführung der Saarland-Heilstätten GmbH und der Konzernbetriebsrat des Unternehmens haben eine Betriebsvereinbarung „mobiles Arbeiten“ geschlossen. Sie ermöglicht Beschäftigten auf Antrag mobiles Arbeiten, etwa im Homeoffice, für bis zu 65 Arbeitstage je Kalenderjahr. Voraussetzung ist, dass die Arbeitsaufgaben nicht ortsgebunden sind und die Beschäftigten mindestens sechs Monate dem Betrieb angehören.

Die Vereinbarung gilt für die Betriebsstätten SHG-Kliniken Sonnenberg und SHG Reha, SHG-Kliniken Völklingen, Klinikum Idar-Oberstein GmbH mit Zentrum für Altersmedizin Baumholder, Klinikum Merzig gGmbH und SHG Bildung gGmbH. Ausgenommen sind Auszubildende sowie leitende Angestellte, die auf freiwilliger Basis mobil arbeiten.

Anzeige



Die Konzernbetriebsratsvorsitzende Iris Spanier-Diemann und SHG-Geschäftsführer Bernd Mege (r.) nach der Unterzeichnung. Mit dabei (von links): Benjamin Widera (IT), Uwe Kunz, Leiter des Personalmanagements, und die Verwaltungsdirektoren Edgar Mertes, Dr. Martin Huppert, Michael Zimmer und Martin Stoiber.

Die Konzernbetriebsvereinbarung wurde von SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und der Konzernbetriebsratsvorsitzenden Iris Spanier-Diemann gemeinsam mit den Verwaltungsdirektoren der Betriebsstätten unterzeichnet.

Geschäftsführer Mege betonte, dass mit dem Betriebsrat Einigkeit darüber bestehe, dass mobiles Arbeiten Chancen für die Mitarbeitenden bietet und nutzbringend sein kann. Mege: „Mobiles Arbeiten fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus trägt sie auch zur Attraktivität des Arbeitgebers SHG bei“.



BRACK GmbH
Heizung · Sanitär · Fliesen · Solar
Köllertalstraße 35 • 66265 Lummerschied
Telefon 06806-8503910
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.30 - 12 Uhr u. 13 - 16.30 Uhr

**Wir suchen noch
Verstärkung für unser Team!
Auszubildende m/w/d
ab sofort zum
Anlagenmechaniker für
Sanitär-, Heizungs- und
Klimatechnik**

www.brack-heizung.com

Positive Zwischenbilanz

Die Organisation der neuen generalistischen Pflegeausbildung stellt Schul- und Ausbildungsträger vor große Herausforderungen

Saarbrücken. Die neue Generalistische Pflegeausbildung vereint die zuvor voneinander getrennten Ausbildungen in Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflege in einem Ausbildungsgang. Vor knapp eineinhalb Jahren startete der erste Kurs mit dem Ausbildungsziel Pflegefachmann/-frau in den SHG-Kliniken Völklingen. Zeit für eine (positive) Zwischenbilanz, finden die Verantwortlichen der SHG Bildung.

Die Organisation der neuen Ausbildung stellt die Schul- und Ausbildungsträger vor große Herausforderungen, macht Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung, deutlich. Die Lehrer-Teams müssten sich mit dem neuen theoretischen Aufbau der Ausbildung auseinandersetzen, ein neues schulinternes Curriculum musste entsprechend der Bundesrahmenlehrpläne entwickelt werden. Zudem habe die Pflegeschule nun deutlich mehr Verantwortung: Neben der Neuausrichtung der theoretischen Ausrichtung müssen nun insbesondere im Bereich der praktischen Ausbildung die neuen Anforderungen umgesetzt werden. Dies sind beispielsweise die pro Praxiseinsatz geforderten Anteile an Praxisanleitung, also einer Anleitung der Auszubildenden in der Praxis durch spezielle Praxisanleiter, und die über die Ausbildung verteilten Pflichteinsätze in den unterschiedlichen Pflegebereichen.

„Um diese Herausforderungen mit dem Ziel einer exzellenten Pflegeausbildung meistern zu können, wurden bei der SHG Bildung bereits frühzeitig die dafür notwendigen personellen Ressourcen geschaffen. Dementsprechend wurde bereits Anfang 2020 die Stellen der Praxiskoordination und Zentralen Praxisanleitung besetzt“, erklärt der stellvertretende Verwaltungsleiter Pascal Bennoit. Ziel der Praxiskoordination ist die Planung und der reibungslose Ablauf der Praxiseinsätze in enger Abstimmung mit der Schulleitung und den Kooperationspartnern.

„Die Aufgabe der Zentralen Praxisanleitung ist die Weiterentwicklung des Praxiscurriculums in enger Zusammenarbeit mit den Kliniken der SHG-Gruppe und den Kooperationspartnern in der ambulanten und stationären Langzeitpflege“, erläutern die Zentrale Praxisanleiterin Tina Godel und Praxiskoordinator Marc Arweiler. Sowohl die Praxiskoordination und die Zentrale Praxisanleitung stehen im engen Dialog mit der Verwaltungsleitung der SHG Bildung und den Kooperationspartnern.

Verwaltungsleiterin Girlinger und Stellvertreter Bennoit ziehen eine absolut positive Bilanz der letzten eineinhalb Jahre: Durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei es gelungen, bereits zur Halbzeit der Ausbildung einen optimalen Ablauf sicherzustellen. Insbesondere die enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Kooperationspartnern sei dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. „Wir sind sicher, es werden sich uns noch einige Herausforderungen stellen – diese werden wir aber gemeinsam mit dem Ziel einer erstklassigen Pflegeausbildung meistern“.



Pflegeausbildung geht nur gemeinsam (v.l.n.r.): Tina Godel (Zentrale Praxisanleiterin), Kirsten Schmitt (Praxisanleiterin), Pascal Bennoit (stellvertretender Verwaltungsleiter), Dagmar Girlinger (Verwaltungsleiterin), Bernd-Josef Kelkel (Fachschulleiter), Claudia Mertsch (Praxiskoordination), Marc Arweiler (Praxiskoordination).

Rezertifizierung mit Bravour bestanden

Saarbrücken. Nachdem die 2017 gegründete SHG Bildung 2018 zum ersten Mal als eigenständiger Bildungsträger der SHG zertifiziert wurde, hat sie Mitte dieses Jahres ihre erste Re-Zertifizierung mit Bravour bestanden.



„Angesichts der Herausforderungen, die sich uns in der Corona-Pandemie gestellt haben, sind wir mehr als stolz auf dieses Ergebnis“, freute sich Verwaltungsleiterin Dagmar Girlinger. „Insbesondere dank des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während der Pandemie ihr Bestes gegeben haben, um auch unter erschwerten Bedingungen unseren Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmern eine erstklassige Aus-

Fort und Weiterbildung zu ermöglichen, können wir gemeinsam auf diesen Erfolg zurückblicken“.



Auditorin Anja Weiser (2.v.r) bei der Übergabe des Zertifikats an Verwaltungsleiterin Dagmar Girlinger. Links Qualitätsmanagerin Jeannine Butterbach, rechts Pascal Bennoit, stellvertretender Verwaltungsleiter.

Anzeige

Aus Wissen wird **Ihr Wissen.**

Steuer	Recht	Verwaltung	Medizin	Wirtschaft
--------	-------	------------	---------	------------

Ganz individuell: So einfach geht erfolgreich. Mehr als 15.000 Kunden bundesweit haben sich bereits für Fachinformationsmanagement nach Maß mit **bfd** entschieden. Und damit für Vorsprung und die Zukunft am Arbeitsplatz. Gehen Sie jetzt einfach in Führung mit unserem Wissensportal **bfd online® premium**, der wirklich professionellen Lösung in gleich 5 großen Fachgebieten. Ihre **bfd** Ansprechpartner informieren Sie ausgesprochen gerne über beste Wissensperspektiven, und Entscheidungssicherheit auf allen Ebenen – **Anruf genügt.**

bfd buchholz-
fachinformationsdienst gmbh
Rodweg 1, 66450 Bexbach
Tel.: 06826 / 9343-0
Fax: 06826 / 9343-430
E-Mail: info@bfd.de

Durchblick für Profis.

www.bfd.de



Die neuen Auszubildenden mit Lehrer Gerd Paul, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer, Lehrer Mathias Hirsch, Kommissarische Pflegedirektorin Julia Bauerfeld, Betriebsratsmitglied Christian Herzig, Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, Kursleiterin Maria Bußmann, Sekretärin Beate Göttmann, Schulleiterin Anett Petry, Lehrerin Kornelia Zwiefka, Zentrale Praxisanleiterin Bettina Gordner, Ärztlicher Direktor Dr. Ulrich Frey, Stellvertretende Verwaltungsdirektorin Diana Wolf-Schütz (alle vor der Treppe v.l.n.r.).

29 junge Menschen in die Pflegeausbildung gestartet

Idar-Oberstein. Am Klinikum Idar-Oberstein sind Anfang Oktober 29 neue Auszubildende zur Pflegefachkraft an der Schule für Gesundheitsfachberufe ins Berufsleben gestartet. Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz begrüßte den neuen Kurs im Hörsaal des Klinikums: „Die kommenden drei Jahre werden für Sie alle eine spannende Zeit, in der wir Sie gerne mit Rat und Tat begleiten werden. Pflegekräfte haben einen der wichtigsten Berufe und ich hoffe Sie alle werden über lange Zeit in Ihrem Beruf glücklich sein. Dank des engagierten Schulteams und allen Beteiligten auf den Stationen erhalten Sie eine hervorragende generalistische Pflegeausbildung, die Sie bestens auf Ihr Berufsleben vorbereitet.“ Auch die stellvertretende Verwaltungsdirektorin Diana Wolf-Schütz schloss sich den Wünschen an und betonte die guten Perspektiven als Pflegekraft: „Sie starten in einer

spannenden Zeit in den Pflegeberuf. Pflegekräfte sind in aller Munde und in den Medien bestens vertreten. Wer seine Ausbildung erfolgreich absolviert, hat auch beste Übernahmekancen.“

Für jeden eine Eule aus Edelstein

Als Zeichen der Wertschätzung und Unterstützung sowie als Begleiter in den kommenden drei Jahren überreichte Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer allen Auszubildenden jeweils eine Eule aus Edelstein. Dies sei nicht nur ein Geschenk aus der Schmuckmetropole Idar-Oberstein, sondern die Eule stehe auch für Weisheit und solle den angehenden Pflegekräften Mut und Zuversicht spenden. „Sie alle dürfen stolz auf sich sein, diesen wichtigen Beruf für sich gewählt zu haben“, so der Ärztliche Direktor Dr. Ulrich Frey zu den

Auszubildenden, „denn vor Ihnen liegen spannende und intensive Ausbildungs- und Berufsjahre. Sie werden bei Geburten dabei sein, schwer kranke und sterbende Menschen begleiten. Sich diesen Herausforderungen zu stellen, verdient allen Respekt.“

Die neuen Auszubildenden sind: Marvin Krakow, Jakob Hill, Leon-Maurice Anton, Melissa Adler, Paulina Spengler, Chantal Alt, Joleen Schmidt, Melanie Urich, Alyssa Hajrulahu, Dana Taddey, Viktoria Runkowski, Jacqueline Heringer, Emily Griebhaber, Lea Bissbort, Elena Noria Enders, Sabrina Schunck, Anton Schindler, Marie-Michelle Zdesic, Michelle Molter, Ayla Ibrahim Ismail, Celine Scheller, Francisca Marques, Maja Schindler, Berivan Bozkurt, Julia Kidalov, Chantal Keutgen, Carolin Wißmann, Jasmin Keiling, Laila Marie Kuhn, Sabine Schröder.

Ausbildungsbeginn an der SHG-Fachschule für Ergotherapie in Saarbrücken

Saarbrücken. An der Fachschule für Ergotherapie der SHG Bildung am Standort Saarbrücken sind am 1. Oktober 23 junge Leute in ihre Ausbildung gestartet. Begrüßt wurden sie von Schulleiter Christian Müller und den Lehrkräften Marion Underwood, Ingrid Both, Andrea Kuntz und Anita Niemeier. Auch Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung, wünschte den Auszubildenden einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung.

Für die zukünftigen Absolventen ist die Ergotherapie ein Beruf mit vielen Facetten und Arbeitsmöglichkeiten. Ergotherapeutinnen und -therapeuten unterstützen und begleiten Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind. Das Ziel besteht darin, diese so zu fördern, dass größtmögliche Selbstständigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erreicht werden kann. Die Fachkräfte sind in ergotherapeutischen Praxen,



Die neuen Auszubildenden mit Schulleiter Christian Müller (hinten links) und den Lehrkräften Marion Underwood (hinten rechts) und Anita Niemeier (vorne links).

Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen (Neurologie, Psychiatrie, Psychosomatik, Orthopädie, Geriatrie und Pädiatrie), Kindergärten oder auch Schulen mit integrativem Schwerpunkt anzutreffen.

Die Fachschule für Ergotherapie bildet seit 1993 als staatlich anerkannte Fachschule in privater Trägerschaft aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in einen theoretischen und einen

praktischen Teil. Im ersten Jahr findet die theoretische Ausbildung in der Schule statt, im zweiten und dritten Ausbildungsjahr folgen dann vier fachpraktische Einsätze. Den Abschluss bildet eine staatliche Prüfung. Die Azubis erhalten seit 2019 eine monatliche Ausbildungsvergütung.

www.bildung.shg-kliniken.de

Anzeige



Bauabwicklung Merzig:
66663 Merzig - Trierer Straße 211
0 68 61 / 80 86 125

Firmensitz:
66701 Beckingen - Reimsbacher Str. 48

info@bundr-immo.de - www.bundr-immo.de

Wohn- und Dienstleistungspark am Gesundheitscampus in Merzig 





Auf dem Ludwigsplatz wurde informiert ...

Für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen

Azubis der Heilerziehungspflege gingen in die Öffentlichkeit

Saarbrücken. Jährlich im September organisiert ein Kurs der Heilerziehungspflege der SHG Bildung eine Projektwoche. In diesem Jahr setzten sich die Schülerinnen und Schüler das Ziel, durch Öffentlichkeitsarbeit auf das Berufsbild der Heilerziehungspflege aufmerksam zu machen und darüber hinaus im Rahmen von Demonstrationen für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Die Demonstration des Kurses „Hep 21“ fand an öffentlichen Plätzen in Saarbrücken statt. So demonstrierte die Schülerschaft

der SHG Bildung und der Lebenshilfe Neunkirchen auch vor dem Landtag für Schulgeldfreiheit und eine rechtlich geregelte Ausbildungsvergütung. Darüber hinaus wurden Unterschriften für die Petition „Recht auf Lebensqualität- Fachkräfte in der Heilerziehungspflege fördern“ gesammelt. Im Rahmen der Projektwoche konnten auch Einzelgespräche mit saarländischen Politikern initiiert werden, um über die Anliegen zu diskutieren.



... und im Stadtzentrum fröhlich demonstriert.

Anzeige



TECHNISCHE GEBÄUDESYSTEME

www.diehl-gmbh.de
kontakt@diehl-gmbh.de



Bahnhofstraße 30 - 55774 Baumholder - Tel. 06783 82-0



Sandra, 34,
Bereichsleitung



KLEIDER MACHEN LEUTE

Leute* geben
alles für Dich!

*Leute gesucht: Pflege, Medizin & Verwaltung an über 30 Standorten der SHG

www.leutegesucht.de

SHG Bildung: Christian Müller neuer Leiter der Fachschule für Ergotherapie

Saarbrücken. Christian Müller (45) hat im Frühjahr 2021 die Leitung der Fachschulen für Ergotherapie der SHG Bildung an den Standorten Saarbrücken und Merzig übernommen. Er folgt auf Brigitte Janson und Jörg Schneider, die in den wohlverdienten Ruhestand traten.

Der gebürtiger Saarländer hat in Freiburg im Breisgau und Halle/Saale berufsbegleitend Therapiemanagement sowie Gesundheitswissenschaften studiert. Er war als Ergotherapeut elf Jahre in unterschiedlichen Bereichen der neurologischen und geriatrischen Rehabilitation in Baden-Württemberg tätig und nahm in dieser Zeit nebenberuflich Lehraufträge wahr. Bevor er zur SHG Bildung wechselte, war er sieben Jahre im ausbildungsintegrierten Bachelorstudiengang Ergotherapie (B.Sc.) als Dozent und stellvertretende Studiengangsleitung in Saarbrücken tätig.



Christian Müller

Neben der Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Schulalltags bildet die Schulweiterentwicklung einen Schwerpunkt seiner neuen Arbeit. Hierzu will er unter anderem ein Fort-Weiterbildungsangebot für klinisch tätige Ergotherapeuten vorbereiten, Neuentwicklung in der Ergotherapie in die Lehre implementieren und gemeinsam mit dem Kollegium

Perspektiven entwickeln, wie die Schule auch künftig ein attraktives Schulangebot sicherstellen kann. Hierzu gehören für ihn auch die Erfahrungen aus dem Distanzlernen im Zuge der Corona-Pandemie, dem Müller auch etwas Positives abgewinnen kann. Deshalb sei es jetzt „ganz wichtig, dass wir den Schwung der Digitalisierung nicht verlieren“.

Anzeige

Ralf Brill Engineering

Prüfsachverständigenbüro | Brandschutz | Lüftung

- Ingenieurbüro für die Erstellung von Brandschutznachweisen nach Bauvorlagenverordnung sowie baubegleitende Überwachung und Beratung mit baurechtlich geforderter Konformitätsbestätigung
- Ingenieurbüro für die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen nach DIN ISO 23601 und Feuerwehrplänen nach DIN 14095
- Prüfsachverständigenbüro für die Prüfung nach TPrüfVO von Lüftungs-, CO-Warn-, RWA- und Feuerlöschanlagen
- Geschäftsführer Dipl.-Ing. Ralf Brill (MEng)
 - Master of Engineering im vorbeugenden Brandschutz
 - Sachverständiger für abwehrenden Brandschutz
 - Von der Ingenieurkammer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz
 - In die Liste der Ingenieurkammer eingetragener Brandschutzplaner

Ralf Brill Engineering GmbH | Am TÜV 2a | 66280 Sulzbach | www.brill-eng.de

Alle haben bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche

Fachschule der SHG Bildung verabschiedete 15 frischgebackene Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger – Überarbeitung der Ausbildungsordnung gefordert



Hatten allen Grund zu jubeln: Die frisch gebackenen Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger (von links) Lena Graß, Phil Weißbrodt, Karina Mohr, Desirée Beaumont, Günter Hoff und Marion Hoff-von Loßberg.

Saarbrücken. 15 frischgebackene Heilerziehungspfleger haben in der Schule für Heilerziehungspflege der SHG Bildung auf den Burbacher Saarterrassen ihren Abschluss gemacht. Die Absolventen der vierjährigen Fachschulausbildung dürfen sich nicht nur staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin oder -pfleger nennen, sondern auch den Titel Bachelor Professional im Sozialwesen führen.

Heilerziehungspfleger unterstützen und begleiten Menschen in behindernden Lebenslagen. Sie arbeiten in Tagesstätten, Wohnheimen und Wohngruppen, aber auch in der ambulanten Behindertenhilfe, Arbeitsfeldern der Psychiatrie, Kitas und Werkstätten, und unterstützen ihre Klienten dabei, ihre individuellen Lebensvorstellungen umzusetzen.

Anzeige



Ihr Partner im Bereich Sanitär und Heizung

Auf Rodert 4 • 66636 Tholey Tel. 06853/91340 • Fax 913420

Um die Zukunft braucht es den Berufseinsteigern aus der Fachkräfteschmiede der SHG nicht bange zu sein: Alle haben sie bereits einen Arbeitsvertrag in der Tasche, denn der Bedarf in der Heilerziehungspflege ist hoch und wird weiter steigen. Viele bleiben gleich bei den Trägern beschäftigt, bei denen sie schon im Anerkennungsjahr gearbeitet haben. Zwei von ihnen möchten sogar ein Studium der Sozialen Arbeit aufnehmen, was dank des Bachelor-Abschlusses nun kein Problem darstellt.

Richtig gute Stimmung herrschte bei der Abschlussfeier, bei der Fachschulleiterin Marion Hoff-von Loßberg den ehemaligen Schülerinnen und Schülern die Zeugnisse überreichte. Freude auch deshalb, weil für viele die finanziellen Sorgen ein Ende haben. Denn die Fachauszubildenden im Bereich der Heilerziehungspflege erhalten nicht wie in anderen Berufen im Gesundheitswesen eine Ausbildungsvergütung – sie müssen noch Schulgeld zahlen. „Meine Mutter hat mir die Ausbildung zu Weihnachten geschenkt“, erklärte einer der Absolventen, „aber es hat sich auch gelohnt.“

„Wir haben mitunter Schülerinnen und Schüler, die extrem motiviert und auch begabt sind, die aber die Ausbildung aus finanziellen Gründen abbrechen müssen“, sagt Schulleiterin Hoff-von Loßberg. Nicht zuletzt deshalb setze sich die SHG Bildung für eine grundlegende Überarbeitung der Ausbildungsordnung ein.

Hierzu Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung: „Leider stand die Heilerziehungspflegeausbildung noch nie im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, weder auf Bundesebene noch im Saarland“. Themen wie Fachkräftemangel, Generalisierung der Ausbildung in den Pflegefachberufen oder Beteiligung an Pflegekampagnen seien nur im Bereich der Gesundheitsfachberufe an der Tagesordnung. Dass die Auszubildenden der Heilerziehungspflege keine Ausbildungsvergütung erhielten und – aufgrund des Status der HEP-Schulen – normalerweise auch ein Schulgeld bezahlen müssten, stellten keine zeitgemäßen Voraussetzungen dar, um langfristig die Attraktivität dieses Berufsfeldes zu stärken und dem Fachkräftemangel in der Eingliederungshilfe und allen relevanten Pflegebereichen entgegenzuwirken. „Die

Heilerziehungspflege darf nicht länger im Abseits stehen“, so Girlinger.

Neben Marion Hoff-von Loßberg gratulierten den Absolventen auch die Fachlehrer Désirée Beaumont und Phil Weisbrodt. Viel Spaß hatten alle drei mit dem Geschenk, das sich die Schüler für sie ausgedacht hatten: „Sie haben am Anfang gesagt, Sie geben uns einen Werkzeugkasten für unsere Arbeit an die Hand. Deshalb haben wir jetzt einen Werkzeugkasten für sie zusammengestellt“, erklärte Laura Heilmann, die im Auftrag aller die Werkzeugbox überreichte. Darin fanden sich außer detaillierten Handlungsanleitungen aus den verschiedensten Berufsfeldern auch eine Tüte Haribos sowie Teebeutel und neue Rotstifte zum Korrigieren der Schülerarbeiten.

Die Absolventinnen und Absolventen sind: Selina Bakir, Carina Brach, Laurits Conrad, Tammy Dauster, Jennifer Folz, Laura Heilmann, Kathrin Huth, Aleksandra Jaskulska, Tom Johanns, Marius Leitner, Jeremy Poo, Tabea Schneider, Felix Schönbacher, Stella Sossong, Lara-Marie Wagner.

..... *Anzeige*

www.schallschutz-saar.de
Ingenieurbüro Audiotechnik-Loch

Ruhe ist kostbar! – Ruhe ist unser Auftrag!

Wir sorgen für Ruhe

Seit 30 Jahren

Bau- und Raumakustik

Maschinenakustik und Schwingungstechnik

Umgebungslärm und Arbeitsschutz

Messung - Planung - Gutachten

Winterbacher Str. 32 | 66606 St. Wendel
Tel.: 06851 - 869604

Ihr Ziel ist die Ergotherapie

16 junge Leute am Klinikum Merzig in die Ausbildung gestartet



Die neuen Auszubildenden mit Schulleiter Christian Müller (l.) und den Lehrkräften Robin Petry (3.v.l.), Karin Schäfer und Kevin Wirbel (beide hinten rechts).

Merzig. 16 junge Leute sind Anfang September in der Fachschule für Ergotherapie der SHG Bildung am Klinikum Merzig in ihre Ausbildung gestartet. Begrüßt wurden sie von dem neuen Schulleiter Christian Müller und den Lehrkräften Karin Schäfer, Robin Petry und Kevin Wirbel. Auch Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung, wünschte den Auszubildenden einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung. Für die zukünftigen Absolventen ist die Ergotherapie ein Beruf mit

vielen Facetten und Arbeitsmöglichkeiten. Ergotherapeutinnen und -therapeuten unterstützen und begleiten Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkungen bedroht sind. Das Ziel besteht darin, diese so zu fördern, dass größtmögliche Selbständigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erreicht werden kann. Die Fachkräfte sind beispielsweise in ergotherapeutischen Praxen, Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Kindergärten oder auch

Schulen mit integrativem Schwerpunkt zu finden. Die Fachschule für Ergotherapie am Klinikum Merzig bildet seit 1982 als staatlich anerkannte Schule aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Den Abschluss bildet eine staatliche Prüfung. Die Azubis erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung.

www.bildung.shg-kliniken.de

Anzeige

VIOLETTA KOKOWSKI
Kundenberaterin Saarbrücken

„Meinungen gibt es viele. Deshalb unterstützen wir Sie bei der Suche nach den besten Ärzten für eine unabhängige Meinung zu Ihrer Behandlung.“
Mehr Infos unter www.ikk-zweitmeinung.de

IKK Südwest
Kundencenter Saarlouis
Kaiser-Friedrich-Ring 3 - 5
Tel.: 0 68 31/8 94-3300

In die Ausbildung zur Heilerziehungspflege gestartet

Von den 18 „Neuen“ sind viele durch ein FSJ auf den Beruf aufmerksam geworden

Saarbrücken. 18 neue Schülerinnen und Schüler haben Anfang Oktober ihre Ausbildung an der Fachschule für Heilerziehungspflege der SHG Bildung begonnen. Viele von ihnen sind durch ein freiwilliges soziales Jahr auf den Beruf aufmerksam geworden. So Vanessa Bender in einer Tagesförderstätte oder Jan Brück bei der Reha GmbH. Nachdem Jennifer Sieblers Großeltern pflegebedürftig wurden, habe sie gemerkt, „dass mir ein solcher Beruf liegt“. Darüber hinaus lobt sie die familienfreundlichen Gestaltungsmöglichkeiten in der späteren Berufsausübung, denn die 31jährige hat eine dreieinhalbjährige Tochter. Mitschülerin Stella Röseler ist durch ihre Mutter auf den Beruf aufmerksam geworden, und Léon Rohe war sieben Jahre lang auf einem Inklusionsinternat: „Da liegt der Heilerziehungspfleger nahe.“

Die vierjährige Ausbildung setzt sich aus einem Jahr Vorpraktikum, einem zweijährigen Unterrichtsblock in der Fachschule und einem anschließenden Anerkennungsjahr zusammen. Nach der Abschlussprüfung tragen die Schüler nicht nur die Berufsbezeichnung staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger oder Heilerziehungspflegerin, sondern dürfen auch den Titel „Bachelor Professional Sozialwesen“ führen.

„Unsere Schülerinnen und Schüler zeigen eine hohe Motivation und den Willen, etwas zu verändern“, freute sich Fachschulleiterin Marion Hoff-von Loßberg, als sie die neuen Schüler begrüßte. Weil diese bislang noch Schulgeld bezahlen müssen, engagiert man sich derzeit bei der SHG Bildung für eine neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung. „Wir fordern die Ausbildung in der Heilerziehungspflege in dualer Form, wobei die Heilerziehungspflegeschulen als staatliche Ersatzschulen anerkannt und die Einrichtungen als Träger der praktischen Ausbildung auch Träger der Ausbildung sein sollten“, so Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin der SHG Bildung. Um den hohen Bedarf an Heilerziehungspflägern



Gut gelaunt: Beim Ausbildungsstart in Saarbrücken.

auch zukünftig gerecht zu werden, arbeitet die SHG Bildung gemeinsam mit anderen Schulträgern und der Landesregierung an einem Berufsbild „Heilerziehungspflegeassistent“. Der Zugang zu diesem Beruf mit kürzerer Ausbildungszeit soll auch mit Hauptschulabschluss möglich sein.

..... Anzeige



MBG
HOCH- UND TIEFBAU GMBH

Vorderster Berg 8
66333 Völklingen

Tel. 06898 / 4 96 09 11
www.mbg-bau.com



DR. BARBARA MEISER
ZAHNARZTPRAXIS + ORALCHIRURGIE



DR. BARBARA MEISER
Ihre Spezialistin für

-  **IMPLANTOLOGIE**
-  **PARODONTOLOGIE**
-  **ORALCHIRURGIE**
-  **ZAHNGESUNDHEIT**
-  **& SCHÖNE ZÄHNE**

DR. BARBARA MEISER

Käthe-Kollwitz-Straße 13
66115 Saarbrücken
T 0681 44240
F 0681 45285

info@meiser-zahnarzt.de
www.meiser-zahnarzt.de



Ausbildungsstart: Der neue Jahrgang mit seinen Fachlehrern, Pflegedirektor Sascha Krames (oben rechts) und der Betriebsratsvorsitzenden Ursula Meister (oben links).

Ausbildungsbeginn für 29 angehende Pflegekräfte

Merzig. 29 junge Menschen – 22 Frauen und sieben Männer – haben pünktlich zum 1. Oktober ihre Ausbildung in der Pflegeschule der SHG Bildung am Klinikum Merzig begonnen. Nach erfolgreichem Abschluss der dreijährigen Ausbildung werden sie Pflegefachkräfte mit europaweit anerkanntem Examen sein.

Herzlich begrüßt wurden die Schülerinnen und Schüler von der Fachschulleiterin Brigitte Klopp, den Lehrkräften und vom Lenkungsteam des Krankenhauses. „Bei uns gehören sie vom ersten Tag an dazu“, betonte Klopp. Professor Dr. Matthias Strittmatter, ärztlicher Direktor, forderte die Pflegeschüler zu kritischer Wachsamkeit auf: „Fragen Sie, fragen Sie....! Das Wichtigste in der Ausbildung ist Fragen stellen!“ Strittmatter warb auch für das klinikeigene Projekt „Schüler leiten eine Station“, das für frühere Ausbildungsjahrgänge immer eine sehr lehrreiche Erfahrung dargestellt

habe. Der nunmehr geltende generalistische Ausbildungsplan sieht solches zwar nicht explizit vor, das Klinikum wird das Projekt wegen seiner positiven Wirkung jedoch gerne weiterhin anbieten.

Die Pflege genieße in der Gesellschaft eine hohe Anerkennung, „so hoch wie nie zuvor“, betonte Pflegedirektor Sascha Krames. Ein herzliches Willkommen kam auch von Personalchef Mario Braun. Vom stellvertretenden Verwaltungschef Christian Finkler gab es dankbare Worte dafür, „dass sie diesen Weg gehen. Die Pflege ist ein wichtiger Beruf. Und er hält gute Perspektiven bereit, auch an unserem Standort.“

Schließlich hieß auch die Betriebsratsvorsitzende Ursula Meister die neuen Kollegen willkommen, ebenso wie Tanja Mölders, die im Klinikum für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Mit dabei auch die Kursleitungen Nicole Monter, Anke Kirf-Morth und Jörg Fink.



Die stolzen Absolventinnen und Absolventen mit Lehrerin Renate Gille, Schulleiterin Anett Petry und Kursleiterin Maria Bußmann.

Klinikum übernimmt 17 von 21 Absolventen

Examensfeier an der Schule für Gesundheitsfachberufe

Idar-Oberstein. Nach drei Jahren war es am 24. September 2021 endlich so weit: 21 Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege des Klinikums Idar-Oberstein hielten ihre Examensurkunde in Händen. Im Rahmen einer kleinen Feier gratulierte Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz den früheren Auszubildenden im Namen der Klinikleitung zum und begrüßte 17 von ihnen als neue Kolleginnen und Kollegen. „Ich freue mich sehr, dass nahezu alle ihre berufliche Tätigkeit am Klinikum fortsetzen“ so Weinz. Anett Petry, Stellvertretende Schulleiterin, schloss sich den Worten des Verwaltungsdirektors an, gratulierte in Namen des gesamten Schulteams und wünschte den frisch Examierten alles Gute für ihren weiteren beruflichen Weg. Kursleiterin Maria Bußmann hob in ihren Abschiedsworten hervor, dass dieser Kurs sich durch einen starken

Zusammenhalt, Kreativität und positives Denken ausgezeichnet habe. Insbesondere die Herausforderungen der Pandemiezeit, die einen großen Teil der Ausbildungszeit bestimmte, waren anspruchsvoll und ließen sich nur durch harte Arbeit und viel Hingabe meistern.

.....Anzeige

Absolventen 2018

Die Absolventen des Ausbildungskurses 2018 bis 2021 sind:

Nicola Wegner, Zeinab Dousti, Mahrokh Azarnivar, Emine Bozkurt, Pauline Evertz, Lilly Kauer, Kerstin Martini-Piatek, Agnieszka Bednarek, Valentina Bachmann, Dana Shovany Lind, Victoria Fuchs, Destiny Hilton, Angelina Meurer, Lisanne-Marie Schulz, Lea Schinkel, Gülnur Bozkurt, Mareike Müller, Josephine Kunz, Gina-Marie Lamberti, Michelle Grenwelge, Marvin-Angus Marx.

Mit BECHER Bäume pflanzen.

85-Jahre BECHER – zum Jubiläum pflanzen wir einen Baum für jedes bei uns gekaufte Paket Parkettboden unserer umweltbewussten Marken. Vielfältige Parkettböden stehen zur Auswahl – Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Alle Infos unter becher-holz.de/85-jahre



Aktion gültig bis 31.01.2022

BECHER GmbH & Co. KG
Tel. 06842 9230-0
blieskastel@becher.de
becher-holz.de

Holz mit Zukunft
BECHER.



Examen erfolgreich bestanden: Die Absolventinnen und Absolventen der Merziger Krankenpflegeschule mit ihren Betreuern.

Die meisten wurden gleich in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen

Examensfeier für 23 frisch ausgebildete Krankenpflegekräfte am Klinikum Merzig

Merzig. Die Stimmung ist gelöst, der Stress vorbei. 23 frischgebackenen Kranken- und Gesundheitspflegerinnen und -pfleger haben ihre Abschlussprüfungen an der Krankenpflegeschule am Klinikum Merzig bestanden. 19 von ihnen können gleich dableiben. Sie wurden vom Klinikum übernommen.

Verabschiedet wurden die ehemaligen Krankenpflegeschülerinnen und -schüler im Rahmen eines kleinen Festakts. Zahlreiche Gratulanten würdigten die Leistungen der jungen Leute. „Sie haben einen Beruf, der mitten im Leben steht“, gratulierte Verwaltungsdirektor Michael Zimmer. „Viel Glück im Berufsleben“, wünschte auch Betriebsratsvorsitzende Ursula Meister.

Kompliment von Fachschulleiterin Brigitte Klopp: „Corona hat Ihnen während Ihrer Ausbildung viele Steine in den Weg gelegt. Sie haben fast die Hälfte ihrer Ausbildung unter Pandemiebedingungen verbracht und mussten oft selbstorganisiert lernen. Aber Sie sind alle starke Schwimmer geworden und ich bin sicher, Sie werden auch starke Ruderer in den Gewässern des Gesundheitswesens sein.“ Pflegedirektor Sascha Krames begrüßte die frisch examinierten Pflegekräfte im

Berufsstand und dankte vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Praxisanleiterinnen, die die jungen Leute unterrichtet und gefördert haben.

Für 19 der jungen Pflegekräfte war die Feierstunde kein großer Abschied, sie werden im Haus weiterbeschäftigt sein. Den übrigen Absolventen sagte Sascha Krames zu, jederzeit willkommen zu sein, falls sie zurückkehren möchten. Eine Überraschung hatten Brigitte Klopp und Klassenlehrer Jörg Fink beim Überreichen der Zeugnisse parat: Für alle gab es eine Verbandschere mit eingraviertem Namen. Ein Extra-Geschenk bekam die Abschlussbeste Noémie Venturini. Stellvertretend für seine Mitschülerinnen und Mitschüler sprach Niklas Kohl den Dank aller an Lehrer und Praxisanleiter aus und überreichte Geschenkkörbe.

Die 23 Absolventen sind: Anja Adams, Anna-Lena Adams, Gabriele De Jesus Silva Santos, Charles Enders, Mirjam Enzweiler, Lisa Gansemer, Janine Gassner, Iwona Heilig, Iryna Hussinger, Celine Koch, Niklas Kohl, Alina Kurti, Fabian Lessel, Selin Mangerich, Luca Morales Sousa, Stephanie Münz, Anis Rastoder, Thomas Rümmler, Marcel Ruloff, Noémie Venturini, Marie Wendang, Bobby Wilhelm, Peter Zurmühlen.

In der Verwaltung des Klinikums haben Svenja Heck, Etienne Herrmann, Larissa Schuck und Michelle Streit die Prüfung „Kaufrau/Kaufmann für Büromanagement“ erfolgreich abgeschlossen, davon Svenja Heck und Michelle Streit mit „Sehr gut“. Drei der vier sind gleich im Haus geblieben. Im IT-Bereich hat Lukas Schmitt die Prüfung zum Fachinformatiker für Systemintegration bestanden.



Die Absolventen aus dem kaufmännischen Bereich mit Verwaltungsdirektor Michael Zimmer (r.), der Betriebsratsvorsitzenden Ursula Meister (2.v.r.), Jasmin Bastuck (1.v.l.) und Mario Braun vom Personalmanagement (2.v.l.).



Ein Angebot, das sich sehen lassen kann: Der Stand des Klinikums auf der Messe.

Traumjob Pflegekraft?!

Klinikum Idar-Oberstein kam bei der Azubi- und Jobmesse gut an

Idar-Oberstein. Die Suche nach dem richtigen Beruf ist für junge Menschen ein großer Schritt. Der muss wohl überlegt sein. Was hilft da besser als eine Jobmesse mit spannenden Arbeitgebern aus der Region. Bei der Azubi- und Jobmesse in Idar-Oberstein waren selbstverständlich auch das Klinikum Idar-Oberstein und die Schule für Gesundheitsfachberufe vertreten – und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz zeigte sich erfreut über das große Interesse an Gesundheitsberufen: „Das Ausbildungsangebot des Klinikums Idar-Oberstein fand eine gute Resonanz bei der Azubi- und Jobmesse in der Messehalle Idar-Oberstein. Die Vertreterinnen und Vertreter aus unserer Schule für Gesundheitsfachberufe und unserem Operationsbereich führten zahlreiche Informationsgespräche am Messestand und in speziellen Gesprächsforen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass viele junge Menschen Interesse an der Arbeit in der Pflege haben. In der generalistischen Ausbildung in unserer Schule, auf Station im Klinikum und bei unseren zahlreichen Kooperationspartnern bieten wir ein hervorragendes Ausbildungsniveau – und das kommt gut an.“

Insgesamt war das Klinikum Idar-Oberstein an zwei Tagen auf der Azubi- und Jobmesse vertreten und präsentierte dabei die generalistische Ausbildung

zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann und die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz.

..... Anzeige



SANISAAR
Sanitätshaus · Orthopädietechnik

Ihr Partner für Sport & Gesundheit

Sanitätshaus - Von A bis Z
Konfektionierte Orthesen - Bandagen
Kompressionsstrümpfe

Orthopädie - Ihre Mobilität ist unser Handwerk
Maßeinlagen - Orthesen - Prothesen - Korsette

Gesundheit und Sport
Bewegungs- und Haltungsanalyse
im Labor
Vereinschecks

Gesundheitscampus Merzig
Trierer Str. 215-217
66663 Merzig
Tel. 0 68 61 - 92 99 080
info@sanisaar-orthopaedie.de

**Fellenberg-Zentrum
Reha-Ausstellung**
Torstr. 28
66663 Merzig
Tel. 0 68 61 - 92 99 081



www.sanisaar-orthopaedie.de

8.542 Kilometer zum Ausbildungsplatz

Fünf mutige junge Menschen aus Madagaskar starten ihre Pflege-Ausbildung fernab der Heimat an den SHG-Kliniken Sonnenberg

Saarbrücken. Alles begann 2020 mit einer Frage des ehemaligen Chefarztes Helmut Isringhaus: „Ist die SHG daran interessiert, sich an der Rekrutierung, Integration und Qualifizierung von Interessenten für Pflege aus Madagaskar zu beteiligen?“ Die Antwort: ein klares „Ja“. Was dann kam, war aber nicht so einfach wie gedacht. Hat die Planung und Vorbereitung doch einige Ressourcen gebunden und die Beteiligten mit ganz neuen und ungeahnten Fragen und Aufgaben konfrontiert. Doch am 8. Oktober war es so weit und die ersten Auszubildenden konnten am Bahnhof vom stellvertretenden Pflegedirektor Thomas Becker und dem Rekrutingsbeauftragten Thomas Rau der SHG-Kliniken Sonnenberg in Empfang genommen werden. Alle Mühen hatten sich gelohnt!

Tatsächlich war es ein Projekt, das vom guten Zusammenspiel aller Beteiligten getragen wurde. Die ersten Schritte mussten bereits in Madagaskar erfolgen. Angelique Steffek, Trainerin für Deutsch, Kommunikation und Verkauf übernahm die Koordination vor Ort, unterstützt von ihrem Lebenspartner Frederic Joureau, ehemals Generalkonsul im Saarland. Sowohl Joureau als auch Steffek sind dem Saarland als Botschafter der SHS Foundation (Saarländer helfen Saarländern) verbunden und stellten den Kontakt zu Isringhaus her.

Für die zukünftigen Auszubildenden hieß es zunächst im Heimatland ausreichende Deutschkenntnisse



Endlich da: Ando Nambinintsoa Randrianarimanana, Kracivaya Genichina Ratongavelonasy und Georgelin Misizara wurden am Saarbrücker Bahnhof von Thomas Becker (2.v.r.) und Thomas Rau (2.v.l.) empfangen.

zu erwerben. Zusätzlich zu den Sprachkenntnissen wurden bereits Grundkenntnisse in Medizin und Pflege vermittelt. Ein hohes Engagement und die Bereitschaft zu Lernen waren seitens der Madagassen also gegeben. Leider galt es aber auch bürokratische Hürden zu nehmen, was nicht so einfach war. Sollten die Madagassen geplant im September in Deutschland ankommen, um zu Beginn der Ausbildung im Oktober bereits eine erste Orientierung in der neuen Heimat Saarbrücken zu haben, verzögerte sich alles aufgrund mangelnder Visa, Aufenthaltsgenehmigungen und mehr. Aufgrund dieser Unwägbarkeiten floss manche Träne. Aber am Ende wurde alles gut, dank der Projektbeteiligten, die niemals aufgegeben haben und auch ungewohnte Wege gegangen sind.

Pascal Bennoit von der SHG Bildung, der nach dem Impuls von Dr. Isringhaus und der Zustimmung der SHG-Geschäftsführung die ersten Kontakte gesponnen und die Dinge auf Machbarkeit sondiert hatte, handelte sofort, als er von der verzögerten Anreise erfuhr. Die Madagassen sollten nicht schon zu Beginn der Ausbildung im Oktober wichtigen Lehrstoff verpassen. Daher wurde sichergestellt, dass sie über digitale Medien am Unterricht teilnehmen konnten. Auch für die Lehrer der SHG-Bildung eine besondere Situation. Schließlich sitzen Schüler in der Regel nicht in 8.542 Kilometer Entfernung im Homeoffice.

Weitere Herausforderungen stellten sich an die SHG-Kliniken Sonnenberg als zukünftiger Ausbildungsbetrieb. Die „Neuen“ sollen ja ihre

mutige Entscheidung nicht bereuen und sich in ihrer neuen Heimat wohlfühlen und bleiben, eine Ausbildung dauert nun mal drei Jahre. Aber wie sendet man einen Ausbildungsvertrag zu, wenn es im Land des Empfängers keine Straßennamen gibt? Welche Unterlagen werden zur Bewilligung von Visa benötigt? Wo werden die Madagassen wohnen?

Die Arbeit von Thomas Rau als Rekrutierungsbeauftragter begann also bereits mit der Entscheidung, das Projekt umzusetzen. Was folgte waren viele Zoom-Konferenzen mit Angelique Steffek, Abstimmung mit deutschen Behörden, Termine mit Krankenversicherungen, Wohnungssuche und vieles mehr. Hier

konnte Rau nicht nur auf die Mitarbeiter des Personalmanagements zur Unterstützung bauen, sondern auch auf die Servicestelle Familie und Beruf mit Martina Koch. Die künftigen Wohngemeinschaften der Madegassen wurden schon einmal mit Grundausstattung wie Bett, Schrank, Schreibtisch und Geschirr versehen, auch an Winterkleidung und ÖPNV-Monatskarten wurde gedacht.

Am 8. Oktober kamen dann Ando Nambinintsoa Randrianarimanana und Kracivaya Genichina Ratongavelonasy und Georgelin Misizara erschöpft, aber glücklich am Bahnhof Saarbrücken an. Seit 11. Oktober nehmen sie am theoretischen

Unterricht bei der SHG Bildung auf den Saarterrassen teil. Anfang Dezember werden sie auf dem Sonnenberg zum ersten Mal im praktischen Unterricht die Arbeit im Pflegedienst aufnehmen.

Am 31. Oktober kamen endlich auch zwei Nachzügler: Mit Jael Manasoa Andriamanantena und Nomena Antsaniaina Randriani-rina hatten inzwischen auch die restlichen der fünf Auszubildenden aus Madagaskar ihre Visa erhalten. Für Thomas Rau und alle Beteiligten bei der SHG ist die Arbeit damit nicht beendet. Ein Projekt zur Rekrutierung von Ärzten aus Mexiko und Jordanien ist bereits voll im Gange.

SHG-Kliniken Sonnenberg Partner im Netzwerk „Wir für Gesundheit“

Saarbrücken. Die SHG-Kliniken Sonnenberg sind seit Mitte des Jahres Partnerklinik im bundesweiten Qualitätsnetzwerk „Wir für Gesundheit“. Es umfasst mehr als 330 Kliniken sowie ambulante Einrichtungen, die allesamt überdurchschnittlich hohe Behandlungs- und Servicequalität erbringen.

Speziell für Arbeitgeber hat das Gesundheitsnetzwerk zusammen mit dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. die „PlusCard“ entwickelt. Sie beinhaltet eine betriebliche Krankenversicherung für die Beschäftigten mit Privatpatienten-Komfort in allen Partnerkliniken des Netzwerks sowie weitere Services. Somit stellt die PlusCard für die Unternehmen ein

Mehrwert-Angebot auch bei ihrer Personalgewinnung dar.

„Wir freuen uns sehr über den Beitritt der SHG-Kliniken Sonnenberg. Arbeitgeber aus und rund um Saarbrücken können ihren Belegschaften nun die PlusCard als wertschätzenden Benefit ermöglichen. In den Partnerkliniken unseres

Qualitätsnetzwerks befinden sich Patienten in guten Händen“, so Silvio Rahr, Geschäftsführer von „Wir für Gesundheit“.

Auf gute Partnerschaft (v.l.): Silvio Rahr, Landesdirektor Carsten Keller und Geschäftsstellenleiter Joachim Klein von Debeka, Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert.



„Gelebte Mitbestimmung in der Pflege“

Betriebsrat der SHG-Kliniken Völklingen mit dem Saarländischen Mitbestimmungspreis ausgezeichnet

Völklingen. Der Betriebsrat der SHG-Kliniken Völklingen ist von Arbeitskammer des Saarlandes, DGB und BEST e.V. mit dem 1. Saarländischen Mitbestimmungspreis ausgezeichnet worden. Bei der Preisverleihung im Rahmen einer Festveranstaltung in Kirkel würdigte die Jury die „gelebte Mitbestimmung in der Pflege“.

Ausgezeichnet wurde eine Betriebsvereinbarung für den Fall einer Pandemie und Regelungsabreden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Der Betriebsrat habe dadurch bedeutende Verbesserungen bei Arbeitszeit, Entlohnung und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erreicht.

Zwei weitere Mitbestimmungspreise erhielten der Personalrat des Saarländischen Rundfunks sowie den Betriebsrat von MAT Foundries Europe Neunkirchen für ihren vorbildlichen Einsatz im Dienst der Belegschaften. Der AK-Vorstandsvorsitzende Jörg Caspar nannte die Preisträger Botschafter der Mitbestimmung. Sie zeigten beispielhaft: „Mitbestimmung ist persönliches Engagement, ist oft ein harter Kampf und ist immer Gewinn für die Beschäftigten.“

Vor den Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie Vertretern der 32 am Preis beteiligten Betriebs-, Personalräte und Mitarbeitervertretungen aus dem ganzen Saarland würdigten auch AK-Hauptgeschäftsführer Thomas Otto, Eugen Roth als stellvertretender Vorsitzender des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland und Wirtschafts- und Arbeitsministerin Anke Rehlinger die Arbeit der Betriebs- und Personalräte. Mitbestimmung in Unternehmen sei ein Gewinn für alle Beteiligten.



Sandra Bollinger und Heike Winkler (r.) zeigen stolz die Auszeichnung.

Anzeige

Exzellente GARTENPFLEGE aus Saarbrücken

Mäharbeiten - Baumschnitt - Baumfällungen
Rasenneuanlagen - Rodungen - Zaunbau
Pflanzarbeiten - Objektpflege uvm.

Informieren Sie sich 100% unverbindlich:
gardenkeeper.de Unser Team freut sich auf Sie.



☎ 0681 - 99 19 18 20

Patenschaft für „Wertebäume“ im Stiftswald

SHG-Kliniken Sonnenberg starteten Nachhaltigkeitsprojekt

Saarbrücken. Die SHG-Kliniken Sonnenberg haben in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Stift St. Arnual und dem NABU Landesverband Saarland ein Nachhaltigkeitsprojekt gestartet. Jeweils für fünf neue Mitarbeiter in Festanstellung übernehmen die Kliniken die Patenschaft für einen sogenannten Wertebaum im Stiftswald oberhalb der Kliniken.

Mit diesem Patensystem erhalten die Kliniken im Namen der Mitarbeitenden Lebensraum für Flora und Fauna für weitere 40 Jahre. Martina Koch, Leiterin der Servicestelle Familie und Beruf, an den SHG-Kliniken Sonnenberg: „Die Entscheidung für uns als Arbeitgeber trägt somit dazu bei, einen regionalen Baum vor der wirtschaftlichen Ernte zu bewahren und die ökologische Nachhaltigkeit unseres Standorts zu unterstützen.“ Die Wertebäume sind gekennzeichnet und ein Schild am Weg weist auf das Projekt hin. „Wir wissen die schöne Lage unserer Kliniken, umgeben von Waldfläche



Bei der „Übergabe“ der ersten zehn Bäume (v.l.): Rolf Kiderle vom Stift St. Arnual, Martina Koch, Betriebsratsvorsitzende Iris Spanier-Diemann, Dr. Martin Huppert und Manfred Glaub vom NABU Landesverband Saarland.

mit Ausblick über Saarbrücken, sehr zu schätzen, auch wenn uns der Anstieg über den Berg manchmal ins Schwitzen bringt,“ sagte Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Bekanntgabe des Projekts.

Anzeige

Akademisches Lehrinstitut



Pflegedienst SAARSCHLEIFE

SAPV SAARSCHLEIFE
Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Tagespflege SAARSCHLEIFE

Technischer Dienst SAARSCHLEIFE

Hauptsitz: Trierer Straße 148b 66663 Merzig
Zentrale: Tel.: 0 68 61-78 00 01 · Fax: 0 68 61-78 00 02
www.streit-gruppe.de

Förderverein „Haus Sterntaler“ gegründet

Vorsitzender ist Völklingens Bürgermeister Christof Sellen

Völklingen. Auf Initiative des Betriebsrats und mit Hilfe der Geschäftsführung der SHG-Kliniken Völklingen kann das klinikeigene Familienhaus Sterntaler zukünftig auf die Unterstützung eines Fördervereins zählen. In der Gründungsversammlung wurde Völklingens Bürgermeister Christof Sellen zum Vorsitzenden gewählt, Stellvertreter ist Julian Wollscheidt, Geschäftsführer der Völklinger Stadtwerke.

Das Sterntalerhaus in einer alten Villa mit Garten in direkter Nachbarschaft der Kliniken bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein generationenübergreifendes

Angebot bestehend aus zwei Säulen: eine Kinderbetreuungseinrichtung, die täglich von 5.30 Uhr bis 22 Uhr geöffnet ist, und eine Beratungs- und Unterstützungsstelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die im Saarland einzigartige Einrichtung feiert 2022 ihr zehnjähriges Bestehen.

SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, der als Versammlungsleiter fungierte, zeigte sich erfreut über die Initiative, die dazu beitrage, die Grundlage des Familienhauses zu verfestigen und zusätzliche Möglichkeiten eröffne. Betriebsratsvorsitzende Sandra Bollinger bedankte

sich bei Christof Sellen und Julian Wollscheid für die Bereitschaft, den Förderverein „Haus Sterntaler“ zu führen. Beide wollen auch auf diesem Weg die Zusammenarbeit zwischen Stadt und SHG-Kliniken weiter vertiefen.

Zum Schatzmeister wählte die Gründungsversammlung SHG-Prokurist Sebastian Fell. Schriftführer ist Philipp Söhlke. Zu Beisitzern gewählt wurden Lukas Bur, Sandra Bollinger, Nada Mula, Jagoda Rausch, Jessica Günther, Heike Winkler und Ramona Kiefer. Kasenprüfer sind Georg Bernardy und Hanna Kuntz.



Der Vorstand des Fördervereins mit dem Vorsitzenden Christof Sellen (7.v.l.) und Stellvertreter Julian Wollscheidt (5.v.l.). SHG-Geschäftsführer Bernd Mege (4.v.l.) hatte die Gründungsversammlung geleitet.

Anzeige



Professioneller Reinigungsservice für sensible Bereiche

Sauberkeit, Hygiene und das Wohl der Patienten stehen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen besonders im Fokus. Wir bieten für alle Reinigungsarbeiten und Hygienemaßnahmen maßgeschneiderte Lösungen und sind ein kompetenter und zuverlässiger Partner an Ihrer Seite.

Power Clean und HCS Hölzer-Clean-Service

Kaiserstraße 170-174 • 66386 St. Ingbert • Tel. 06894 1688087 • www.hoelzer-clean-service.de

Gewalt gegen Pflegende – kein Tabuthema

Saarbrücken. Anfang September besuchte ein Filmteam von ARD Report Mainz die SHG-Kliniken Sonnenberg. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Arbeit der Krankenpfleger und Deeskalationstrainer Maik Burgardt und Marc Schuler auf der gerontopsychiatrischen Station GP2. Beide wurden



Maik Burgardt (r.) und Marc Schuler.

von Institut für professionelles Deeskalationsmanagement ProDeMa (Geislingen/Steige) darin geschult, mit Gewalt gegen Pflegende umzugehen und ihr Wissen weiterzugeben.

Gewalt gegen Pflegende gibt es häufiger als man meint, Grund auch für die Report-Redaktion, sich dieses Themas anzunehmen. Bei den Recherchen war man auf ProDeMa und die Saarbrücker Deeskalationstrainer gestoßen. Nach langer Suche war man dankbar, in den SHG-Kliniken Sonnenberg endlich einen Klinikträger gefunden zu haben, der mit dem Thema offen umgeht.

Eines der in der Klinik üblichen Deeskalationstrainings wurde gefilmt. Burgardt und Schuler absolvierten dies souverän und kompetent. Kurzerhand wurde noch eine Szene auf Station gedreht und die beiden Pfleger zu den Themen Notfallsystem und kollegiale Erstbetreuung interviewt. Der Filmbericht findet sich in der ARD-Mediathek unter Report Mainz, 14. September.

Das Leben schreibt immer noch die schönsten Geschichten

Saarbrücken. Dreifachen Grund zum Feiern gab es in diesem Jahr für Andreas Ruppenthal, Mitarbeiter in der Zentralküche der SHG-Kliniken Sonnenberg. Am selben Tag, an dem sein Enkelsohn Anton zur Welt kam, legte der frischgebackene Opa, gerade 60 Jahre alt geworden, seine Kochprüfung bei der IHK ab. Natürlich hat er trotz, oder auch wegen der Aufregung um das neue Enkelkind, seine Prüfung bestanden.

Tatsächlich hat Ruppenthal damit neben Kellner und Hotelkaufmann bereits seine dritte Ausbildung erfolgreich beendet. Mit mehr als 40 Jahren Berufserfahrung in der Gastronomie ist er ein absoluter Vollprofi. Zu den ersten Gratulanten zählte natürlich der Leiter der Verpflegungsdienste in der SHG, Olaf Ruppenthal, nicht nur als Vorgesetzter, sondern auch als Bruder des Kochs.



Stolzer Opa: Koch Andreas Ruppenthal mit Enkelkind Anton.

FAHRRADLEASING

Der Weg zum Traumrad.

Bares Geld sparen!

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihrem Traumrad näher kommen.

Jetzt informieren und neuen Wegbegleiter finden.



Wir helfen Ihnen gerne dabei!

Ihr we cycle Team



Bleiben Sie auf dem Laufenden über aktuelle Angebote -
Folgen Sie uns auf **Social Media** und **abonnieren** Sie unseren **Newsletter**.

IHR RADHÄNDLER IM SAARLAND MIT DEN TOP MARKEN!



HAIBIKE



HNF NICOLAI



we cycle Zweirad GmbH & Co. KG

Saarbrückerstrasse 171
66292 Riegelsberg

☎ 06806 / 9878960
@ info@wecycle.de



we cycle St. Wendel GmbH & Co. KG

Linxweiler Strasse 27a
66606 St. Wendel

☎ 06851 / 9379880
@ stwendel@wecycle.de

www.wecycle.de

Für die Gesundheit der Beschäftigten

Konstituierende Sitzung des BGM-Steuerkreises der SHG-Kliniken Sonnenberg

Saarbrücken. Die Erhaltung und Stärkung der Arbeitsfähigkeit und der gesundheitlichen Ressourcen der Beschäftigten sind die vorrangigen Ziele des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), das derzeit in den SHG-Kliniken Sonnenberg aufgebaut wird. Bei der konstituierenden Sitzung des federführenden Steuerkreises wurden jetzt die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Vorhabens festgelegt.

Zunächst sollen im Rahmen des „moderierten Verfahrens“ die gesundheitlichen Belastungen der Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen im Pilotbereich „Somatik“ ermittelt werden. Dabei folgt im nächsten Schritt sogleich die bedarfsgerechte Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen durch die Teilnehmenden. Hierzu finden Workshops in den Tätigkeitsbereichen Ärztlicher Dienst, Therapie und Sozialdienst, Pflege sowie bei den fachübergreifenden Diensten statt.

Fünf Projektziele hatte der Steuerkreis zuvor in vorbereitenden Workshops zur Konzeption des Betrieblichen Gesundheitsmanagements herausgearbeitet. Im Einzelnen geht es darum, Mitwirkungsansätze für die Mitarbeitenden zur bedarfsgerechten Ausgestaltung von Angeboten zur Gesundheitsförderung zu entwickeln, die „gesunde Unternehmenskultur“ gemeinsam weiterzuentwickeln, eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit der Beschäftigten zu erreichen, BGM



Mitglieder des Steuerkreises nach der konstituierenden Sitzung (v.l.n.r.): Björn Riehm (stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats), Stephan Schreiner (BEM-Koordinator), Dr. Bernd Gehlen (Ärztlicher Direktor), Alois Schedler (Vertrauensperson schwerbehinderter Menschen), Susanne Neu (Projektleitung), Karin Bizer (stellvertretende Verwaltungsdirektorin) und Dr. Marco Burnus (Prozessberater B.A.D.).

als Arbeitgeber-Mehrwert zur Gewinnung und Unternehmensbindung von Fachkräften kenntlich zu machen sowie die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken.

Das Vorhaben findet im Rahmen des Projekts MEHRWERT:PFLEGE statt, mit dessen Hilfe der Verband der Ersatzkassen (vdek) die Entwicklung des BGM in Krankenhäusern und (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen umfassend unterstützt. Dies beinhaltet unter anderem eine Prozessberatung durch einen Experten für Gesundheitsmanagement der B.A.D. GmbH, Ludwigshafen.

Anzeige

APOTHEKE
im Gesundheits campus

Persönlich, kompetent und immer in Ihrer Nähe!

Trierer Straße 215 - 217 | 66663 Merzig | Tel.: (06861) 93 91 89 0

SHG-Kliniken Merzig

Richtung Hatzendorf

Richtung Merzig

Leitbild im Wandel der Zeit

Idar-Oberstein. Neben „Versorgungsauftrag“, „Leistungsspektrum“, „Kennzahlen“ und „Strukturentwicklung“ bestimmen im Klinikum Idar-Oberstein grundlegende Werte das Handeln und auch die Zufriedenheit jedes Einzelnen. Gesunde und zufriedene Beschäftigte leisten gerne ihren Beitrag. Sie sorgen auch gerne für das Wohl der anvertrauten Patienten und tragen somit maßgeblich zur Patientenzufriedenheit bei.

Aus dieser Perspektive wurden vor Jahren die „10 Unternehmensgrundsätze der SHG“ geboren. Sie waren auch Vorlage für die ersten „10 Unternehmensgrundsätze der Klinikum Idar-Oberstein GmbH“. Im Jahr 2008 hatte die Klinikleitung in einem Arbeitskreis zusammen mit dem Betriebsrat und dem damals noch jungen Qualitätsmanagement aus diesen 10 Grundsätzen erstmals ein eigenes Leitbild für das Klinikum Idar-Oberstein entwickelt. Es diente seitdem über zehn Jahre der Wertevermittlung und bot Orientierung für das tägliche Tun.

Die Identifikation mit dem Leitbild kann wesentlich dazu beitragen, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen. Ein regelmäßiger Abgleich zwischen SOLL und IST erfolgt regelmäßig. Auch über die Mitarbeiterbefragungen werden im Rahmen der Evaluierung Verbesserungsziele identifiziert, die von der Klinikleitung aufgearbeitet werden.

Ein Anliegen aus der Mitarbeiterbefragung war die Weiterentwicklung des Leitbildes. Die Klinikleitung griff diesen Wunsch 2017 auf. So luden der heutige Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, und seine Stellvertreterin und Personalleiterin, Diana Wolf-Schütz, die Beschäftigten dazu ein, sich an der Weiterentwicklung des Leitbildes zu beteiligen.

Viele arbeiteten im neuen Arbeitskreis mit

Nach einem ersten Austausch mit interessierten Mitarbeitenden im Oktober 2017 wurde ein neuer Arbeitskreis „Leitbild“ ins Leben gerufen, an dem neben Hendrik Weinz, Frank Brust, damals Betriebsrat, später Nachhaltigkeitsmanagement im Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung, Stephan Druckrey, Therapeut Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jessica Eckel, damals Studentin im Dualen Studiengang Gesundheitsmanagement, heute Stellvertretende Leiterin Medizincontrolling, Andreas Hartmann, damals Leiter der Schule für Gesundheitsfachbetriebe (bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2019), Fabian Hub, damals kfm. Auszubildender, Eduard Nix, damals Student im Dualen Studiengang Gesundheitsmanagement, später Wechsel innerhalb der SHG, heute SHG Bildung Saarbrücken, Francesca Stein, Sekretariat Verwaltungsdirektor, Ideen- und Beschwerdemanagerin und spätere

Koordinatorin des Arbeitskreises, sowie Jens Wagenknecht, Qualitätsmanagement & Organisationsentwicklung, teilnahmen.

Der neue Arbeitskreis Leitbild initiierte aus der Aufgabe zur Weiterentwicklung des Leitbildes eine Projektarbeit, die Projektleitung übernahm Francesca Stein. Projektziel war die Überarbeitung des Leitbildes, Version 2008, hinsichtlich seiner Aktualität in Bezug auf Werte, Orientierung, Anspruch, Inhalten, Sprache und Corporate-Design. Über eine großangelegte Mitmachaktion im Frühjahr 2018 an den beiden Standorten Idar-Oberstein und Baumholder wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Belegschaft zusammengetragen und flossen in die Überarbeitung ein.

Die Arbeit der Projektgruppe wurde in den drei folgenden Jahren für die Belegschaft des Klinikums transparent gehalten. Im Herbst 2020 ging es in den Endspurt, die Freigabe der Klinikleitung und der beiden Betriebsräte Idar-Oberstein und Baumholder erfolgte zum Jahreswechsel 2020/2021, so dass die grafische Umsetzung erfolgen konnte. In Zusammenarbeit mit der Printagentur und den beiden Ansprechpartnerinnen für Öffentlichkeit, im Klinikum Angela Louis sowie Tanja Huppert, Leiterin der Zentralen Unternehmenskommunikation der SHG, realisierte die Projektgruppe verschiedene Versionen: Herausgebracht wurden

eine Leitbild-Broschüre im DIN-A5-Format mit der ausführlichen Version und ein Poster mit einer Kurzversion. Die Kurzversion, in Form einer Wortwolke, bildet dabei optisch die wichtigsten Begriffe aus dem Inhalt ab. Über einen mit dem Smartphone einlesbaren QR-Code gelangt der Betrachter zur ausführlichen

Version des Leitbildes auf der Homepage des Klinikums.

Orientierung und grundlegende Werte

Das überarbeitete Leitbild, Version 2021, gliedert sich neben der Präambel, in die fünf Abschnitte Verantwortung, Versorgung,

Rolle und Bedeutung, Beziehungen und Öffentlichkeit und Generationsübergreifende Gesundheitsvorsorge, als auch eine Zusammenfassung der Historie des Klinikums. Es dient wie auch seine Vorläufer der Orientierung und vermittelt die grundlegenden Werte, für die das Klinikum stehen soll – insbesondere für ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander.

In der Präambel weisen die Unterzeichner – Klinikleitung und Betriebsratsvorsitzende der Standorte Idar-Oberstein und Baumholder – darauf hin, dass der Bogen zwischen dem Leitbild und der erlebten Wirklichkeit mitunter weit gespannt sein kann. Genau hier soll das Leitbild Halt und Unterstützung für die täglichen Herausforderungen geben, die nach Lösungen verlangen. Ziel und Führungsaufgabe ist es, die Werte des Leitbildes in allen Gremien und Entscheidungen als festen Bestandteil zu etablieren – eine Aufgabe, zu der alle Beschäftigten aufgefordert sind, sie gemeinsam anzugehen.



„Wortwolke“: Das Poster zum Leitbild zeigt die wichtigsten Begriffe.



Bei der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.): Gesundheitsministerin Monika Bachmann, Dr. Cem Özbek, Peter Gillo, Dr. Christian Braun, Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor des Klinikums Saarbrücken, Cathrin Gräber und Vincent Muller, Generalsekretäre des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Verdienstmedaille des Eurodistricts SaarMoselle für Dr. Stephan Watremez

Beim Gesundheitstag in Hambach ging es um mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Doppelte Krankenversicherungskarte im Visier

Völklingen/Hambach. Der Kardiologe Dr. Stephan Watremez, stellvertretender Leiter der Herzkatheterlabore der SHG-Kliniken in Völklingen, ist beim Gesundheitstag des Eurodistricts SaarMoselle im lothringischen Hambach mit der Verdienstmedaille für herausragendes grenzüberschreitendes Engagement in der Corona-Pandemie geehrt worden. „Sie haben zu einem schwierigen Zeitpunkt sehr viel für Patienten auf der französischen Seite getan“, sagte Marc Zingraff, Vize-Präsident des Eurodistricts SaarMoselle und Vize-Präsident des Regionalrates Grand Est, bei der Übergabe.

Neben Dr. Watremez wurden weitere Persönlichkeiten und Organisationen geehrt, die sich beiderseits der Grenze in besonderer

Weise für Menschen im Département Moselle eingesetzt hatten. Die Region war von der ersten Welle der Pandemie hart getroffen worden. Saarländische Krankenhäuser, darunter auch die SHG-Kliniken Völklingen, hatten dabei auch Intensivpatienten aus Frankreich aufgenommen.

Die Erfahrungen aus der Pandemie haben die Akteure des Eurodistricts bestärkt, den Zugang zu Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen für die Bewohner des grenzüberschreitenden Lebensraums zu verbessern. So war es ein besonderes Ziel des Gesundheitstags im Hambacher Kommunikationszentrum INEOS, die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu erörtern, insbesondere die Möglichkeiten, die der Aachener Vertrag aus

dem Jahr 2019 der Grenzregion eröffnet. Hierzu diskutierten im Podium neben Gesundheitsministerin Monika Bachmann auch Peter Gillo, Präsident des Regionalverbands Saarbrücken, Vize-Präsident des Eurodistricts und Aufsichtsratsvorsitzender der SHG, sowie Dr. Cem Özbek, Chefarzt im Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen

Ein Problem in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich: die Abrechnungsmodalitäten unter den verschiedenen Kassen. Was bei Notfällen schon recht gut funktioniert, stößt im normalen Alltag immer wieder an bürokratische Grenzen. Vorschlag von Dr. Özbek: „Warum geben wir nicht allen Bürgern in einer Zone von rund 30 Kilometern entlang der

Grenze die doppelte Mitgliedschaft bei einer deutschen und einer französischen Kasse?“ Der Chefarzt zeigte sich sicher, dass man nach einer Testphase schnell feststellen könne, dass sich durch eine solche Doppelmitgliedschaft die Gesamtkosten der Versorgung nicht erhöhen.

Für Gesundheitsministerin Bachmann war klar: Die Kassen

müssen an einen Tisch. Dies wolle sie noch in diesem Jahr erreichen. Peter Gillo regte bessere Information der Bürger über grenzüberschreitende Gesundheitsleistungen an: „Wir sollten die Angebote besser bekanntmachen.“ Beispielsweise könnten mehr Patienten aus dem Regionalverband die Angebote der Nuklearmedizin in Saargemünd nutzen.

Wir werden die Idee der doppelten Versicherungskarte dem deutsch-französischen Ministerrat vorlegen“, versprach Vincent Muller, Generalsekretär des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Sitz in Strasbourg/Kehl. „Wir haben in der Pandemie bewiesen, dass die Zusammenarbeit funktioniert. Wir werden unser Netzwerk weiter ausbauen“, betonte so Gilbert Schuh, Präsident des Eurodistrict SaarMoselle und Vizepräsident des Departementalrats Moselle.



Bei der Verleihung der Verdienstmedaille (v.r.n.l.): Gilbert Schuh, Präsident des Eurodistricts, Vizepräsident Marc Zingraff, Dr. Stephan Watremez, Vizepräsident Peter Gillo.

Anzeige

EPH

INGENIEURE

Technische Gebäudeausrüstung:

- Anlagengruppe Elektro
- Starkstromtechnik
- Mittelspannungsschaltanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Schwachstrom- und Sicherheitstechnik
- Innerer/Äußerer Blitzschutz
- Aufzugs- und Fördertechnik
- Überwachungssysteme
- Datennetze

Erfahrung seit mehr als 20 Jahren...

Seit 1999 bietet unser Büro umfangreiche und unabhängige **Beratung, Planung und Betreuung** in unserem Kernbereich der **technischen Gebäudeausrüstung Anlagengruppe Elektro**.

Tätigkeitsschwerpunkte sind dabei **Planung und Bauleitung** für u. a. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Verwaltungs- und Bürogebäude, Handelsimmobilien, Industrie, sowie Schulen und Kindergärten.

Bürogründung Elektro Planung Holz 1999
Elektro Planung Holz GmbH 2008
EPH Ingenieur GmbH heute 2021

Zur Küs 23 • 66679 Losheim am See • Tel. +49 (0)6872 99471710 • Fax +49 (0)6872 99471719 • info@eph-pb.de • www.eph-pb.de

Was bei Vorhofflimmern getan werden kann

Merzig. Dr. Rainer Breit, Kardiologe und Chefarzt der Inneren Medizin I, sprach im Online-Vortrag von Klinikum Merzig und CEB über Vorhofflimmern. Von dieser häufigsten Herzrhythmusstörung sind im Saarland mehr als 10.000 Menschen betroffen, vor allem Ältere.

Breit erläuterte, was beim Vorhofflimmern im Herz passiert, wie man es nachweisen kann und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Unbehandelt drohten ernste Folgen, so der Mediziner, deshalb sollte man erste Anzeichen möglichst schnell ärztlich abklären lassen. Bei Vorhofflimmern können sich Blutgerinnsel im Herzen bilden, welche mit dem Blutstrom in den Körperkreislauf gespült werden können und so zu Schlaganfällen und Verschlüssen von Gefäßen im Körper führen können.

Die Beschwerden bei Vorhofflimmern sind ganz unterschiedlich.

Anzeige

Meist verspüren die Patienten einen unregelmäßigen, manchmal auch schnellen Puls. Dieses wird oft begleitet von Unruhe, Unwohlsein und Schwindel, sowie einem Schwächegefühl, manchmal auch Luftnot und Stechen in der Brust. Das unregelmäßige Schlagen des Herzens kann mit einfachem EKG nachgewiesen werden, bei nur zeitweisem Auftreten mittels Langzeit-EKG-Recorder.

Patienten mit Vorhofflimmern brauchen eine enge Anbindung an ihren Hausarzt und Kardiologen. Die wichtigste Maßnahme bei Vorhofflimmern ist, einem Schlaganfall vorzubeugen. Dieses kann durch blutverdünnende Medikamente geschehen, so dass sich keine Blutgerinnsel im Herzen bilden können. Wenn diese Medikamente nicht ansprechen oder nicht vertragen werden, gibt es auch die Möglichkeit einer Ablationstherapie mittels minimal invasiver Techniken im Herzkatheterlabor.



Dr. Rainer Breit bei seinem Online-Vortrag in der CEB-Akademie.

Gegenbauer

**FACILITY MANAGEMENT -
EINE AUFGABE FÜR SPEZIALISTEN**

Die **RGM Facility Management GmbH** ist einer der führenden Dienstleister für den effizienten und zuverlässigen Komplettbetrieb von Industrie-, Gewerbe- und Infrastrukturimmobilien. Wir bieten alle Leistungen eines nachhaltigen und integrierten Gebäudemanagements aus einer Hand an und setzen das komplette Spektrum des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Facility Managements mit qualifizierten Mitarbeitern und konsequenter Kundenorientierung um.

**RGM
Facility Management GmbH**
Niederlassung Saarbrücken
Heinrich-Barth-Straße 1-1a
D-66115 Saarbrücken
Tel.: +49 681 9 67 76-100
www.gegenbauer.de

Eine Erkrankung, gegen die man selbst etwas tun kann

Merzig. „Wie kriegt die Leber ihr Fett weg?“ hieß das Thema für Dr. Peter Henkel im Rahmen der Online-Vorträge von Klinikum Merzig und CEB-Akademie. Was eine Pandemie ist, ist allseits bekannt, seitdem die SARS-CoV 2-Viruserkrankung durch die Welt zieht. Dabei wird leicht übersehen, dass es noch eine Reihe anderer Erkrankungen gibt, die inzwischen pandemische Züge angenommen haben, zum Beispiel die Fettlebererkrankung. Weltweit nimmt der Anteil der betroffenen Menschen dramatisch zu und nicht nur bei Erwachsenen, sondern bereits im Kindesalter.

Die Ursachen sind vielfältig und reichen von Infektionserkrankungen über Nebenwirkungen von Arzneimitteln bis zu einer genetischen Veranlagung, sagt Dr. Henkel, Chefarzt der Inneren Medizin II. Die Hauptursache liegt aber am Lebensstil mit einer zu kalorienreichen Kost, am Bewegungsmangel und an der Zuckererkrankung (Diabetes mellitus Typ 2), die mittlerweile ebenfalls weltweit pandemisch zunimmt.

Eine dauerhaft vermehrte Fetteinlagerung in der Leber ist nicht harmlos. Leberzellen können absterben. Fibrose, Zirrhose und im schlimmsten Fall sogar Leberkrebs können die Folgen sein. Tragisch ist, dass viele Betroffene nichts davon wissen, die Bestimmung der sogenannten Leberwerte allein reicht nicht aus und ein bundeseinheitliches Screening-Programm ist noch nicht erstellt.

In seinem Vortrag erklärte Dr. Henkel Diagnose und Ursachen, zeigt aber auch Strategien und Wege auf, wie die Leber eine Chance bekommt, sich zu erholen. Eine Fettleber ist in der Regel durch eine Änderung des Lebensstils reversibel. Und zwar durch Abnehmen, Blutdrucksenkung und Bewegung. Die Leber ist nämlich das Organ, das sich am besten regenerieren kann.



Dr. Peter Henkel bei seinem Online-Vortrag in der CEB-Akademie.

..... Anzeige



Raimund Engbarth
AKUSTIKBAU + STUCK GMBH



55743 Idar-Oberstein • Kefersheimer Str. 37
Tel.: 0 67 84-13 73 • Fax: 0 67 84-92 53
Internet: www.Engbarth.de

Ausführung aller Innen- und Außenputzarbeiten,
sowie Stuckrestaurierung und Denkmalpflege
an Altbauten • Moderner Innenausbau



Gabriele Kirch-Thinnes

Vom Leiden, das viele Frauen betrifft

Merzig. Über „Harninkontinenz der Frau“ sprach Gynäkologie-Chefärztin Gabriele Kirch-Thinnes in der Online-Reihe „Prävention & Medizinische Behandlung für und in der Region Merzig-Wadern“ des Klinikums Merzig und der CEB Hilbringen.

Sehr viele Frauen leiden an Inkontinenz – eine weitgehend verschwiegene Volkskrankheit. Betroffen sind mehr als 50 Prozent in der zweiten Lebenshälfte, aber auch jüngere Frauen, beispielsweise in der Schwangerschaft und nach einer Geburt.

In ihrem Vortrag erklärte Gabriele Kirch-Thinnes die einzelnen Formen der Harninkontinenz, wie diese entstehen und welche Beschwerden auftreten können. Sie erläuterte die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie, die konservative wie auch operative Maßnahmen umfassen kann. Neben medikamentöser Therapie können auch die Unterspritzung der Harnblase mit Bulkamid oder die Botox-Therapie Behandlungsmöglichkeiten sein.

Vom Weg in die Sucht und wie man wieder rauskommt

Merzig. „Vom Feierabendbier zur Abhängigkeit: Der schleichende Weg in die Sucht“ hieß das Thema für Lisa Spill und Alexander Gores im Online-Vortrag von Klinikum Merzig und CEB Hilbringen. Ein Bier am Abend nach getaner Arbeit kann Belohnung sein und nach einiger Zeit zur Gewohnheit werden. Doch ab

wann spricht man von einer Abhängigkeit oder Sucht? Woran erkenne ich den Unterschied?

Psychologin Alexander Gores stellte die „Treppe in die Sucht“ vor: Am Anfang steht der Genuss, beispielsweise von Alkohol, der dauerhaft zum Gebrauch verführen kann, über Missbrauch und zunehmende Häufigkeit aber auch längerfristig zur Sucht werden kann. Merkmale hierfür können regelmäßiger Konsum und immer größere Mengen sein, bis hin zu Kontrollverlust und körperlichen Veränderungen. Am Ende stehen oft schmerzliche Leiden, seelische Schäden, Beziehungsprobleme, nachlassende Sozialkontakte oder Jobverlust.

Im Online-Gespräch mit der Psychologischen Psychotherapeutin Lisa Spill schilderte ein seit 34 Jahren trockener Alkoholiker seine

Erfahrungen und seinem gelungenen Weg aus der Sucht. Klar wurde dabei aber auch: Die Treppe zur Sucht hat keinen Rückwärtsgang. Einmal abhängig zu sein, bedeutet Alkoholiker für immer zu sein. Das heißt Fernhalten vom Suchtmittel und Selbstkontrolle ein Leben lang. Das gilt genauso auch für das Rauchen, Drogen-, Tabletten- oder Spielsucht.

Es gibt aber auch Hoffnung, machten Spill und Gores klar. Aus der Sucht heraus helfen können Beratungsstellen oder Online-Gruppen, natürlich auch die Medizin mit allen ihren Möglichkeiten. Der erste Weg sollte immer zum Hausarzt führen, er kann eine Entgiftung einleiten. Danach kommt die Entwöhnung. Bei allem kann auch die Psychotherapie eine wichtige Rolle spielen, sowohl in der Beratung als auch in der Begleitung und Nachsorge des Patienten.



Lisa Spill und Alexander Gores



Professor Dr. Matthias Strittmatter

Von der hilfreichen und der schädlichen Macht der Suggestion

Merzig. Über den Placebo-Effekt sprach Professor Dr. Matthias Strittmatter in der Online-Vortragsreihe von CEB und Klinikum Merzig. Zwar war der Begriff den meisten Teilnehmern des publikumsoffenen Video-Seminars bekannt. Was der Placebo-Effekt jedoch alles bewirken kann und dass er auch noch eine böse Schwester – das Nocebo – hat, das wussten nur die wenigsten. So hatte Neurologie-Chefarzt Strittmatter einiges darüber zu berichten, was Placebo und Nocebo mit dem Patienten tun.

Erste Studien zum Placebo-Effekt gab es bereits 1933 und 1955, während sich die Wissenschaft erst seit 2000 um den Nocebo-Effekt kümmert. Und das mit überraschenden Ergebnissen: So haben in Doppelblindstudien laut Strittmatter auch die Placebos bei jedem vierten Probanden schwere Nebenwirkungen gezeigt. Der Placeboeffekt sei auch dafür verantwortlich, dass die Wirkung von Medikamenten nicht nur vom Markennamen bestimmt wird, sondern auch vom Preis, der Darreichungsform und der Farbe von Tabletten. „So kommt es eben auch dazu, dass der angeblich teuerste Wein auch am besten schmeckt“, erläuterte der Neurologe. „Die dazu führenden Mechanismen in unserem Gehirn werden in der funktionellen Kernspintomographie sicht- und nachvollziehbar“. Auch wenn es derselbe Wein sei, der den Versuchspersonen vorher als angeblicher Billigwein vorgesetzt wurde, und der ihnen dann „selbstverständlich“ auch nicht schmeckte.

„Kann man sich Schmerz bewusst einbilden? – Natürlich“, so Strittmatter, aber nicht so stark wie unter Hypnose. „Schon ein schmerzhaft klingendes Wort zu hören, aktiviert die Schmerzzentren in unserem Gehirn und hat damit bedeutsame Konsequenzen in unserer Kommunikation“, gerade auch in der Art-Patienten-Beziehung. Eine klare und ehrliche Aufklärung vor Eingriffen gibt dem Patienten die Möglichkeit, Schmerzen etwa zu antizipieren und damit letztlich auch zu lindern.

Ein hingeworfener Satz wie „Ich verkabele Sie jetzt“, kann bei Patienten bereits – als Nocebo – unnötige Angst auslösen, ebenso wie die langen Beipackzettel von Medikamenten. Zum Beweis las Strittmatter einen solchen „Beipackzettel“ mit Nebenwirkungen vor. Nämlich den von Schokolade. „Würden wir das bei diesen Nebenwirkungen einnehmen? Nee – oder?“ Das Wissen um die hilfreiche, aber auch schädliche Kraft von Placebo und Nocebo sind nicht nur in der Schmerztherapie wichtig. Es gehöre zu jedem guten Gespräch zwischen Arzt und Patient, um ein tragfähiges und dauerhaftes gemeinsames therapeutisches Bündnis zu schließen.

.....Anzeige



seit 1925

SZYMANSKI GMBH

Ihr Fachbetrieb für: Malerarbeiten
Wärmedämmung
Betoninstandsetzung
Putz und Trockenbau



sl-szymanski.de



Am Zementwerk 19 Tel.: 0681 9 47 78 - 0
66130 Saarbrücken info@sl-szymanski.de

Sonderimpfaktion in der Merziger City

Merzig. Der August war der Monat der Sonderimpfaktionen. So auch in Merzig, wo 66 Menschen sich bei einer Sonderimpfaktion des Klinikums mitten in der City impfen ließen. Unter ihnen auch einige Kinder und Jugendliche, die spontan mit ihren Eltern gekommen waren. 36-mal wurde der Wirkstoff von BioNTech/Pfizer verimpft, 30-mal der von Johnson & Johnson. Christian Finkler, stellvertretender Verwaltungsdirektor des Klinikums, sprach anschließend von einem „großen Erfolg“. Viele Impfwillige hätten schon früh vor dem Aktionszelt in der Fußgängerzone angestanden.

Durchgeführt wurden die Impfungen von Hans-Peter Schumacher, pflegerischer Leiter der Intensivstation des Klinikums, und von Gesundheits- und Krankenpflegerin Anja Weisgerber. Zuvor waren die Patienten vom ärztlichen Leiter der Notaufnahme Dr. Hauke Täger ausführlich aufgeklärt worden. Qualitätsmanager Ulrich



Hans-Peter Schumacher pflegerischer Leiter der Interdisziplinären Intensivstation des Klinikums Merzig, zeigt wie geimpft wird, aufmerksam beobachtet von Dr. Hauke Täger (l.), Bürgermeister Marcus Hoffeld und Christian Finkler (r.).

Kiefer und die Verwaltungsmitarbeiterinnen Clara Wehner und Jennifer Werwai sorgten für den geordneten Ablauf und die Dokumentation.

Veranstaltet wurde die Sonderimpfaktion vom Klinikum in Kooperation mit der Stadt Merzig.

Bürgermeister Marcus Hoffeld, der sich vor Ort selbst ein Bild machte, lobte die gute Zusammenarbeit und das außergewöhnliche Engagement des Klinikums: „Das hier ist eine wichtige Sache für uns alle“.

Belegschaft spendete für Hochwasseropfer

Idar-Oberstein/Baumholder. Nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz war es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachklinik Baumholder eine Herzensangelegenheit, für die Hochwasseropfer zu sammeln und den Erlös den besonders betroffenen Gemeinden Schuld und Dernau an der Ahr zu spenden. Spontan schloss sich der

Angelverein Baumholder e.V., dessen erster Kassierer in der Technischen Abteilung der Fachklinik beschäftigt ist, der Spendenaktion an. Insgesamt kam so ein Betrag von 925 Euro zusammen, der bereits jeweils zur Hälfte an die beiden Ahrgemeinden überwiesen wurde.

Verwaltungsleiter Carsten Gräßer freut sich über die

Hilfsbereitschaft in der Belegschaft und sagt: „Für die Menschen an der Ahr und in den anderen betroffenen Gegenden werden die Folgen des Hochwassers noch lange spürbar sein. Wir möchten mit der Spende unsere Solidarität ausdrücken und einen Beitrag dazu leisten, die Not der Menschen ein kleines bisschen zu lindern“.



Bei der Schlüsselübergabe (v.l.n.r.): Stationschwester Tanja Christian, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Eicke, Ärztlicher Direktor Dr. Ulrich Frey, Stellvertretender Ärztlicher Direktor Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg, Leiter Einkauf/Materialwirtschaft Michael Hausmann, SHG-Baudirektorin Marianne Thömes, Technischer Leiter Siegmund Baldauf, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzza-Schröer, Stellvertretende Pflegedirektorin Julia Bauerfeld, Oberarzt Roberto Enrique Ramos Veana.

Station 41 nach Modernisierung neu eröffnet

Idar-Oberstein. Nach mehrmonatigem Umbau präsentiert sich die Station 41 des Klinikums Idar-Oberstein in neuem Glanz und auf dem modernsten Stand der Technik. Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz übergab im Rahmen einer symbolischen Schlüsselübergabe die frisch renovierte Station wieder in die Hände des zuständigen Chefarztes Priv.-Doz. Dr. Martin Eicke.

„Ein weiterer Abschnitt im Haus ist fertig und auf dem neuesten technischen Stand“, so Weinz. „Besonders der Stand der medizinischen Apparate mit einer

neuen Monitoring-Anlage zur Patientenüberwachung macht uns stolz. Auch das neue Patiententertainment an jedem Bett lässt nichts zu wünschen übrig. Für alle Patientinnen und Patienten auf der Station gibt es damit neben der bestmöglichen Versorgung auch ein tolles Angebot an Fernseh- und Radioprogrammen sowie einen Internetzugang und Spielmöglichkeiten. So lässt es sich gleich viel besser genesen.“ Eine neue Rufanlage sorgt zudem zusätzlich für eine bessere Patientenversorgung.

Auch Chefarzt Eicke zeigte sich sichtlich froh über die neue

Ausstattung. Auf der rundum modernisierten Station fühlen sich Patienten und Personal wohl. „Es ist nicht nur optisch heller und freundlicher gestaltet, sondern wir haben auch die nötige Ausstattung, um die Menschen auf unserer Station bestens zu überwachen und versorgen.“ Dazu gehören auch, dass die gesamte Station mit einer Klimaanlage ausgestattet wurde. Im Zuge der Renovierung wurden zudem die Stroke Unit – die Schlaganfallstation – und weitere Überwachungsbetten in den hinteren Teil der Station versetzt und durch Glaselemente vom restlichen Teil der neurologischen Station abgetrennt.

Anzeige

PARTYSERVICE
METZGEREI CHARCUTERIE
KONRAD
 PARTNER DER SHG

EISENBahnSTRASSE 29
 66117 SAARBRÜCKEN
 TEL: 0681 570 78

DISKONTOPASSAGE
 BAHNHOFSTRASSE 35
 66111 SAARBRÜCKEN
 TEL: 0681 910 17 81



Die Mitglieder des Direktoriums heißen den neuen Chefarzt herzlich willkommen (v.l.n.r.): Stellvertretende Verwaltungsdirektorin Diana Wolf-Schütz, Ärztlicher Direktor Dr. Ulrich Frey, Stellvertretender Ärztlicher Direktor Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg, Chefarzt Dr. Panagiotis Sklavounos, Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer und Kommissarische Pflegedirektorin Julia Bauerfeld.

Dr. Panagiotis Sklavounos folgt auf Stefan Stein

Gynäkologie am Klinikum Idar-Oberstein unter neuer Leitung

Idar-Oberstein. Seit 1. August hat die Frauenklinik am Klinikum Idar-Oberstein einen neuen Chefarzt: Dr. Panagiotis Sklavounos, der vom Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg nach Idar-Oberstein wechselte. Er folgt auf Stefan Stein, der die Frauenklinik 13 Jahre lang leitete. Die Mitglieder des Direktoriums begrüßten den neuen Chefarzt offiziell im Klinikum und gratulierten ihm zur Übernahme der Position. Gleichzeitig dankten sie seinem Vorgänger für die langjährige Tätigkeit und sein großes Engagement zum Wohl seiner Patientinnen.

„Dr. Sklavounos ist Experte seines Fachgebiets und bringt umfassende Kenntnisse an die Frauenklinik mit. Mit seiner Erfahrung als Gynäkologe und mit seiner hohen Reputation ist er ein Gewinn für unser Haus und insbesondere für

das Team der Frauenklinik. Wir wünschen ihm gutes Gelingen und freuen uns auf die Zusammenarbeit“ sagte Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz.

Der neue Chefarzt wusste genau, wo er hinwollte, als er sich für das Klinikum Idar-Oberstein entschied: „Idar-Oberstein und die Region Obere Nahe bieten ein großes Potential. Meine Vision ist es, einen Ort des Vertrauens für alle Idar-Obersteinerinnen und Frauen aus dem Umland zu schaffen, in dem sie geborgen und gleichzeitig medizinisch auf höchstem Niveau versorgt sind. Daher freue ich mich sehr über meine Berufung zum Chefarzt“, so Sklavounos. „Ich habe die Klinik auf einem sehr guten Niveau vorgefunden. Diese Basis möchte ich gemeinsam mit meinem Team weiter ausbauen mit dem Ziel, eine weiterhin gute

Medizin für werdende Mütter und Frauen bieten zu können, in einer starken Frauenklinik für die Region“.

Sein Fokus liegt dabei auf der operativen Gynäkologie, die er mit minimalinvasiven Operationsverfahren ausbauen will. Auch die Endoskopie, die auch die Möglichkeit für kleinere Eingriffe bietet, soll unter seiner Leitung eingesetzt werden. Sklavounos: „Viele Frauen, die früher einen Bauchschnitt bekommen haben, können heute mit einer Bauchspiegelung versorgt werden. Mit Hilfe dieses wenig belastenden Verfahrens können auch Tumore, insbesondere in einem früheren Stadium, entfernt werden. Dadurch werden sowohl Organe als auch das Körperbild erhalten sowie mögliche belastende Folgen der Operation verringert“.

Auch die familiäre Geburtshilfe hat Dr. Sklavounos im Blick und möchte diese weiter ausbauen. „Mein Anliegen ist es, dass wir werdenden Eltern Spitzenmedizin und eine familienfreundliche Geburt zugleich bieten.“ Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird die Entwicklung der Urogynäkologie sein, die Patientinnen mit Blasenschwäche behandelt. „Besonders wichtig ist mir die interdisziplinäre Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen anderer Fachrichtungen sowie der niedergelassenen Ärzteschaft, da deren zusätzliche Expertise nicht nur zur weiteren Entwicklung der Abteilung führen wird, sondern auch zum Ausbau des bereits bestehenden

Beckenbodenzentrums“ betont der neue Chefarzt.

Experte seines Fachgebiets

Sein Studium der Humanmedizin hat der 40-Jährige an der Nationalen Universität Athen absolviert und arbeitete danach zwei Jahre als Assistenzarzt in einem Athener Krankenhaus. Ende 2009 trat er eine Assistenzarztstelle in Wilhelmshaven an, gefolgt von einer weiteren Assistenzarzt-Tätigkeit in Bamberg. Im August 2012 wechselte Dr. Sklavounos an die Klinik für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin der Universitätsklinik des Saarlandes in Homburg, in der er bis zur Übernahme der

Chefarztposition in Idar-Oberstein tätig war, zuletzt als leitender Oberarzt und schließlich als stellvertretender Klinikdirektor.

Der gebürtige Grieche führt die Schwerpunktbezeichnungen Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin sowie Gynäkologische Onkologie. In den Jahren 2015 bis 2020 war er neben seiner klinischen Tätigkeit als Referent und Trainer am European Training Center for Gynecologic Endoscopy tätig. Sklavounos ist Mitglied in mehreren Fachgesellschaften und Autor von gynäkologischen Buchbeiträgen. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Anzeige

Viele Baufachleute
sind richtig gut.

Einer muss wissen,
worin.

Ihr Partner für anspruchsvolle Bauvorhaben im Gesundheitswesen

 **tribast**
Projektmanagement

Projektentwicklung
Projektsteuerung
Gutachten / Beratung

T 06841 97849-0
F 06841 97849-49

Kanalstraße 2
66424 Homburg

info@tribast.de
www.tribast.de

Neues aus dem weiten Feld der Uroonkologie

Informationstag des Uroonkologischen Zentrums der SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Zu einem Infotag „Uroonkologie im Fokus“ hatte das Uroonkologische Zentrum der SHG-Kliniken Völklingen Patienten und Ärzte eingeladen. Zahlreiche Gäste waren zu der Veranstaltung gekommen, die nach langer Zeit wieder live im Kongresszentrum stattfinden konnte.

Die Uroonkologie, die Behandlung von bösartigen Tumoren im Urogenitaltrakt, ist ein weites Feld. Die Betroffenen benötigen vielfältige Unterstützung der verschiedenen medizinischen Disziplinen. Deshalb gibt es seit April letzten Jahres am Völklinger SHG Klinikum die „ASV-urologische Tumoren-Saar“. ASV bedeutet „Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung“ und ist ein Angebot an Tumorpatienten, um deren Versorgung zu verbessern. Jeder Tumorpatient benötigt eine individuelle Therapie, die genau auf ihn persönlich und seine Bedürfnisse abgestimmt ist. Genau das ist durch die Zusammenarbeit



Der Leiter des Uroonkologischen Zentrums, Chefarzt Dr. Frank Uwe Alles mit Dr. Julia Elsäßer, Patientenkoordinatorin Sabine Mege und Oberarzt Thomas Schuster.

der verschiedenen medizinischen Fachrichtungen in der ASV gewährleistet. Dort arbeiten die Urologen beispielsweise mit Radiologen, Psychoonkologen und der Ernährungsberatung zusammen.

Patientenkoordinatorin Sabine Mege stellte den Zuhörern die Arbeit des ASV vor und erläuterte die Zugangsbedingungen. Die

ASV-urologische Tumoren-Saar wurde im Dezember letzten Jahres zertifiziert. Leiter ist der Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie, Dr. Frank Uwe Alles, der zusammen mit Oberarzt Thomas Schuster die rund 120 Zuhörer begrüßte. „Die ASV ist ein Segen für die Patienten“, betonte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, „wir haben viele Ressourcen, gute Leistungen und gute Zahlen.“

Der Radiologe Dr. Florian Jungmann von X-care stellte den Anwesenden ein noch neues diagnostisches Verfahren vor, das aktuell allerdings noch nicht von den Kassen übernommen wird: Das multiparametrische MRT der Prostata. Die neue Technik bietet zwei Vorteile: Erstens werden damit mehr relevante Tumoren entdeckt und diagnostiziert, zweitens werden unnötige Biopsien vermieden. Bei dieser Untersuchungstechnik



Die Informationsveranstaltung im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen war gut besucht.

werden – ohne den Patienten durch Strahlen zu belasten – verschiedene Bildfolgen mit und ohne Kontrastmittel angefertigt. So kann der Radiologe dem Urologen die genaue Lage der verdächtigen Strukturen mitteilen, so dass dieser bei der Biopsie auch punktgenau das entsprechende Gewebe entnehmen kann.

Auch bei der Strahlentherapie von Prostatakarzinomen gibt es Neues. „Wir können heute das erkrankte Gewebe mit einer Genauigkeit von ein bis zwei Millimetern bestrahlen“, erklärt Dr. Martina Treiber, Chefärztin der Radioonkologie im Caritasklinikum Saarbrücken. Möglich sei dies durch intensitätsmodulierte Verfahren und eine

bildgestützte Bestrahlung (IMRT und IGRT). Durch diese Genauigkeit werde eine sehr viel höhere Dosis als früher möglich. Damit sei heute eine Strahlentherapie gleichwertig mit einer Operation. Ob nun jedoch eine operative Therapie oder eine Strahlentherapie eingesetzt werde, müsse gemeinsam mit den Patienten individuell entschieden werden.

In weiteren Vorträgen stellte das ambulante Hospiz Völklingen seine Aufgaben vor und Klinikseelsorger Andreas Noster berichtete aus seiner Arbeit. Onkopsychologin Rita Wern erklärte, was man der Fatigue, krebserkrankter Müdigkeit, entgegenzusetzen kann. Ernährungsberaterin Isabelle Götz gab Tipps zur Ernährung bei Krebs. Bettina Stieff

erklärte, was bei der Stomaversorgung zu tun ist. Gaby Lichtenberg erläuterte das Schwerbehindertenrecht und auch die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe stellte sich vor. Otar Bukhrashvili informierte die Patienten über die Arbeit mit dem OP-Roboter DaVinci.

Parallel dazu fanden Vorträge für Ärzte statt. Referenten waren hier Prof. Dr. Samer Ezziddin (PSMA-Theranostik/Therapie), Dr. Friedhelm Jungmann (Prostata-pMRT), Dr. Julia Elsäßer (Therapie des fortgeschrittenen Prostatakarzinoms) und Dr. Artem Andonyan (Immuntherapie bei urologischen Tumoren). Nach den Vorträgen konnten die Teilnehmer Fragen stellen.

Anzeige

WIR SIND DA, WO SIE UNS BRAUCHEN. **HOSPIZ DAHEIM.**



St. Jakobus Hospiz
Ambulanter Hospizdienst /
SAPV-Team Regionalverband Saarbrücken
Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 92700-0

SAPV-Team Saarpfalz-Kreis
Talstraße 35 - 37 • 66424 Homburg
Telefon: 06841 757832 - 10
info@stjakobushospiz.de
www.stjakobushospiz.de

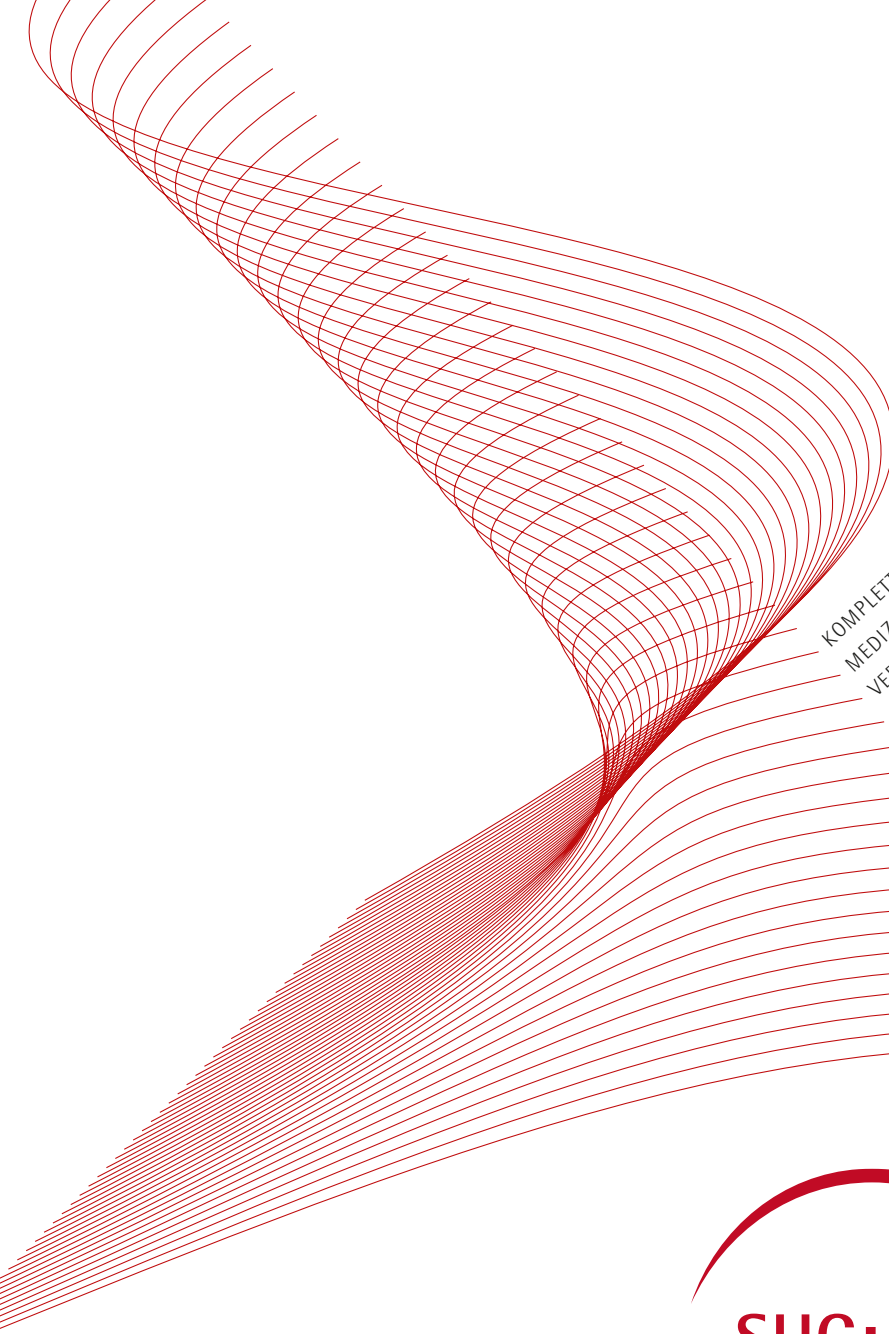
AMBULANTES HOSPIZ
„michael völklingen“

Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen
Kreppstraße 1 • 66333 Völklingen
Telefon: 06898 75907-95
kontakt@hospiz-voelklingen.de
www.hospiz-voelklingen.de



Kinderhospiz- und Palliativteam Saar
Kinderhospizdienst/SAPV-Team für Kinder
Hauptstraße 155 • 66589 Merchweiler
Telefon: 06825 95409-0
info@kinderhospizdienst-saar.de
www.kinderhospizdienst-saar.de





- KOMPLETTES BELIEFERUNGS- / LOGISTIKKONZEPT
- MEDIZINPRODUKTE
- VERBANDSSTOFFE
- NAHTMATERIAL
- IMPLANTATE
- DIALYSEBEDARF
- INFUSIONEN
- LABORBEDARF
- ENTERALE NAHRUNG
- KARDIOLOGISCHES VERBRAUCHSMATERIAL
- PRAXISAUSSTATTUNG
- MEDIZINISCHE GERÄTE
- WARTUNG UND INSTANTSETZUNG MEDIZINISCHER GERÄTE
- STERILISATION MEDIZINISCHER GERÄTE
- INVESTITIONSGÜTERMANAGEMENT
- BÜROMATERIAL UND WIRTSCHAFTSBEDARF
- HAUSWIRTSCHAFTSBEDARF
- ALLES FÜR PRAXIS UND KLINIK
- UND VIELES MEHR.



SHG: Apolog

Sonnenallee 2, Campus Bergwerk Göttelborn
D-66287 Quierschied-Göttelborn
Telefon +49(0)6825/9543-0
info@apolog.de

www.apolog.de



SHG: Saarland Heilstätten

Ein Unternehmen der Saarland Heilstätten GmbH



Bei der Begrüßung an der alten Wirkungsstätte (v.l.n.r.): Kommissarische Pflegedirektorin Julia Bauerfeld, Ärztlicher Direktor Dr. Ulrich Frey, Sektionsleiter Talal Ebash, Chefarzt Dr. Christos Zigouris, Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, Stellvertretende Verwaltungsdirektorin Diana Wolf-Schütz und Stellvertretender Ärztlicher Direktor Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg

Urologie unter neuer Leitung

Talal Ebash kehrt als Sektionsleiter nach Idar-Oberstein zurück

Idar-Oberstein. Der neue Sektionsleiter der Urologie ist im Klinikum Idar-Oberstein kein Unbekannter: Talal Ebash kehrt nach sechs Jahren ins Klinikum Idar-Oberstein zurück, in dem er einen großen Teil seiner Weiterbildung zum Facharzt für Urologie absolviert hat. Am 1. Juli trat er die Nachfolge der ehemaligen Chefärztin Prof. Dr. Ulrike Zwergel an. Das Direktorium und Chefarzt Dr. Christos Zigouris als ärztlicher Leiter der Sektion Urologie begrüßten den 45-jährigen Mediziner und wünschten ihm viel Erfolg für seine neue Tätigkeit. Gleichzeitig dankten sie Michael Weyand für die Übernahme der kommissarischen Leitung und seine Tätigkeit als Leitender Oberarzt.

Sektionsleiter Ebash richtete einen Blick in die Zukunft: „Gemeinsam mit der ärztlichen Leitung möchte ich in der Urologie das Behandlungsspektrum wohnortnah mit hoher Qualität und modernen Ansätzen sichern und

weiter ausbauen. Mit meinem hochmotivierten, fachlich sehr versierten und sehr kollegialen neuen Team sowie den vorgefundenen diagnostischen Möglichkeiten möchte ich einen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region auf hohem Niveau leisten. Eine gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen wird dazu wesentlich beitragen.“

Zertifiziertes Beckenbodenzentrum geplant

Als Schwerpunkte der Abteilung sieht der Sektionsleiter die medikamentöse und operative Behandlung von urologischen Krebserkrankungen mit minimal-invasiven Verfahren, die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung mit Laserverfahren, die minimalinvasive Steintherapie und die rekonstruktive Urologie. Begeistert ist er schon jetzt von der sehr guten interdisziplinären Arbeit

im Klinikum. Hier nennt er insbesondere die Schnittstellen zur Gynäkologie, Viszeralchirurgie, Pädiatrie und zur Onkologie. Die Etablierung eines zertifizierten Beckenbodenzentrums mit der Viszeralchirurgie und Gynäkologie ist eines seiner ersten gesetzten Ziele.

Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz freut sich über die getroffene Wahl und meint: „Mit Talal Ebash haben wir einen erfahrenen Mediziner gewinnen können, der das Team optimal ergänzt“. Der Facharzt war bereits von 2007 bis 2015 im Klinikum Idar-Oberstein tätig. Zuletzt war er im Rhein-Maas Klinikum Würselen Leitender Oberarzt und Chefarztvertreter sowie für mehrere Monate im Jahr 2018 kommissarischer Leiter der dortigen Klinik für Urologie und Kinderurologie. Seit Juli 2020 verfügt er über die Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie. Talal Ebash ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„Kollege Ottfried“ hilft bei der Mobilisation Schwerkranker auf der Palliativstation

Viele kleine Einzelspenden haben die Anschaffung des 9000 Euro teuren Geräts möglich gemacht



Bei der Übergabe von „Ottfried“ (von links): Verwaltungsdirektor Michael Zimmer, Nicole Müller, Florian Collmann, Pflegedirektor Sascha Krames und Ruben Arokiasamy von der Vertriebsfirma Rehamedi.

Merzig. „Ottfried“ heißt der neue Star auf der Palliativstation des Klinikums Merzig. Ottfried sieht aus wie ein übergroßer Rollstuhl, kann aber sehr viel mehr. Er ist ein so genannter Mobilizer, ein Gerät, mit dem Pflegende schwerkranke Patienten ohne (über)anstrengenden eigenen körperlichen Einsatz heben und bewegen können. Viele kleine Spenden sowie 1500 Euro von der Beate-Manthey-Stiftung haben die Anschaffung des rund 9000 Euro teuren Geräts ermöglicht.

„Kollege“ Ottfried lässt sich auf viele verschiedene Arten und in alle Richtungen verstellen, beispielsweise ganz flach, um bettlägerige Patienten direkt vom Bett aus aufnehmen zu können, und diese dann ganz vorsichtig zum

Sitzen oder auch zum Stehen zu bekommen. „Damit wird eine sehr viel schonendere Mobilisation unserer Patienten möglich als bisher“, erläutert Florian Collmann, leitender Pfleger der Station. Der Mobilizer schont die Kräfte der Pflegenden, denn die müssen den Patienten beispielsweise jetzt nicht mehr selbst aus dem Bett heben – Assistent Ottfried hilft.

Die Palliativstation hat einen eigenen Spendenpool, in dem auch kleinste Spenden willkommen sind. Immer dann, wenn die Spendensumme eine gewisse Höhe erreicht hat, überlegen Ärzte und Pflegende, welches die nächste Anschaffung sein könnte. Auf diese Weise werden die vielen kleinen Extras ermöglicht, mit denen die schwer kranken Patienten der

Die Palliativstation

Auf der Palliativstation des Klinikums Merzig können neun unheilbar und schwerstkranke Patienten betreut werden.

„Unheilbar krank“, bedeutet nicht unbedingt Krebs, das könnten auch Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Multiple Sklerose oder eine fortgeschrittene Demenz sein.

„Unser Ziel ist es, für den Patienten eine bessere Lebensqualität zu erreichen, Symptome zu lindern, beispielsweise Erbrechen oder Atemnot, oder auch eine Schmerztherapie optimal einzustellen“, sagt Nicole Müller, die leitende Oberärztin der Palliativstation. Drei Ärzte arbeiten auf der Spezialstation, dazu 13 Pflegekräfte, eine Physiotherapeutin, eine Heilpraktikerin, eine spezialisierte Psychologin, Seelsorger, Musiktherapeuten und eine Sozialarbeiterin.

Wer für die Palliativstation spenden möchte:

Spendenkonto bei der Sparkasse Merzig, IBAN DE08 5935 1040 0000 0006 79
Vermerk: „Spende für Palliativ“

Palliativstation versorgt werden. „Dafür allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön“, so Verwaltungsdirektor Michael Zimmer.

Rethinking HR: Impulse für innovative Personalarbeit

Saarbrücken. Stolz hält Martina Koch die gebundene Ausgabe des Buchs „Rethinking HR – 32 Impulse für innovative Personalarbeit“ in die Kamera. Stolz, weil sie als Mitautorin an diesem Werk mitgearbeitet hat. Der Leser wird auf eine Reise mitgenommen zu einer neuen Arbeitswelt, einer „menschenfokussierten Personalarbeit“.

„Lasst und ein Buch draus machen oder ein Gemälde. Lasst uns Geschichten schreiben oder Geschichte,“ schildert Koch die Entstehung des Buchs. Im Oktober 2020 rief Julia Collard genau mit diesen Worten zur Mitwirkung auf. „Es geht um mehr als Human Resources, um Humankapital, um Fachkräfte und Nachwuchs. Es geht um uns als Mensch in dieser verrückten Arbeitswelt.“ Und Martina Koch als Leiterin der Servicestelle Familie und Beruf an den SHG-Kliniken Sonnenberg war direkt Feuer und Flamme.

Da von Seiten des Unternehmensnetzwerks Erfolgsfaktor Familie und der Deutschen Krankenhausgesellschaft im Dezember die Multiplikatoren-Veranstaltung „Operation Vereinbarkeit: Kulturwandel im Krankenhaus“ vor der Tür stand und Koch als Referentin geladen war, befand sie sich bereits in den Vorbereitungen des geplanten Workshops. Thema sollte unter anderem sein, wie Vernetzung und Netzwerkbildung dazu genutzt werden können, um Partner für Vereinbarkeitsangebote zu finden. Durch ein Luftbild von den Sonnenbergkliniken inspiriert, hatte sie die Idee ihr Vorgehen anhand einer fiktiven Nutzung von Instrumenten wie Lupe, Fernglas und Drohne zu erläutern, und genau in diese Richtung ging dann auch ihr Impulsbeitrag.

Julia Collard und Sven Schnitzler zeichnen verantwortlich für das nun veröffentlichte Werk. Insgesamt konnten sie 40 Autoren zur Mitarbeit gewinnen. Eine großartige Erfahrung findet Martina Koch, „mit Menschen aus unterschiedlichsten Perspektiven, Erfahrungen und Wünschen zu einer neuen Arbeitswelt beitragen zu können.“

Das Buch ist im Haufe-Verlag erschienen und über den Fachhandel erhältlich.



Mitautorin Martina Koch von den SHG-Kliniken Sonnenberg.

..... Anzeige

BauTeam
Planung & Projekt

OLIVER HAHN DIPL.-ING (FH)

**SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
PLANUNG & BAULEITUNG
AN- UND UMBAUTEN**

bauteam-hahn.de

Seelsorger sind auch für die Beschäftigten da

Völklingen. Natürlich stehen die Gespräche mit den Patientinnen und Patienten an erster Stelle, aber wir verstehen die Klinikseelsorge so, dass wir auch das Umfeld im Auge behalten, in dem Patienten leben oder in dem sie sich befinden, wenn sie sich in unserem Krankenhaus aufhalten. Wir schauen auf die An- und Zugehörigen und auf die Mitarbeitenden des Hauses.

In den letzten Jahren haben wir einen Schwerpunkt auf die „Mitarbeiter-Seelsorge“ gelegt und einige Angebote entwickelt, mit denen wir Mitarbeitende unterstützen und mit ihnen in Kontakt kommen. So führen wir Einzelgespräche auf Station oder in unseren Büros, in denen ausnahmslos alles zur Sprache kommen kann, was dem Mitarbeiter oder der Mitarbeiterin „auf der Seele lastet“. Oft sind das schwere Situationen im heimischen Umfeld, wenn geliebte Menschen krank oder gestorben sind. Trauer, eigene Erkrankung, Pflegebelastungen,

Anzeigen

Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall : Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen. Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmiteleinsatz. Für eine individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht und Ihnen gerecht wird !

Latrich GmbH
Das Sanitätshaus !!

Neunkirchen Hebbelstrasse 5-7 06821 / 22476
St. Ingbert Kaiserstrasse 27 06894 / 92610
Wellesweiler Im Langental 10 06821 / 90860



Die Klinikseelsorger der SHG-Kliniken Völklingen (von links): Johann Christoph Schmidt, Andreas Noster und Detlef Born

Beziehungsprobleme aber auch Glaubensschwierigkeiten werden uns von den Mitarbeitenden anvertraut. Auch Belastungen und Probleme auf der Arbeit sind Thema. Diese Gespräche führen wir unter dem besonderen Schutz des „Seelsorge-Geheimnisses“, das uns erlaubt, alles Gesagte wirklich für uns zu behalten. In der Pandemiezeit boten wir zusätzlich wöchentliche „Seelsorge-Telefon“-Zeiten an.

Wir bieten „Oasentage“ an, die der persönlichen Erholung und seelischen „Nahrung“ dienen. Im November jeden Jahres stellen wir „Glastränen“ zur Verfügung, als einfaches Symbol, mit dem die Mitarbeitenden der Menschen gedenken können, die im ablaufenden Jahr im beruflichen Kontext oder im privaten Umfeld gestorben sind. Diese „Glastränen“ sammeln wir Seelsorger ein und bringen sie, nach einem Gedenk-Gottesdienst, in ein fließendes Gewässer, das die „Tränen“ aufnimmt.

Wir pflegen einen Andachts- und Gebetsraum, der auch für Mitarbeitende ein Ort der Ruhe und der Besinnung sein kann. Für die muslimischen Mitarbeitenden haben wir einen Gebetsraum eingerichtet. Zu den Festen des Jahres geben wir spirituelle Impulse ins Intranet der Klinik. Schon in der Ausbildung der Pflegenden sind wir mit den sogenannten „Sterbeseminaren“ den Auszubildenden nahe. Wir arbeiten mit ihnen über mehrere Tage, damit sie in ihrem Berufsalltag in guter Weise auf Sterbende, Verstorbene, Angehörige und Trauernde eingehen können.

Wenn Mitarbeitende uns brauchen, wollen wir ganz für sie da zu sein. Wir sehen Jede und Jeden in seiner und ihrer einmaligen Würde, die für uns als Christen in der unbedingten Zuwendung Gottes begründet ist. Dass wir unabhängig sind und an keiner Seite stehen müssen, macht es möglich, dass Viele uns in Anspruch nehmen und vertrauen können.

Fachklinik Baumholder zertifiziert

Reha 2.0 – Zweiter Teil des KTQ-Verfahrens erfolgreich abgeschlossen

Idar-Oberstein/Baumholder. Das Zentrum für Altersmedizin der Fachklinik Baumholder stellte sich erneut erfolgreich dem Zertifizierungsverfahren nach KTQ-Kriterien (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). Für Reha-Einrichtungen wie die in Baumholder gelten dabei besondere Voraussetzungen: die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) legt Gütestandards fest, die mit der Zertifizierung gesichert werden.

Ein therapeutischer Experte prüfte zwei Tage lang die Strukturen und Abläufe der geriatrischen Klinik anhand der Kriterien des „KTQ-Katalogs Rehabilitation, Version 2.0“. Sein positives Fazit erfreut die Verantwortlichen. Trotz der Herausforderungen durch die Pandemie konnte die Klinik seit der

letzten Zertifizierung viele erfreuliche Entwicklungen vorweisen.

Der Auditor zeigte sich beeindruckt von der Personalkampagne des Klinikträgers SHG und dem durch die Einführung der elektronischen Patientenakte erreichten Grad der Digitalisierung. Insbesondere stellte er fest, dass in der Fachklinik Baumholder ein professionelles Team zum Wohl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden arbeitet, welches zuverlässig von weiteren Berufsgruppen unterstützt wird. „Wir freuen uns sehr, dass das KTQ-Zertifikat der Fachklinik Baumholder verlängert wird“, sagte Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz und bedankte sich bei allen Beteiligten.



Reha-Einrichtungen erneut zertifiziert

Saarbrücken. Die Reha-Einrichtungen der SHG haben bei ihrer jüngsten KTQ-Rezertifizierung ihr bislang bestes Ergebnis eingefahren. Visitoren der KTQ hatten die Reha Einrichtungen der SHG in Saarbrücken fachmännisch und professionell nach den Richtlinien der KTQ überprüft.

Pandemiebedingt war einiges anders als bei den vorherigen Visitationen. Dennoch haben alle Beteiligten ihr Bestes gegeben und den Prüfern gezeigt, was sich seit der letzten Visitation Positives entwickelt hat. Die Visitoren haben die gute Arbeit der Reha-Einrichtungen ausdrücklich hervorgehoben. In fünf von sechs Kategorien wurde eine Bewertung von über 80 Prozent erreicht.

Anzeige

ma-x | Neue Medien

Entwicklung und Umsetzung von IT-Projekten, Homepages und Online-Marketing



ma-x | Telekommunikation

Die Telefonanlage aus der Cloud für Ihre moderne Business-Telefonie



Mehr Infos unter www.ma-x.de

Erneut mit KTO-Zertifikat ausgezeichnet

Völklingen. Die SHG-Kliniken Völklingen sind zum sechsten Mal in Folge mit dem KTO-Zertifikat ausgezeichnet und worden konnten sogar ihr bereits sehr gutes Ergebnis aus 2017 nochmals übertreffen. Das KTO-Zertifikat ist das bekannteste Zertifikat des deutschen Gesundheitswesens.

KTO steht für „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“. Bei diesem Verfahren werden Kliniken hinsichtlich ihrer medizinischen, pflegerischen und verwaltungsspezifischen Abläufe durch externe Fachexperten im laufenden Klinikbetrieb geprüft und bewertet. „Die KTO-Zertifizierung unterstützt uns darin, unsere Prozesse kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen und zu optimieren“, erklärt die Leiterin des Völklinger Qualitätsmanagements (QM), Jessica Günther.

„Dank des Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir erneut unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden“, freut sich Verwaltungsdirektor Edgar Mertes. Ein besonderer Dank ging an die

QM-Mitarbeiter, die gemeinsam und mit tatkräftiger Unterstützung durch die Mitarbeitenden vor Ort die Zertifizierung vorbereitet und organisiert haben.



Stolz auf das Prüfungsergebnis (v.l.n.r): Kerstin Koch-Bitsch (Visitorin); Clemens Schmitt (QM-Team); Manuel Matzath (Ökonom. Visitor), Jessica Günther, Dr. Peter Trommler (Visitor), Gabriele Ebert (QM-Team), H. Klostermann (Visitor), Edgar Mertes.

Anzeige

BERATEN | PLANEN | ÜBERWACHEN



Seit 1978 ist PAV Ingenieure erfolgreich tätig in der Planung von:

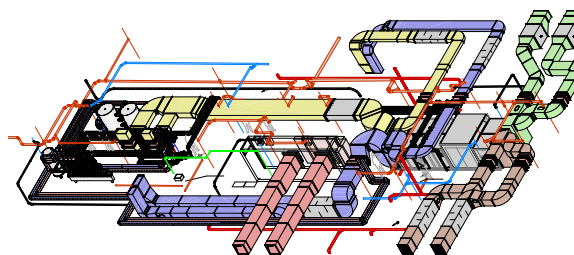
- Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik
- Medizin- und Gesundheitstechnik
- Krankenhaustechnik
- Medizinische Gasversorgungsanlagen
- Laboreinrichtungen
- Fördertechnik / Umwelttechnik
- Stark- und Schwachstromanlagen

PAV Ingenieure Ingenieuresellschaft mbH

Büro Merzig
Merchinger Straße 7a
66663 Merzig
Tel: +49 (6861) 93986 0
Fax: +49 (6861) 93986 30
pav@pav-ing.de
www.pav-ing.de

Büro Faid
Oberstraße 7
56814 Faid
Tel: +49 (6861) 93986 0
Fax: +49 (6861) 93986 30

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Harald Gruhn
Dipl.-Ing. (FH) Karl-Heinz Schmitt
Dipl.-Ing. (FH) Dominique Gruhn
Dipl.-Ing. (FH) Marc Schmitt



PAV
SEIT 1978
INGENIEURE



Nach der Abschlussbesprechung (v.l.n.r.): SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Qualitätsmanager Ulrich Kiefer, der stellvertretende Verwaltungsdirektor Christian Finkler, Matthias Klostermann, Visitor Michael Werner, Lisa-Marie Weinmann, Referentin der Pflegedirektion, Pflegedirektor Ulrich Reutler und Verwaltungsdirektor Michael Zimmer.

Erneut Qualitätssiegel für das Klinikum Merzig



Merzig. Krankenhausfachmann Michael Werner ist zufrieden. Gemeinsam mit Visitationsbegleiter Matthias Klostermann von der Zertifizierungsgesellschaft QMS Cert kann er das Klinikum Merzig für den Zeitraum bis Ende November 2023 erneut zur Auszeichnung mit dem Zertifikat der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) empfehlen.

Zu normalen Zeiten erfolgen die Visitation der Qualitätsprüfer sowie die Vergabe des Zertifikats im Drei-Jahres-Rhythmus. Diese Praxis wurde jedoch von der Corona-Pandemie durchkreuzt. Die sonst inhouse

stattfindende eingehende Prüfung der KTQ-Qualitätskriterien musste ausnahmsweise einem verkürzten, aber nicht weniger sorgfältig durchgeführten Verfahren weichen. So fand Anfang Mai ein eintägiger Dialog mit dem Krankenhausdirektorium statt, dem binnen der nächsten zwölf Monate ein zweiter Besuch des Klinikums mit dem gesamten Visitations-Team folgt. Er dient dem Abschluss und der Bestätigung der Zertifikatsentscheidung. 2023 soll der vorige Rhythmus dann wieder regulär aufgenommen werden.

Seiner ersten KTQ-Zertifizierung hatte sich das Klinikum im Jahr

2005 gestellt und war seither immer wieder erfolgreich rezertifiziert worden. Das bundesweit begehrte Zertifikat bestätigt die Qualität von Krankenhäusern hinsichtlich Patienten- sowie Mitarbeiterorientierung, Sicherheit und Risikomanagement, Informations- und Kommunikationswesen, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement. Zur Prüfung vor Ort werden externe Fachleute wie Michael Werner eingesetzt. Als Geschäftsführer eines Krankenhauses im hessischen Ehringshausen kennt er das Metier und weiß, worauf es ankommt.

Anzeige



Schreinerei

ANDREAS MAILÄNDER GmbH

■ Fenster ■ Türen ■ Innenausbau ■ Innovative und Individuelle Lösungen!

LEBACHER STRASSE 11 ■ D-66822 LEBACH · GRESAUBACH ■ TEL +49 (0) 6887 3190

WWW.SCHREINEREI-MAILAENDER.DE



Seniorenzentrum dankt Bundeswehrsoldaten für ihren Einsatz

Merzig. Rund fünf Monate lang waren bis zu acht Soldaten des IT-Bataillons 282 der Bundeswehr aus Kastellaun im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift im Einsatz, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses bei Covid-19-Tests zu helfen. Dafür gab es ein kleines Dankeschön aus der Hand von Heimleiter Ronald Herrmann, Pflegedienstleiterin Katja Folz und Betreuungskraft Kornelia Marx.

„Nur durch Ihre großartige Unterstützung waren Besuche bei unseren Bewohnern unter Beachtung

der Pandemieverordnungen und Hygienekonzepten möglich“, sagte Heimleiter Herrmann, der sich zugleich beim Landkreis Merzig-Wadern für die Amtshilfe bedankte. „Die Bundeswehrsoldaten genießen hohes Ansehen bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern“, so Herrmann im Rückblick auf die gemeinsame Zeit. „Sie haben sich durch ihre freundliche Art schnell im Haus integriert und waren bei allen herzlich willkommen“. Die Soldaten waren bei den Besucher-Tests jeweils in Zweiergruppen im Einsatz.



Stellvertretend für den Einsatz der Soldaten nahmen Oberstabsgefreiter Henning Birkenroth (2.v.l.) und Stabsgefreiter Jan Grebing den Dank des Seniorenzentrums entgegen. Links Heimleiter Ronald Herrmann, Katja Folz und Kornelia Marx.

Anna Schumacher feierte im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift ihren 100. Geburtstag



Anna Schumacher erfreut sich immer noch guter Gesundheit.

Merzig. Ihren 100. Geburtstag hat Anna Schumacher im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift in Merzig gefeiert. Die vitale und geistig immer noch sehr rege Jubilarin ist in Queidersbach in der Pfalz geboren und aufgewachsen. Dort erlernte

Sie den Beruf der Sekretärin und arbeitete in ihrer Heimatgemeinde im Büro des Bürgermeisters. Mit 29 Jahren heiratete sie ihren Ehemann Günther Schumacher und kam mit dem Oberamtsrat beim Zoll 1956 nach Merzig. Dort lebte das Ehepaar zunächst in einer Mietwohnung in der Saarbrücker Allee, bevor sie in derselben Straße 1961 ihr selbst gebautes Zweifamilienhaus bezogen und die Schwiegereltern aus Rostock zu sich nach Merzig holten. Seit ihrer Eheschließung widmete sich Anna Schumacher der Familie als Hausfrau und Mutter von zwei Söhnen. Besonders stolz ist sie auf zwei Enkelkinder und drei Urenkel.

Die Jubilarin, ihre Angehörigen und die Mitarbeiter des

Seniorenzentrums freuten sich sehr, dass es angesichts der Pandemie-Lockerungen und dem Hygienekonzept des Seniorenzentrums möglich war, den runden Geburtstag wenigstens im kleinen Kreis feiern zu können. Die Mitarbeiter hatten zum Jubelfest extra Frau Schumachers Lieblingstorte „Schwarzwälder Kirsch“ gebacken. Zu den Gratulanten gehörten Kinder, Enkel und Urenkel, die sich alle freuten, ihre immer noch lebenslustige Mutter, Großmutter und Uroma bei guter Gesundheit zu sehen. Anna Schumacher hofft darauf, noch einige schöne Jahre im Fellenberg-Stift verbringen zu können. Das Seniorenzentrum schließt sich allen guten Wünschen an.

Mit „Herzalarm“ gegen den plötzlichen Herztod

Damen-Trio des Herzzentrums Saar informiert über Möglichkeiten der Vorsorge und des Handelns im Ernstfall

Gersheim. Die eine verschafft sich sportlichen Ausgleich dadurch, dass sie jeden Abend zwei Stunden mit ihren Hunden in den Wald geht. Die andere sorgt gleich auf der Bühne für ihre Bewegung, indem sie die Technik der Reanimation vorführt. Zwei junge Ärztinnen des Herzzentrums Saar der SHG-Kliniken Völklingen, Dr. Jennifer Wolf und Lena Reichert, haben sich mit Moderatorin Brigitte Kaiser zusammengetan, um für das Thema „Prävention des plötzlichen Herztodes“ die Werbetrömmel zu rühren. „Herzalarm“ heißt die Initiative der beiden jungen Herzspezialistinnen. Eine Initiative, die auf erfrischende und packende Art und Weise, interaktiv und ohne erhobenen Zeigefinger auskommt.

Aktueller Anlass: der plötzliche Herztod des dänischen Fußballers Christian Eriksen bei der jüngsten



Sie machen „Herzalarm“ (v.l.): Die Internistin und Angiologin Dr. Jennifer Wolf, Brigitte Kaiser, Koordinatorin im Völklinger Herzzentrum, und Lena Reichert aus der Herzchirurgie.

Europa-Meisterschaft und das Wissen darum, dass viele Herztode vermeidbar sind. Die Auftaktveranstaltung der Initiative fand im Kulturhaus Gersheim statt. Nicht zuletzt auch deswegen, weil die Gemeinde demnächst wieder Schauplatz der Saarland-Trofeo sein wird. Der Däne Eriksen ist nicht der einzige Profisportler, der auf dem Spielfeld zusammengebrochen ist. Lena Reichert und Jennifer Wolf zitierten ein rundes Dutzend Namen von Spielern, die im Alter zwischen 20 und 35 Jahren am plötzlichen Herztod gestorben sind. Trotz bester sportmedizinischer Versorgung. Christian Eriksen hat Glück gehabt. „Entscheidend fürs Überleben sind die Ersthelfer“, betonte Lena Reichert.

Dabei gilt die Regel: Prüfen, Rufen, Druck und Schocken: Prüfen ob der Patient ansprechbar ist. Ganz wichtig: Um Hilfe rufen, denn „das schafft einer nicht allein.“ Währenddessen eine fortgesetzte schnelle Druckmassage des Herzens und wenn möglich: Defibrillieren. Das ganze so lange, bis ein Rettungsteam vor Ort ist.

Den Ablauf einer solchen Ersthilfe demonstrierten die beiden Ärztinnen auch gleich anschaulich auf der Bühne des Kulturhauses. „Das Einzige was Sie falsch machen können, ist garnichts zu machen“, versicherte Lena Reichert den Gästen. Dank der neuen Technik

des ECLS, einer Art transportabler Herz-Lungen-Maschine gibt es noch zusätzliche Möglichkeiten der Reanimation, wenn die Ersthilfe nicht erfolgreich war. Die ECLS seien aber leider im Saarland noch nicht flächendeckend vorhanden, bedauerten die beiden Ärztinnen.

Ideal sei es, den Patienten nach einer solchen Wiederbelebung in ein spezialisiertes Herzzentrum zu bringen, wo Kardiologen und Herzchirurgen gemeinsam über die beste Therapie entscheiden könnten, denn diese muss exakt auf die Bedürfnisse jedes Patienten angepasst werden. Denn so unterschiedlich die Ursachen für den Herztod, so unterschiedlich müsse auch die Behandlung sein.

Einer der einen solchen Herzstillstand bereits acht Mal erlebt hat, ist der 62jährige Werner Appel. Seit März lebt er nun mit einem Kunstherz. Und, so versicherte er den Gästen in der Gersheimer Kulturhalle fröhlich: „Ich fühle mich gut wie schon lange nicht mehr.“

Gute Botschaft des „Herzalarm“-Teams: Die Risikofaktoren, die zu einem solchen plötzlichen Herztod führen können, lassen sich minimieren. Beispielsweise durch die kontrollierte Regulierung zu hohen Blutdrucks, des Diabetes oder der Blutfettwerte, durch Gewichtsabnahme, mehr Bewegung und Rauchen aufgeben. Wer

sein Risiko genauer einschätzen und wissen möchte, wie er seine Risikofaktoren am besten in den Griff bekommt, für den bietet sich die „Herzalarm-Sprechstunde“ an, persönlich an jedem zweiten Mittwoch von 14 bis 16

Uhr im Völklinger Herzzentrum oder im Rahmen einer Telefonsprechstunde. Termine gibt es bei Brigitte Kaiser unter Telefon +49(0)6898/12-2121.

„Herzalarm“ informiert derzeit in weiteren saarländischen Städten und Gemeinden über Herzerkrankungen. Die Info-Veranstaltung ist kostenlos auch für Firmen und Unternehmen unter der nebenstehenden Telefonnummer buchbar.

Weniger Strahlenbelastung, optimaler Bedienungskomfort

Klinikum Merzig investiert eine halbe Million Euro in neue Röntgenanlagen

Merzig. Weniger Strahlenbelastung für die Patienten, optimaler Bedienungskomfort für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei nochmals gesteigerter Bildqualität – das sind kurzgefasst die Vorteile der neuen, hoch modernen Röntgenanlage im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie des Klinikums Merzig.

Rund eine halbe Million Euro investiert das Klinikum derzeit in die neueste Generation des digitalen Röntgens, einschließlich

Ausstattung der Räume. Nachdem bereits Ende 2020 ein erstes mobiles Gerät auf der Intensivstation Einsatz findet, wurde im Frühjahr 2021 die erste stationäre Röntgenanlage in Betrieb genommen. Sie dient vornehmlich der orthopädischen Diagnostik. Den Abschluss der Investition sollte Mitte des Jahres die Installation einer zweiten baugleichen Anlage machen.

Chefarzt Benedikt Braun freut sich: „Wir können jetzt nochmal ein deutliches Stück schneller, flexibler, komfortabler und exakter arbeiten, was vor allem den Patienten zugutekommt“. Für den Radiologen besteht der Vorteil des Ysio Max-Systems von Siemens besonders im komfortablen ergonomischen Design der gesamten Anlage und der exzellenten Bildqualität, die das computergesteuerte Röntgengerät liefert.

Musste man für die Darstellung eines größeren Körperteils wie etwa dem Bein eines Patienten bislang mehrere Anläufe nehmen und die Röntgenaufnahmen einzeln fertigen, so kann jetzt der gesamte Ablauf in den Computer eingegeben und in einem

Zuge abgewickelt werden. Steht der Patient am vorgesehenen Aufnahmeplatz, fährt das Röntgengerät automatisch am Körper entlang, liegt er auf dem Aufnahmeplatz, kann auch dieser mittels Computer in die gewünschten Positionen gebracht werden.

„Für uns bedeutet das auch eine große körperliche Entlastung, weil wir die Patienten oft erst noch heben und an die richtige Stelle bringen mussten“, sagt Ulrike Musa, die leitende Radiologie-Assistentin. Verwaltungsdirektor Michael Zimmer wies anlässlich der Vorstellung der neuen Anlage darauf hin, dass die Radiologie am Klinikum ihr Leistungsspektrum kontinuierlich ausbauen konnte und sich nun auf sehr modernem Stand befindet: „Die Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie versorgt unsere Patienten mit den modernsten bildgebenden Verfahren wie dem digitalen Röntgen, der Computertomografie und der Magnetresonanztomografie“. Dies komme auch ambulanten Privatpatienten und Patienten im vorklinischen Bereich zugute.



Bei der Vorstellung der neuen Röntgenanlage (v.l.n.r.): Radiologie-Mitarbeiterin Alla Holzwarth, Chefarzt Benedikt Braun, Verwaltungsdirektor Michael Zimmer, der technische Leiter Sascha Wilhelm und die leitende Radiologie-Assistentin Ulrike Musa.



Professor Dr. Harald Schäfer vom Lungenzentrum Saar und sein Ärzteteam sind sehr erfolgreich bei der Behandlung von COPD.

Klinik Kompass: SHG-Kliniken Völklingen bei COPD- Behandlung deutschlandweit vorne mit dabei

Völklingen. Die SHG-Kliniken Völklingen gehören deutschlandweit zu den herausragenden Kliniken bei der Behandlung von COPD. Dies berichtet das Patienten-Informationsportal „Klinik Kompass“ als Ergebnis einer eigenen Recherche. Ein besonderes Lob gibt es für Professor Dr. Harald Schäfer und sein Ärzteteam: Laut Klinik Kompass werden in der Medizinischen Klinik II (Lungenzentrum Saar) sehr viele Patienten mit COPD behandelt.

„Insgesamt sind die Patientenzahlen in diesem Behandlungsbereich überdurchschnittlich hoch, dies spricht für die Erfahrung des Ärzteteams“, resümiert Klinik Kompass. Auch bei der Patientensicherheit schneide die Klinik gut ab: 49 von 55 Kriterien für eine umfassende Hygiene sind laut dem letzten Qualitätsbericht für Krankenhäuser erfüllt.

Außerdem wurde die Klinik vom Lungeninformationsdienst als Fachklinik für COPD ausgezeichnet. Schließlich würden 89 Prozent der Patienten die Klinik weiterempfehlen. Dies habe eine große Umfrage der Weißen Liste in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse, der AOK und anderen Kassen ergeben.

Klinik Kompass ist ein medizinisches Fachportal auf Deutsch und Englisch, das im Jahr 2018 gegründet wurde. Es hilft Patientinnen und Patienten bei der Suche nach einem passendem Fachklinikum. Neben Klinikrankings finden die rund 70.000 monatlichen Leser und Leserinnen weitere Informationen rund um den Klinikaufenthalt. Im September 2019 wurde Klinik Kompass vom Land NRW als journalistisches Leuchtturmprojekt mit einem Gründerstipendium ausgezeichnet.

Informationen

Mehr zu den Ergebnissen der COPD-Recherche unter

[www.klinikkompass.com/
kliniken-fuer-copd-in-deutschland](http://www.klinikkompass.com/kliniken-fuer-copd-in-deutschland)

Anzeige

 <p>Saar Service Gesellschaft</p> <p>Sauberer Service. Garantiert</p> <p>www.ssg.de Tel. 0681 96736-0</p>	<p>Gebäudereinigung</p> <p>Graffiti-Entfernung</p> <p>KFZ-Aufbereitung</p> <p>Vegetation u. Winterdienst</p> <p>Sonderdienstleistungen</p> 
---	--

Effektive Therapie in angenehmer Atmosphäre

Das Ambulante Physiotherapeutische Zentrum der SHG in der Merziger Torstraße steht jedem offen



Das Team des APZ (von links): Dirk Kimenai, Amelie Plegnière, Kerstin Kaspar, Dorothee Menzel und Tobias Graf.

Merzig. Mit seiner zu Jahresbeginn im Fellenberg-Zentrum in der Torstraße neu eröffneten Dependence verfügt das Ambulante Physiotherapeutischen Zentrum des Klinikums Merzig über ein gut ausgestattetes zweites Standbein. Patienten, die auch nach dem Krankenhausaufenthalt weitere physiotherapeutische Behandlung und Betreuung benötigen, können dort jetzt noch besser versorgt werden. Darüber hinaus steht das APZ jedem offen, der eine Physiotherapie oder Physikalische Therapie benötigt. Das Angebot des professionellen Therapeutenteams umfasst Krankengymnastik, Wärme- und Kryotherapie, Lymphdrainage, Elektrotherapie und Massage.

„Wir freuen uns, durch diese Erweiterung unsere Patienten auf ganzheitlicher Basis rundum noch besser betreuen können, besonders in ihrer postoperativen Phase“, sagte Christian Finkler, stellvertretender Verwaltungsdirektor des Klinikums, bei der Vorstellung der Einrichtung. Leiter Dirk Kimenai: „Unser Zentrum ist ein absolutes Plus für die Patienten. Wir haben einen guten Draht zu den behandelnden Ärzten in der Klinik. Das bedeutet kurze und unbürokratische Wege“.

Fünf Therapeuten arbeiten im neuen Zentrum. Alle sind sie hoch spezialisiert und durch Fortbildungen stets auf dem neuesten medizinischen Stand. Schwerpunkte des Zentrums sind die neurologische und die orthopädische Rehabilitation. Darüber hinaus ist das APZ als Zentrum für Beckenbodengymnastik zertifiziert.

Die neuen Räume sind hell und freundlich. Zugelassen ist das Zentrum bei allen gesetzlichen und privaten Kassen und auch bei der BG. Auch Selbstzahler sind willkommen.

Informationen

Ambulantes Physiotherapeutisches Zentrum
Torstraße 28, D-66663 Merzig, Fellenberg-Zentrum
Telefon +49(0)6861/705-6675
physiotherapie@mzg.shg-kliniken.de

Anzeige

ELEKTRO Adam
SYSTEMTECHNIK GmbH



Langenfelder Straße 1
55743 Idar-Oberstein
Telefon: 06784/904770
www.elektro-adam-net

Die meisten Hilfesuchenden kommen mit Brustschmerz und Luftnot

Oberarzt Sascha Bastian leitet die Notaufnahme der SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Starke Schmerzen, Atemnot oder Lähmungserscheinungen: Ein Notfall ist für die Betroffenen immer eine Ausnahmesituation. Schnelle und kompetente Hilfe bietet die Zentrale Notaufnahme der SHG-Kliniken Völklingen – jeden Tag, rund um die Uhr. Etwa 18.000 Patienten werden dort jährlich behandelt. Die Hilfesuchenden kommen meist zu Fuß, es gibt aber auch Einlieferungen mit dem Rettungswagen. Nach der Erstversorgung werden viele in den Fachabteilungen der Klinik weiter behandelt.

Oberarzt Sascha Bastian leitet die Notaufnahme. Bei Dienstbeginn wissen er und sein Team nie genau, was sie erwartet. „Notfälle sind nicht planbar“, sagt der Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Pneumologie. Ob großer Andrang oder weniger Betrieb – in der Notaufnahme wird schnell und effektiv gearbeitet. „Wir gehen systematisch vor“, betont Bastian. Elektrokardiogramm (EKG), Ultraschall und die vom Labor gelieferten Blutwerte helfen den Spezialisten, sich ein Bild zu machen und die Dringlichkeit der Behandlung festzulegen. Der Notfallmediziner leitet auch die „Chest pain unit“, eine zertifizierte Diagnostik- und Therapieeinheit für Patienten mit akuten Brustschmerzen. Sie ist der Notaufnahme angegliedert. Mit Hilfe standardisierter Abläufe prüft man, ob die Beschwerden durch eine Herzerkrankung verursacht werden. Entsprechend schnell können Infarkt oder Angina pectoris behandelt werden. „Die häufigsten Symptome, mit denen die Patienten zu uns kommen, sind Brustschmerz und Luftnot“, sagt Bastian. Neben Lungenembolien, Herzinfarkten und Verletzungen der Schlagader diagnostizieren die Ärzte urologische Erkrankungen wie Nierenkoliken oder Harnstau. Unfallopfer werden in anderen Krankenhäusern versorgt. In mehreren Behandlungsräumen können die Notfallspezialisten bis zu sieben Patienten gleichzeitig untersuchen. Neben der effizienten Organisation der Abläufe ist eine gute Infrastruktur wichtig. Bei lebensgefährlichen Erkrankungen zählt jede Minute, kurze Wege sind entscheidend. Auch deshalb baut die SHG die neuen Intensivstationen in der Nähe der Notaufnahme. Zum Jahreswechsel sollen sie in Betrieb gehen. Danach rücken die Handwerker in der Notaufnahme an. Sie wird erweitert und erhält einen Anbau. Sascha Bastian macht es Freude, anderen Menschen zu helfen.

Als Schüler interessierte er sich für die Naturwissenschaften. Mit 15 reifte der Wunsch, Medizin zu studieren. „Ich bin der erste und einzige Arzt in der Familie“, sagt der 43-jährige Friedrichsthaler.



Egal ob EKG, Blutdruck oder Ultraschall: Oberarzt Sascha Bastian hat alle Messgeräte griffbereit.

..... Anzeige

	GmbH & Co. KG
	<i>Ihr Partner bei allen Baufragen.</i>

Bauunternehmung Schröder
Jabacher Straße 81c · 66822 Lebach
Telefon: 0 68 81 - 5 19 13
info@buschroeder.de · www.buschroeder.de



SHG: Saarland Heilstätten



leute gesucht.de

Pflege, Medizin & Verwaltung an über 30 Standorten der SHG.

„Mein Freund Beuys“-Dreh in den SHG-Kliniken Sonnenberg

Im Saarland entsteht zurzeit der Film „Mein Freund Beuys“. Im Mittelpunkt: der Saarbrücker Künstler Claude Jaté. Gedreht wurde auch in den SHG-Kliniken Sonnenberg. Tobias Kessler, Kulturredakteur bei der Saarbrücker Zeitung, hat die Dreharbeiten beobachtet. Seine Reportage in der Zeitung geben wir an dieser Stelle gerne wieder.

Saarbrücken. Schauspieler Gaetano Franzese läuft den Klinikgang langsam auf und ab. Immer wieder murmelt er seinen Text, den er gleich vor der Kamera sprechen soll. Im Krankenzimmer stellt Regisseur/Kameramann Roman Redzimski die Scheinwerfer auf, der 14-jährige Ton-Praktikant Niklas Veeck kümmert sich um die Mikros, die aussehen wie kleine Wattebäusche. Und im Krankenbett liegt Hauptdarsteller Benjamin Kelm und konzentriert sich – was ein bisschen nach entrückter Trance aussieht.

Wir sind auf dem Sonnenberg in Saarbrücken, in der Station P5 der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Hier dreht Redzimski „Mein Freund Beuys“, einen Spielfilm über den Saarbrücker Claude Jaté (wir haben berichtet). Jenen Künstler, der bekannt ist für seine Runden um den St. Johanner Markt in Saarbrücken mit seinen Werken, der aber immer wieder auch mit psychischen Problemen zu kämpfen hat.

Hauptdarsteller Benjamin Kelm hat das Drehbuch geschrieben über Jaté und, um sich in dessen Erfahrungen einleben zu können soweit es möglich ist, Zeit in der Sonnenberg-Klinik verbracht. Dort hat das kleine Team nun schon einige Tage gearbeitet. Redzimski (33) wollte unbedingt an authentischen Schauplätzen drehen und musste auf eine Dreherlaubnis seitens der Klinik nicht lange warten. Die kam von Dr. Ulrich Seidl, dem Chefarzt der Psychiatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg. Für ihn könne ein Film zum Thema, noch dazu am Schauplatz gedreht, helfen, die Tabuisierung bei Nicht-Betroffenen abzubauen. „Das Anliegen der Klinik ist, ganz offen mit psychischen Krankheiten umzugehen“, sagt der Mediziner, „zumal sie ja keine seltenen Fälle sind, sondern sehr oft vorkommen“. Wichtig sei ihm, dass der Film keine persönlichen Krankheitsdetails beschreibe, sondern vor allem spüren lasse, „was die betroffenen Menschen erleben“. Das Drehbuch habe er gelesen und

auch ein paar medizinische Anmerkungen gemacht. Elementar sei beim Klinik-Dreh der Datenschutz, sagt er – im Film dürfen keine Patientin und kein Patient zu sehen sein, auch keine persönlichen Dinge, ein Krankenbericht etwa. Die Filmemacher mussten vorab eine entsprechende Erklärung unterschreiben.



Erste Probe: Gaetano Franzese (links) spielt einen Arzt, Benjamin Kelm (Mitte) den in die Klinik eingewiesenen Künstler. Foto: Tobias Kessler

Nun steht der 13. Drehtag von insgesamt 45 an, es ist der letzte auf dem Sonnenberg – in der vergangenen Woche war die Schauspielerin Sarah Stock aus der Serie „Das Parfum“ und Oskar Röhlers Film „Herrliche Zeiten“ mit dabei. In dem Ein-Bett-Krankenzimmer ist es zwischen den Scheinwerfern nun ziemlich eng, die beiden Darsteller proben ihre erste Szene. Franzese, an seinem ersten und letzten Drehtag, knöpft sich den Arztkittel aus dem Fundus des Saarländischen Staatstheaters zu, wo er seit langem als Regieassistent im Musiktheater arbeitet; das Mikro wird ihm auf Brust-höhe aufgeklebt, während Redzimski seinen Hauptdarsteller Kelm noch rasch schminkt – denn je höher die Auflösung der HD-Bilder, gefilmt wird in 4K, desto deutlicher kann man als Zuschauer die einzelnen Poren im Gesicht der Darsteller sehen. Die „HD-Schminke“ aus dem Drogeriehandel (Redzimski: „der geniale Tipp einer Maskenbildnerin“) schafft Abhilfe, die Poren sind geschlossen, und die Darsteller proben weiter. Es ist eine Szene der Verweigerung und Konfrontation: Jaté fragt sich, warum er in der Klinik ist; nach Kooperation mit dem Arzt steht ihm erstmal

Ulrich Seidl, Chefarzt der Psychiatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg mit Schauspielerin Sarah Stock und Hauptdarsteller Benjamin Kelm. Foto: Roman Redzimski

nicht der Sinn. Redzimski übt die Bewegung seiner Filmkamera, die nur wenig größer ist als ein üblicher Spiegelreflex-Fotoapparat von früher; das Mischpult für die verschiedenen Mikros hat die Größe einer Keksschachtel – faszinierend, wie kompakt die Filmtechnik geworden ist, was solch einen Dreh in einem kleinen Raum mit Mini-Team erst möglich macht. Die Darsteller spielen die Szene probehalber noch einmal durch, dann sitzt sie und wird gedreht.

Auf dem Gang sitzt derweil der Mann, der das Jaté-Projekt angestoßen hat: Werner Redzimski, der Vater des Regisseurs, lange Jahre Betreiber der „Galerie 48“ in Saarbrücken und ein alter Bekannter von Jaté.



Ohne das Vertrauen zu ihm hätte Jaté wohl nicht eingewilligt, dass ein Film über ihn gedreht wird. Vater Redzimski hält Jaté regelmäßig telefonisch auf dem Laufenden. „Er freut sich sehr darüber, dass wir das machen“, sagt er. Währenddessen geht es im Krankenzimmer an die nächste Szene. Es wird eine lange Schicht – bis 23 Uhr wird das kleine Team noch in der Klinik drehen. *Tobias Kessler/SZ*

Für Kinder aus Überflutungsgebieten gekocht

Merzig. Zur kostenlosen Sommerfreizeit hatte die Evangelische Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Stadt Merzig 23 Kinder aus den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eingeladen. Umsorgt von vielen Helfern konnten die Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren im Zeltlager an der evangelischen Kirche zehn Tage lang eine entspannte Zeit verbringen und sich von dem Schrecken der Überflutungen in ihren Heimatorten erholen.

Neben Freiwilligen und Ehrenamtlern wurde das Sommercamp auch von Sponsoren unterstützt. Unter ihnen auch das Klinikum Merzig, das ein Abendessen für alle spendierte. Der stellvertretende Küchenleiter Oliver Hentschel und seine Mitarbeiter kochten in der Krankenhausküche des 60 Portionen Spagetti mit Sauce Bolognese, die sogleich zu den hungrigen Mäulern gebracht wurden. Für den Transport sorgten Joachim Maxheim und Jessica Haupts von der Freiwilligen Feuerwehr. Der Merziger Löschbezirksführer und die stellvertretende Jugendleiterin hatten sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt.



Krankenhauskoch Oliver Hentschel bei der Zubereitung der Sauce Bolognese.



Oliver Hentschel, Joachim Maxheim und Jessica Haupts bei Verladen der Transportbehälter.



Auch mal probieren? Klinikclown Henning Leidinger und Therapeutin Luisa Geibel üben sich in einem Seiltrick. Dahinter (v.l.) Margarita von Boch und Antonia Nutting von Boch vom Verein Kinderhilfe Saar e. V. und Christian Finkler, stellvertretender Verwaltungsdirektor des Klinikums Merzig.

Spaß mit pädagogischem Tiefgang: Klinikclown verhilft Kindern zu mehr Selbstbewusstsein

Seit 20 Jahren unterstützt die Kinderhilfe Saar e.V. die Zirkusworkshops am Klinikum Merzig

Merzig. Eine Woche lang haben die kleinen Patienten der SHG-Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Merzig zusammen mit dem Klinikclown und Kulturpädagogen Henning Leidinger im Rahmen eines Zirkusworkshops gezaubert, jongliert und auf dem Hochseil balanciert. Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte es diesmal leider nicht die sonst übliche Abschlussgala vor Gästen geben. Stattdessen haben die Kinder gruppenweise ihre neu erworbenen Künste vorgeführt.

Gekonnt jongliert der 13-jährige Fabian mit gleich vier Drehtellern, zwei in jeder Hand. „Das kann ich auch mit sechs“, sagt er stolz. Im Jonglieren sei er richtig gut. Die elfjährige Lilli dagegen bevorzugt das Einrad und das Seiltanzen. Das Einrad habe sie sich sogar am Vorabend ausgeliehen, um es mit nach Hause zu nehmen und ihrer Familie zu zeigen, was sie gelernt habe.

„Die Kinder sehen sich nach einem solchen Workshop in einem anderen Licht“, erläutert Henning Leidinger. „Sie spielen nicht ja nur Zirkus, sie erlernen auch die Techniken.“ Der Workshop sei als intensivtherapeutisches Angebot didaktisch so aufbereitet, dass jedes Kind einen Zugang bekommt, indem es sich das Material aussucht, was ihm am besten liegt. „Es darum, dass sich jedes einzelne Kind aufs Besserwerden konzentriert.“

Oft beginne der Workshop mit einem „Kann ich nicht“, so Leidinger. Aber: „Zaubern, auf dem Seil laufen und Jonglieren sind uralte Kulturtechniken. Und dahinter stecken viele andere Dinge.“ Beispielsweise ein achtsames Auseinandersetzen mit dem Material. Die Erfahrung, sich in einer Technik zu

verbessern, sich auszuprobieren, etwas zu finden, die zu einem passt, all das trage zu einem besseren Selbstbild bei. Wichtig sei dabei „auch zu lernen, etwas nicht zu schnell anzugehen.“

„Die Kinder waren in dieser Woche regelrecht von einer Erfolgswelle getragen“, freut sich Therapeutin Luisa Geibel. „Wir erleben einen deutlichen Unterschied darin, wie unsere Patienten die Dinge nach diesem Workshop angehen.“

Der Workshop war ein Geschenk der Kinderhilfe Saar e.V. zum 20. Bestehen der Zusammenarbeit mit der SHG in Merzig. Denn seither kommt Henning Leidinger einmal wöchentlich ins Haus. In den ersten Jahren als Klinikclown in der Pädiatrie, heute mit seinem Zirkusworkshop in die Kinder- und Jugendpsychiatrie, jeweils finanziert von der Kinderhilfe.

Die Idee dazu stammt vom damaligen Chefarzt der Kinderklinik Dr. Dietmar Krämer. „Er rief mich eines Tages an und fragte, ob wir den Auftritt eines Klinikclowns unterstützen könnten“, erinnert sich die erste Vorsitzende der Kinderhilfe, Margarita von Boch, die gemeinsam mit Stellvertreterin Antonia Nutting von Boch zum Abschluss des Workshops gekommen war. Damals, im Jahr 2000, waren Klinik-Clowns noch eher seltene Erscheinungen. „Dietmar Krämer und Frau von Boch haben als bundesweite Vorreiter mitgeholfen, die Rolle der Klinikclowns zu professionalisieren“, so Henning Leidinger dankbar. Heute besucht er als Clown Lolek mit Unterstützung der Kinderhilfe auch kleine und große Patienten in Saarbrücken, Homburg und Saarlouis.



Festtagsmenü

zum Nachkochen

Stefan Schommer
Küchenleiter,
SHG-Kliniken Völklingen
Zutaten für 4 Personen



Vorspeise

Maronensüppchen

mit mariniertem Thunfischspieß

Zutaten

400 g Maronen
¼ Sellerieknolle
1 kleine Stange Lauch
1 Karotte, 1 Zwiebel
1 Petersilienwurzel
20 g Butter, 700 ml Gemüsfond
150 ml trockener Weißwein
200 ml Schlagsahne
Muskat, Salz, Pfeffer

Suppe

Das Wurzelgemüse und den Lauch waschen, putzen, die Zwiebel schälen und alles in kleine Würfel schneiden. In einem Topf in Butter kurz anschwitzen, dann mit dem Weißwein ablöschen und die geschälten Maronen dazugeben. Mit der Gemüsebrühe auffüllen und zugedeckt köcheln lassen bis die Maronen weich sind. Danach die Suppe pürieren, die Sahne hinzugeben und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Noch einmal kurz aufkochen. Man kann auch die Hälfte der Sahne aufschlagen und einen Klecks Schlagsahne auf die bereits in die Suppentasse gefüllte Suppe geben.



200 g Thunfisch
1 Knoblauchzehe
30 g Ingwer
Saft von einer Limette
4 EL süß-saure Chilisauce
(Asia Laden)
Salz, Pfeffer, Rapsöl

Thunfisch

Ingwer und Knoblauch schälen und in kleine Würfel schneiden. Mit der Chilisauce und dem Limettensaft verrühren. Thunfisch in kleine Würfel schneiden und etwa 30 Minuten in der Ingwermischung marinieren. Thunfischwürfel auf vier Holzspieße aufspießen. Öl in einer Pfanne erhitzen, Spieße darin jeweils 1 Minute auf jeder Seite anbraten. Achtung, der Thunfisch darf nicht durchgegart sein. Dann herausnehmen und kurz ruhen lassen. Zu der Suppe servieren.



Hauptgericht

Gefüllte Gänsebrust

mit Kalbsfarce, Backpflaumen und Kräutern
Schupfnudeln und Apfelrotkohl mit Cassis und feiner Zimtnote

Zutaten

★ 2 Stück Gänsebrust
300 g Kalbsfarce
(vom Metzger) für die Füllung
100 g Backpflaumen
1 Bund Petersilie
1 Bund Kerbel
4 EL Preiselbeeren
100 ml Rotwein
150 ml Geflügelfond
Salz, Pfeffer
Honig
Rapsöl

Gänsebrust

Gänsebrust abwaschen, mit Küchenkrepp abtupfen, die Haut an einer Seite einschneiden und an diese freigelegte Stelle eine Tasche hineinschneiden. Backpflaumen, Kerbel und Petersilie kleinhacken und in die Farce untermischen. Die Füllung in der Tasche verteilen und die Brust mit Salz und Pfeffer würzen. Öl in einen Bräter geben und die Gänsebrust von beiden Seiten anbraten, danach im Backofen bei ca. 140° C Ober- und Unterhitze 20 Minuten mit der Haut nach oben garen. Gänsebrust danach mit Honig einstreichen und weitere 15 Minuten im Backofen garen. Aus dem Backofen nehmen, mit Alufolie bedecken und kurz ruhen lassen. Den Bratensatz mit Rotwein und Geflügelfond aufgießen, die Preiselbeeren unterrühren, die Sauce kurz einkochen und mit Salz und Pfeffer würzen. Gänsebrust aufschneiden und auf Teller anrichten.





0,5 kg Kartoffeln, mehlig kochend
 50 g Butter
 2 Eigelb
 100 g Mehl
 50 g Weizengrieß
 Salz, Pfeffer
 Muskat
 1 EL Mehl zum ausrollen
 Butter zum Anbraten



1 kg Rotkohl
 1 mittlere Zwiebel
 2 Äpfel (säuerlich, z.B. Boskop)
 30 g Zucker, 60 g Butter
 3 EL Balsamico, 4 EL Cassis
 6-8 Wacholderbeeren
 1 Zimtstange
 Salz, Pfeffer



Dessert

Zutaten

300 ml Schlagsahne
 80 g Haselnussnougat
 120 g Vollmilchkuvertüre
 4 EL Walnüsse
 4 EL Puderzucker



Rotweibirne
 2 feste Birnen
 1/2 Zimtstange
 200 ml Rotwein
 3 EL Zucker
 Zitronensaft



Schupfnudeln

Kartoffeln kochen, pellen und etwas abkühlen lassen. Durch eine Kartoffelpresse drücken und mit Mehl, Grieß, Butter und Eigelb, Salz, Pfeffer und Muskat zu einem Teig kneten. Teig auf einer bemehlten Fläche zu daumendicken Rollen formen, in ca. 2 cm dicke Scheiben schneiden und zu fingerdicken Nudeln formen. Nudeln in leicht gesalzenes, kochendes Wasser legen, vorsichtig umrühren und ca. 5 Minuten schwach wallend köcheln bis sie an der Oberfläche schwimmen. Nudeln aus dem Wasser heben und gut abtropfen lassen, anschließend in einer Pfanne in brauner Butter braten.

Apfelrotkraut

Den Rotkohl putzen und vierteln, dabei den harten Strunk herausschneiden. Die Rotkohlviertel quer in feine Streifen schneiden. Die Zwiebel und Äpfel schälen, dann in kleine Würfel schneiden. Den Zucker in einem Topf karamellisieren, Butter zugeben und den Kohl, die Zwiebel und die Äpfel unter Rühren andünsten, dann mit 100 ml Wasser ablöschen. Essig, Cassis, Wacholderbeeren und Zimtstange dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und zugedeckt bei kleiner Hitze ca. 40 Minuten schmoren lassen.



Weihnachtliche Nougatmousse

auf eingeleger Winterbirne und karamellisierten Walnüssen

100 ml Schlagsahne in einem Topf aufkochen und beiseite stellen. 80 g Haselnussnougat und 120 g Vollmilchkuvertüre hacken, in der heißen Sahne schmelzen und auf Zimmertemperatur abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die Walnusskerne fein hacken. Den Puderzucker in einer Pfanne hellgelb schmelzen und die gehackten Walnusskerne darin karamellisieren. Die Masse auf ein Backpapier geben und mit einem Rollholz flach rollen sowie vollständig abkühlen lassen. 200 ml Schlagsahne steif schlagen und unter die Nougatcreme heben. In eine Form geben und mindestens 6 Stunden, am besten über Nacht, kaltstellen. Die Birnen schälen, halbieren und das Kernhaus entfernen, dann sofort mit Zitronensaft beträufeln. Rotwein, Zimt und Zucker in einem Topf zum Kochen bringen. Darin die Birnenhälfte 10 Minuten leicht köcheln, herausnehmen und abkühlen lassen. Den Rotweinsud einköcheln lassen, bis eine sirupartige Soße entsteht. Die Soße als Spiegel auf den Teller geben, zusammen mit einer Birnenhälfte. Mit einem Esslöffel Nocken aus der Mousse abstechen und in die Birne geben. Den Krokant grob zerbrechen und damit das Dessert ausgarnieren.



Viel Spaß beim Nachkochen und Guten Appetit!



SHG: Saarland Heilstätten

Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg
SHG-Klinik Kleinblittersdorf
SHG-Kliniken Völklingen
Klinikum Idar-Oberstein GmbH
Klinikum Merzig gGmbH

Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10
D-66119 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/889-2521
f.beutlberger@sb.shg-kliniken.de

- Zentrum für Altersmedizin

Geriatrische Rehabilitation
Fachklinik Baumholder
Krankenhausweg 22
D-55774 Baumholder
Telefon +49(0)6783/18-130
geriatrie@bh.shg-kliniken.de

Medizinische Versorgungszentren

MVZ SHG Halberg GmbH
MVZ SHG Völklingen GmbH
MVZ Losheim GmbH
MVZ Merzig gGmbH
MVZ Saar-Pfalz GmbH
MVZ SHG Saarbrücken GmbH
MVZ SHG Idar-Oberstein gGmbH

Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift
Torstraße 28, D-66663 Merzig
Telefon +49(0)6861/705-6722

Gewerbliche Einrichtungen

Apolog GmbH, SHG-Service GmbH,
SHG Service Völklingen GmbH,
SHG Service Merzig GmbH,
SHG Service Idar-Oberstein GmbH,
Saana Textilpflege GmbH,
SHG-Projekte gGmbH,

SHG Bildung gGmbH

mit den Standorten:

- Saarbrücken
- Völklingen
- Merzig

Weitere Ausbildungsstätten

- Saarländisches Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP
- Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen im Saarland gGmbH



SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10
D-66119 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/889-0
info@sb.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Adoleszenz,
Akutneurologie,
Drogen- und Suchttherapie,
Geriatric,
Ellenruth von Gemmingen-Klinik
(Klinik für Geriatric),
Gerontopsychiatrie,
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und
-psychosomatik,
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),
Naturheilkunde,
Neurologie
Neurologische Frührehabilitation,
Psychiatrie,
Psychosomatik,
Psychotherapie.

www.shg-kliniken.de



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG-Klinik Kleinblittersdorf



Zentrum für Altersmedizin Baumholder



SHG Bildung gGmbH



SHG-Kliniken Völklingen

Richardstraße 5-9
D-66333 Völklingen
Telefon +49(0)6898/12-0
info@vk.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Herzzentrum Saar

Kardiologie und Angiologie, Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesie und Operative Intensivmedizin

Lungenzentrum Saar

Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie, Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Gefäßzentrum

Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Kardiologie und Angiologie, Nephrologie und Dialyse, Radiologie

Psychiatrisches Zentrum

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik und Institutsambulanz,

Zentrum für psychiatrische Familienpflege,

Interdisziplinäres Schlaflabor

Weitere Fachabteilungen

Allgemeine Innere Medizin, Urologie, Kinderurologie, urologische Onkologie, Nephrologie und Dialyse, Anästhesie und Operative Intensivmedizin, Radiologie.



Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
D-55743 Idar-Oberstein
Telefon +49(0)6781/66-0
info@io.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Akutgeriatrie/Altersmedizin, Allgemeinchirurgie, Anästhesie, Augenheilkunde, Diabetologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gastroenterologie, Geburtshilfe, Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Geriatrie Rehabilitation (Fachklinik Baumholder), Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Hämatologie, Intensivmedizin/Anästhesiologisch, Intensivmedizin/Innere Medizin, Internistische Onkologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin/Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Krankenhausapotheke, Lungenheilkunde/Pneumologie, Nephrologie, Neurochirurgie, Neurologie, Notfallmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie, Schlaflabor/Erwachsene, Schlaflabor/Kinder, Schmerztherapie, Strahlentherapie, Stroke Unit, Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Urologie, Viszeralchirurgie.



Klinikum Merzig gGmbH

Trierer Straße 148
D-66663 Merzig
Telefon +49(0)6861/705-0
info@mzg.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Chirurgie

Allgemeinchirurgie, Bauchchirurgie, Adipositaschirurgie,

Orthopädie

Unfallchirurgie

Gynäkologie und Geburtshilfe

Klinik für Innere Medizin

Innere Medizin, Magen- und Darmerkrankungen, Palliativmedizin

Klinik für Neurologie

Neurologie, Neurologische Früh-Rehabilitation, Schlaganfall-einheit

(Regionale Stroke Unit)

Psychiatrisches Zentrum

Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz

Kinder- und Jugendpsychiatrie,

Kinder- und Jugendpsychotherapie

Weitere Fachabteilungen

Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Röntgendiagnostik, Schmerztherapie.



Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP



Seniorenzentrum von Fellenberg Stift



Saana Textilpflege GmbH



Apolog GmbH



SHG: Saarland Heilstätten

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit
Die SHG – Saarland-Heilstätten GmbH – mit Sitz in Saarbrücken ist eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Rehakliniken, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten, medizinischen Versorgungszentren sowie eines Seniorenzentrums dient die SHG-Gruppe der Gesundheitsversorgung.

Unsere Bildungseinrichtungen vor Ort, eine Berufsakademie sowie interne berufliche Fortbildungen schaffen die Grundlage für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter dem Dach der SHG vereint sind rund 2.000 Betten und Tagesklinikplätze.

Zur SHG-Gruppe gehören auch die gewerblichen Unternehmen Saana Textilpflege GmbH, Projekte gGmbH, unsere Service Gesellschaften und APOLOG GmbH. An der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH ist die SHG-Gruppe beteiligt.

Mehr als 5.500 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie modernste medizinische Ausstattung gewährleisten ständig eine optimale Versorgung unserer Patienten und Rehabilitanden.

Gemäß unserem Leitsatz „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ stehen dabei der Mensch, seine Pflege und seine Genesung im Mittelpunkt unseres Handelns. Dafür setzen wir viel in Bewegung. Nachfolgend eine kurze Vorstellung der Gesellschafter der SHG-Gruppe:



Deutsche
Rentenversicherung

Saarland

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (früher LVA für das Saarland) ist Trägerin der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung für das Bundesland Saarland und für rund 250.000 Versicherte sowie für gut 150.000 Rentnerinnen und Rentner zuständig. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und nach dem Prinzip der Selbstverwaltung organisiert. Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (DRV Saarland) verwaltet einen der größten Haushalte im Saarland. Wir sind ein modernes, bürgernahes und wirtschaftlich arbeitendes Dienstleistungsunternehmen mit rund 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unsere Leistungen reichen von der Pflege der Versicherungskonten, der individuellen persönlichen Beratung in allen Fragen der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung, über Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation bis zur Zahlung von Renten an die Versicherten und ihre Angehörigen. Darüber hinaus ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland Verbindungsstelle in besonderen Fällen für Frankreich, Italien und Luxemburg.

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland war 1947 einer der Gründungsgesellschafter und mit einem Drittel an der Saarland-Heilstätten GmbH beteiligt. Die Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Saarland erfolgte ursprünglich unter dem Gesichtspunkt der Tuberkulosehilfe, die zu der damaligen Zeit eine Aufgabe der Rentenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung war. Eine der wichtigsten Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Bewilligung von Maßnahmen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Beteiligung an der SHG zu sehen. Die DRV Saarland ist aktuell größter Gesellschafter der SHG und mit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten.

Deutsche Rentenversicherung Saarland vertreten durch

Robert Hiry u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Merzig gGmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Fabian Schulz u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

Stephanie Becker-Kretschmer u.a. Gesellschaftervertreterin und Aufsichtsratsmitglied der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Regionalverband Saarbrücken nimmt für seine verbandsangehörigen Städte und Gemeinden Aufgaben eines Landkreises wahr. So verantwortet er allgemeinbildende, berufsbildende und Förderschulen, für deren funktionsgerechte Einrichtung und Ausstattung er Sorge trägt. Seine Volkshochschule ist am Saarbrücker Schlossplatz und an vielen weiteren Orten im Regionalverband in der Erwachsenenbildung präsent.

Im Sozial- und Jugendhilfebereich unterstützt der Regionalverband benachteiligte Menschen in vielfältiger Weise. In seinem Jobcenter kümmert er sich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit um arbeitslose Menschen und hilft ihnen bei der Arbeitssuche sowie mit verschiedenen Sozialleistungen bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Im Gesundheitswesen steht er als Gesellschafter der Saarland-Heilstätten (SHG) sowie mit seinem auf Beratung und Prävention ausgerichteten Gesundheitsamt in der Verantwortung.

Moderne Verwaltung bedeutet immer auch Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Flächennutzungs- und Landschaftsplanung für alle verbandsangehörigen Städte und Gemeinden, die Entwicklung touristischer Infrastrukturen mit einem breit gefächerten Kulturangebot,

die Förderung wirtschaftlicher Standortfaktoren bis hin zur Entwicklung neuer, grenzübergreifender Formen der Zusammenarbeit gehören zu seinen Tätigkeitsfeldern.

Diese Aufgaben zielgerichtet, einzelne Interessen berücksichtigend und ausgleichend zu leisten ist nur im geregelten Zusammenspiel mit den Kommunen im Regionalverband möglich: mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, den Städten Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie den Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Großrosseln, Kleinblittersdorf und Quierschied.

Der Regionalverband Saarbrücken

vertreten durch

Peter Gillo u.a. als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und als Aufsichtsratsvorsitzer der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH. Dr. med. Volker Christmann u.a. Aufsichtsratsmitglied der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH. Volker Schmidt u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland gGmbH und der SHG Bildung gGmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.



Der Kern der Knappschaft-Bahn-See ist ihr Verbundsystem. Die zentrale Idee liegt im bis heute einzigartigen Zusammenwirken der Leistungsbereiche von Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Seemannskasse, Kranken- und Pflegeversicherung, eigenem Medizinischen Netz sowie der Minijob-Zentrale. Zum Medizinischen Netz gehören niedergelassene Ärzte, moderne Krankenhäuser und Reha-Kliniken sowie ein sozialmedizinischer Dienst.

Die im Verbundsystem angelegte Vernetzung von Leistung und Kompetenz schafft entscheidende Vorteile zugunsten von Wirtschaftlichkeit und Qualität zum Wohle der Versicherten. Gleichzeitig ist sie dadurch wie

keine andere Sozialversicherung in der Lage, moderne Ansätze für ein neues Sozial- und Gesundheitssystem, die als Innovationen kontinuierlich in die SHG einfließen, bereits heute erfolgreich umzusetzen.

Knappschaft Bahn See vertreten durch

Armin Beck u.a. als Gesellschaftervertreter, Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

Bettina am Orde u.a. als Gesellschaftervertreterin und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH.



Landesverband
Saarland e.V.

Der Landesverband der AWO im Saarland ist Träger sozialer Hilfeleistungen in ca. 280 Einrichtungen mit rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die AWO ist ein moderner, freier, nicht-konfessioneller Wohlfahrtsverband, dessen Ursprünge in der Arbeiterbewegung liegen. Unsere Leitwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht für uns der Mensch. Unsere ca. 15.000 ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt. Dadurch ist die AWO als Wohlfahrtsorganisation immer an den konkreten sozialen Problemen der Menschen in unserem Land ausgerichtet.

Die professionellen sozialen Dienstleistungsbereiche der AWO sind:

- 26 Seniorenwohn- und -pflegeheime im Saarland mit insgesamt ca. 2.400 Plätzen.
- AWO ZuHause mit MenüMobil/Haus-Notruf/ Sozialstationen
- Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilprojekte, Jugendtreffs, Schulprojekte in unserem Sozialpädagogischen Netzwerk (SPN)

Wappen
der Stadt
Idar-Oberstein



Die Stadt Idar-Oberstein entstand am 1. Oktober 1933 durch die Zusammenlegung der vorher selbstständigen Städte Idar und Oberstein sowie der Gemeinden Algenrodt und Tiefenstein. Im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform im Jahr 1969 wurden neun weitere Gemeinden eingegliedert. Idar-Oberstein zählt aktuell rund 30.000 Einwohner und ist der zentrale Ort im Landkreis Birkenfeld. Als voll ausgebildetes Mittelzentrum ist die Stadt Trägerin wichtiger Infrastrukturen im Wirtschaftsraum an der oberen Nahe. Schon vor der Vereinigung von Idar und Oberstein verfügten beide Städte jeweils über ein eigenes kommunales Krankenhaus. 1935 wurden diese zusammengelegt und nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen beschlossen Stadt und Landkreis schließlich

- Unser Verbund für Inklusion und Bildung (VIB) mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Behindertenwerkstätten, Schule für geistig Behinderte, Betreuungsvereinen und sozialpsychiatrischen Angeboten
- Offene Soziale Arbeit, wie eine Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekte und Integrationshilfen für Migrantinnen und Migranten.

Dazu kommt ein umfangreiches Schulungsangebot über unsere Sozialakademie, das auch von anderen Wohlfahrtsverbänden wahrgenommen wird.

Mit der Beteiligung an der SHG will die Arbeiterwohlfahrt im Saarland eine optimale Versorgung von Patienten und Rehabilitanden in der Region unterstützen und weiterentwickeln.

Die AWO steht zur regionalen Identität und Leistungsfähigkeit des Saarlandes und stärkt alle Bestrebungen, die eine medizinische Versorgung aus der Region fördert.

Landesverband der AWO vertreten durch

Marcel Dubois als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH.

Horst Schmeer u.a. Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH, zudem beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Merzig gGmbH.

die Errichtung eines Neubaus im Stadtteil Göttschied, der 1972 eingeweiht wurde. Aus diesen Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein entstand am 1. Juli 1993 zunächst die Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH mit den Gesellschaftern Saarland-Heilstätten GmbH, Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld, am 1. Januar 2001 dann die Klinikum Idar-Oberstein GmbH, mit den weiteren Gesellschaftern Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder. Für die Stadt Idar-Oberstein ist das Klinikum ein bedeutender Baustein der medizinischen Versorgung und damit unabdingbar für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger. Der jeweilige Oberbürgermeister ist geborenes Mitglied im Aufsichtsrat, die kommunale Selbstverwaltung hat über den Krankenhausausschuss ein Anhörungsrecht bei allen wichtigen Entscheidungen der Gesellschaft.

Stadt Idar-Oberstein vertreten durch

Frank Frühauf (Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein) u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Landkreis Birkenfeld ist mit rund 82.000 Einwohnern der fünftkleinste Kreis in Rheinland-Pfalz und zugleich der einzige, in dem die Saarland-Heilstätten GmbH außerhalb des Stammlands Kliniken betreibt. Mit einer Fläche von 777 Quadratkilometern übertrifft er alle saarländischen Kreise deutlich, die ihm wiederum von der Bevölkerungszahl überlegen sind. Der einst stark militärisch geprägte Kreis punktet vor allem mit seiner reizvollen, in weiten Teilen unberührten Natur, die ihn zum Kandidaten für den ersten Nationalpark in Rheinland-Pfalz gemacht hat.

Zentraler Ort des Kreises Birkenfeld ist die durch ihre Edelstein- und Schmuckindustrie bekannte Stadt Idar-Oberstein mit knapp 30.000 Einwohnern. Sie beheimatet den größten Standort der SHG-Gruppe, das Klinikum Idar-Oberstein, die vormaligen

Städtischen Krankenanstalten. Mit einem zehnpromigen Anteil ist der Landkreis Birkenfeld einer der vier kommunalen Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Dadurch sowie mit der daraus resultierenden Mitwirkung von Landrat und Kreistagsmitgliedern in den Gremien unterstreicht er seine Verantwortung für ein funktionierendes Gesundheitswesen im Kreisgebiet.

Die SHG-Gruppe, seit 20 Jahren Mehrheitsgesellschaft des Krankenhauses im Göttenbachtal, ist sowohl in Idar-Oberstein als auch beim 1997 übernommenen Krankenhaus Baumholder, dem heutigen Zentrum für Altersmedizin, Garant für eine zukunftsgerichtete Unternehmensphilosophie.

Landkreis Birkenfeld vertreten durch

Dr. Matthias Schneider (Landrat Landkreis Birkenfeld) als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Wappen
der Verbandsgemeinde
Baumholder



Wappen
der Stadt
Baumholder



Baumholder liegt im Kreis Birkenfeld zwischen Pfälzer Wald und Hunsrück im Bundesland Rheinland-Pfalz. "Bemondula" wird 1156 im Besitz des Bischofs von Verdun erstmals genannt. Allerdings erst ab dem Jahre 1835 als Stadt anerkannt. In den Jahren 1937/38 wurde im Norden und Osten der Stadt auf einer Fläche von gut 10.000 ha der Truppenübungsplatz angelegt. Die Ansiedlung umfangreicher Truppen seit 1951 hat das Stadtgebiet stark ausgedehnt und die Entwicklung der Stadt sowie der gesamten Region beeinflusst. Die Verbandsgemeinde Baumholder besteht seit 1970 und setzt sich heute aus 13 Ortsgemeinden und der Stadt Baumholder zusammen, die auch gleichzeitig Sitz der Verwaltung ist. Heute ist die Verbandsgemeinde Heimat für mehr als 10.000 Menschen sowie zur Zeit

ca. 5000 Amerikaner. Die günstige Lage ermöglicht eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Nordic Walking, Schwimmen und vieles mehr. Viele Freizeitaktivitäten sind für die Angehörigen und auch die Patienten, neben dem Klinikalltag, eine gelungene Abwechslung. Der Grundstein zum Krankenhaus wurde 1930 gelegt. Die Fachklinik für Geriatrie Rehabilitation besteht seit 1997 und seit 2012 gibt es zudem eine Akutgeriatrie. Ein breitgefächertes Therapieangebot im Bereich der Geriatrie macht den Standort Baumholder zu einem wichtigen Baustein innerhalb der SHG-Gruppe. Bereits seit Jahren arbeiten Stadt und Verbandsgemeinde eng mit der Fachklinik zusammen.

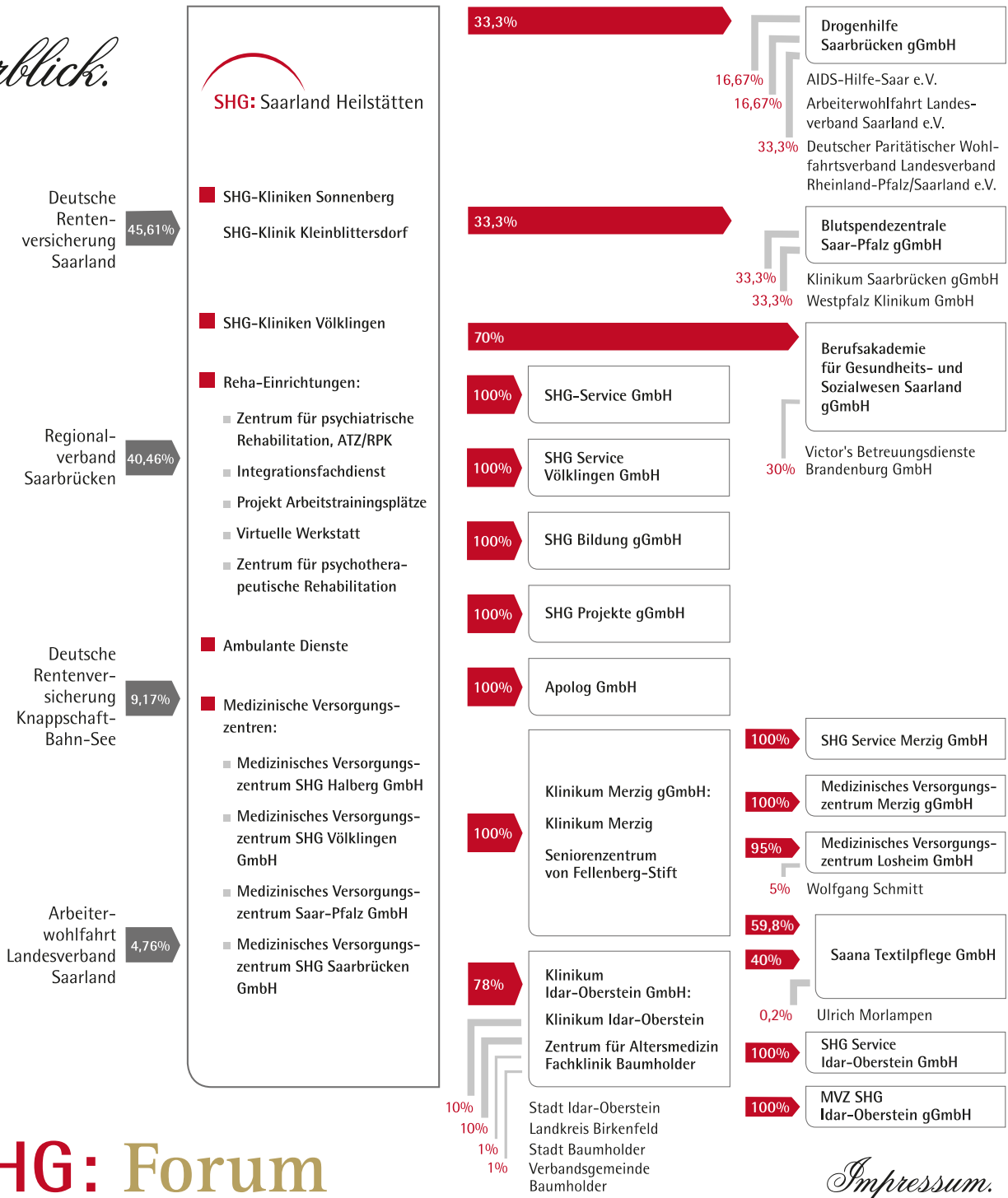
Stadt- und Verbandsgemeinde Baumholder vertreten durch

Bernd Alsfasser (Verbandsbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.
Günther Jung (Stadtbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftervertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

In der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind neben der Saarland-Heilstätten GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Bernd Mege, die Stadt Idar-Oberstein, der Landkreis Birkenfeld, die Verbandsgemeinde Baumholder und die Stadt Baumholder Gesellschafter.

In der Klinikum Merzig gGmbH ist die Saarland-Heilstätten GmbH alleinige Gesellschafterin und wird durch den Geschäftsführer Bernd Mege vertreten.

Überblick.



SHG: Forum

Am Puls der Zeit

Herausgeberin Apolog GmbH / Sonnenallee 2 / D-66287 Quierschied
 V.i.S.d.P. Bernd Mege / Sonnenbergstraße 10 / D-66119 Saarbrücken

Redaktion Fred Eric Schmitt / Zum Sender 1 / D-66802 Überherrn / Telefon +49(0)6837/7129

Satz LZ Media GmbH & Co. KG

Anzeigen Susanne Neu / Telefon +49(0)681/889-2896 / s.neu@sb.shg-kliniken.de

Bildnachweis SHG Konzern / Harald Kiefer / Tom Gundelwein / AdobeStock / Tobias Kessler SZ, Roman Redzimski

Auflage 15.000

Impressum.

Alle Beiträge im SHG-Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen. Einige Fotos sind vor der Corona-Pandemie erstellt worden. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. April 2022. Das kostenlose SHG-Forum erhalten Kunden und Freunde. Möchten Sie das SHG-Forum künftig per Post erhalten, es abbestellen oder hat sich Ihre Adresse geändert, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: unternehmenskommunikation@sb.shg-kliniken.de.



Saarland

Wohin? Was nun? Wer hilft? AWO-Pflegenotaufnahme

Plötzlich Pflegeengpass?

Der Gesundheitszustand eines pflegebedürftigen Angehörigen verschlechtert sich?

Sie können als Angehöriger die Pflege wegen Urlaub, Erkrankung oder Überforderung nicht ausüben?

Die Versorgung zu Hause ist nach einem Aufenthalt im Krankenhaus ungeklärt?

Die AWO-Pflegenotaufnahme hilft sofort und unbürokratisch.

**Kostenfreie Servicenummer,
24 Stunden, 7 Tage die Woche:**

0800 / 255 255 8

www.pflegenotaufnahme-saar.de



SHG: Saarland Heilstätten

**Das Beste für
die Besten.**

leutegesucht.de

Pflege, Medizin & Verwaltung an über 30 Standorten der SHG.